

ImageWitten

MIT REGIONALTEILEN INNENSTADT, ANNEN, STOCKUM UND RÜDINGHAUSEN

**Gewinnen Sie 3 x 2 Eintrittskarten
für „Schwanensee“-Ballettaufführung
im Saalbau, Seite 47**



LBS - Witten
Katrín Ullrich
Ihre Bezirksleiterin für Rüdinghausen
NEU ab 2014:
**Jederzeitige
Entschuldung mit
Wohnriester-Förderung
möglich!**
Berliner Straße 10 · 58452 Witten
Tel.: (02302) 8 1055

Die ganze Welt der Sicherheit
Sicherheitsberatung
• Mechanische Sicherungen
• Einbruchmeldeanlagen
• Brandmeldeanlagen
• Videoüberwachung
• Elektronische Zylinder
Fordern Sie unseren kostenlosen „Sicherheitsberater“ an!
ABUS
Security Tech Germany
Bebelstr. 19 · 58453 Witten · www.me-sicherheit.de
☎ 02302 / 278 1177

Bommeraner Ruhrbrücke

Liebe Leserinnen und Leser,

die Titelseite der letzten *Image*-Ausgabe schmückte ein Bild der Bommeraner Ruhrbrücke. Mein Mann hatte dieses Foto geschossen und ihr der Brücke fälschlicherweise den Namen „Willy-Brand-Brücke“ gegeben. Alte Wittener – und dazu zählt auch mein verehrter Kollege Kellerhoff – waren sehr erstaunt, da sie sich nicht an eine solche Namensgebung erinnern konnten. Die Absicht der damaligen SPD-Fraktion hatte zwar bestanden, die 1997 eingeweihte Brücke so zu benennen, aber man fürchtete den Unmut der Bommeraner. Also ließ man die Namensgebung. Die Brücke nach Bombern – oder aus der anderen Richtung: nach Witten – blieb weiterhin die Bommeraner Ruhrbrücke. Warum der falsche Name bei uns so abgespeichert war, kann nicht mehr nachverfolgt werden. Aber aus einem Fehler oder Irrtum kann ja auch etwas Neues und Richtiges entstehen. Deshalb fragen wir Sie, die Bürgerinnen und Bürger nicht nur in Bombern: Sollte die Bommeraner Ruhrbrücke nicht endlich einen Namen bekommen?

Mir fallen da so etliche Namen ein, wenn ich nur an die Farbgebung denken. Man muss sie wegen der gelben und blauen Farbe nicht gleich „FDP-Gedächtnisbrücke“ nennen. Dieses Mal würde wohl die Mehrheitspartei ihr Veto einlegen. Das „Blaue Wunder“ ist auch schon besetzt; so nennen die Einwohner Dresdens liebevoll ihre Loschwitz-Brücke über die Elbe. In Anlehnung an Charles Wilps fliegende Untertasse wäre „Ufo-Brücke“ auch nicht schlecht. Aber Ihnen fällt bestimmt mehr ein.

Schreiben Sie uns unter der E-Mail: uk@kamk.de – warten wir ab, welche Vorschläge Sie machen.



Monika Kathagen

M. Kathagen

Themen der November-Ausgabe:



16 - 17 | Martinsgänse, Wild & Co.



32 - 33 | Sie bleiben in unserer Erinnerung



41 - 45 | Sicher unterwegs



**Die
Gewinner!**

Goldener Einkaufsherbst - Gewinnspiel

535 lautete die Gewinnzahl des Gewinnspiels, an dem sich 28 Geschäfte und Firmen der Wittener Innenstadt beteiligt haben. Groß war die Resonanz auf dieses Gewinnspiel bei unseren Leserinnen und Lesern – zahlreiche Postkarten und E-Mails erreichten die Redaktion und nun dürfen die Gewinner bekanntgegeben werden:

Die Geldpreise, die von der *Image*-Redaktion gesponsert wurden, haben gewonnen: Frank Heringhaus (20 €); Marina Tuchkova (40 €); 60 € bekommt Dirk Tober und über 100 € Shopping-Geld kann sich Renate Gassen freuen.

Die Gutscheine bzw. Preise, die folgende Geschäfte und Firmen zur Verfügung stellten, haben gewonnen: Bonboniere: Karin Woelky, Do-

nare: Barbara Michaltzik, Engels Cut: Ursula Güntermann, Busenfreundin: Angelika Robbert, Dolce Vita: Renate Meier, Léger: Monika Viehhaus, Crazy Cut Hands: Sandy Meise, ZaLip Modellbau: Tobias Christmann, Adler Apotheke: Heinrich Weber, Buntspecht: Ernst Schütz und Lena Oschetzky, Outfit: Jessica Behrndt, Gorbahn: Bernd Meier, Sweet Shop: Ina Augustin und Charlotte König, MH Fußpflege und mehr: Monika Michaelis, Kartoffel Ecke: Jan Jockisch, Kopfkunst: Birgit Glosekötter; Suppenfabrik: Marco Sprenger, Dirk Tober und Marc Rosenbaum. Die Geldgewinne und die Gutscheine können in der *Image*-Redaktion (Thiestraße 7, Witten-Herbde) abgeholt werden (montags bis donnerstags: 8 bis 17 Uhr; freitags: 8 bis 16 Uhr).

Spielen und lernen mit Hörni

Hörni Pummelzahn, das beliebte Verkehrshörnchen, lädt alle Kinder ab 3 Jahren zu seinem Herbst-Treffen ein. Am Donnerstag, dem 6. November, gibt es

6. November,
15 bis 18 Uhr

von 15 bis 18 Uhr
in der Volksbank,
Heilenstraße 10,
eine kunterbun-

te Mischung aus Spiel- und Lernelementen zum sicheren Verhalten im Straßenverkehr, Überraschungen und Informationen. Hörni wird gemeinsam mit einem Ballon-Zauberkünstler für viel Spaß sorgen. Die Veranstaltung der Verkehrswacht Witten ist eingebunden in das Netzwerk „Verkehrssicheres NRW“.



Wasserzähler ohne Beanstandung

Die Wasserzähler der Stadtwerke Witten sind ohne Beanstandung. In einigen Städten im Rheinland und in Hamburg werden dagegen erst kürzlich eingebaute Wasserzähler ausgetauscht. Dort waren in Stichproben Keime festgestellt worden, die für Menschen mit einem erhöhten Infektionsrisiko kritisch sind.

Stadtwerke Witten gehen auf Nummer sicher

„Die Zähler, die wir einbauen, werden bei unserem Lieferanten nach der Montage gereinigt und im Labor fachgerecht untersucht“, erläutert Thomas Lindner von den Stadtwerken Witten. Die Befunde seien regelgerecht. „Wir gehen aber auf Nummer sicher und haben eine zusätzliche Vorsorge eingeleitet“, erklärt Lindner: „Zähler aus der letzten Lieferung lassen wir noch einmal im Labor untersuchen.“

Tarot-Beratung

Tarot – 78 bunte Karten. Jeder hat schon davon gehört, viele sind neugierig, Millionen Menschen auf der Welt praktizieren es schon und legen sich Tarot-Karten. Was ist eigentlich Tarot? Okkulte Zukunftsdeuterei? Hokuspokus? Ein visuelles Mittel der Selbstfindung? Wie funktioniert Tarot? Was kann Tarot, was

8. November,
12 bis 15 Uhr

nicht? Fragen Sie, was Sie schon immer fragen wollten. Eine Tarot-Beraterin des Königsfurt-Urania Verlags erklärt Ihnen, was Tarot ist und wie Sie es für sich mit viel Spaß nutzen können. Mayersche Buchhandlung C.L. Krüger, Bahnhofstraße 30, 58452 Witten, Eintritt: frei

Zechensafari

„Was macht der Frosch im Winter?“

An diesem herbstlichen Nachmittag machen die Teilnehmer Bekanntschaft mit den verschiedenen Bäumen rund um die alten Industrieanlagen. Von Ahorn bis Zitterpappel hat jedes der Gewächse eine eigene Geschichte. Die großen und kleinen Besucher lernen ihre Blätter

25. November,
15 bis 17 Uhr

5 € incl. Museumseintritt



zu unterscheiden, untersuchen ihre Früchte und Samen, erforschen ihre Verbreitungstechniken und erfahren, welche Pflanzenteile nutzbar oder giftig sind. Aus den Fundstücken wird zum Schluss ein kleines Herbstalbum gebastelt. Die gesammelten Blätter, Früchte und Samen können in einem selbst gestalteten Buch zur Erinnerung mit nach Hause genommen werden. www.lwl.org.

REISEBÜRO STORCKMANN

persönliche
kompetente Beratung

58456 Witten • Meesmannstraße 47 • ☎ 0 23 02 / 9 17 50 50
reiseinfo@storckmann-reisen.de • www.storckmann-reisen.de

1. Wittener Abendlauf

Am Freitag, dem 31. Oktober, findet am Kemnader See der 1. Wittener Abendlauf statt. An diesem Abend werden auch die Wittener Stadtmeister im Straßenlauf gekürt. Das abendliche Ambiente am beleuchteten Stausee wird diesen Volkslauf zu einem besonderen Erlebnis machen. Neben dem 10-km-Lauf um 20 Uhr wird auch ein 5 km-Lauf um 19 Uhr angeboten. Für Walker wird die 5 km-Strecke angeboten. Die Strecke am Kemnader See geht über die neue Inliner-Bahn, die vollständig beleuchtet und glatt asphaltiert ist. Nachmeldungen sind noch am Veranstaltungstag möglich.

Rückfragen bitte an: kai.pruente@t-t-w.de

31. Oktober,
15.30 Uhr



„Kino im Café“

Das im Januar 2013 gegründete „Kino im Café“ von Senioren für Senioren lädt wieder ein zum geselligen Kinonachmittag bei Kaffee und Kuchen in die Gemeinde im Oberdorf, Im Örtchen 3, in der Innenstadt ein. Die Veranstaltung am Dienstag, dem 25. November, beginnt um 15.30 Uhr und endet gegen 18.45 Uhr. Eintritt und Verköstigung sind frei. Wir bitten allerdings um Kartenreservierung aufgrund begrenzter Platzzahl. Der Filmtitel ist wieder geheim: Wer ihn bis zum Filmbeginn errät, kann einen kleinen Preis gewinnen.

Die Seniorinnen und Senioren laden mit ihrem „Kino im Café“ dazu ein, gemeinsam Filme zu schauen, neue Kontakte in Witten-Mitte zu knüpfen, generationsübergreifend, mit anderen Menschen über 50 ins Gespräch zu kommen, zusammen über den Film zu diskutieren, – und das alles bei Kaffee und Kuchen, Snacks und Co. Veranstalter sind die Seniorenvertretung Witten, die Wohnungsgenossenschaft Witten-Mitte eG., das WiSel-Netzwerk und die Ev. Freikirchliche Gemeinde im Oberdorf.

Info und Kartenreservierung:
Ursula Stieler Tel. 02302 / 43535



Unser Film für Sie:

Schauspielerinnen Arlena Marshall benimmt sich wie eine Diva. Kein Wunder, dass fast alle, die mit ihr einmal zu tun hatten, noch eine Rechnung offen haben. Und es kommt, wie es kommen muss: Mitten in ihrem Urlaub auf einer griechischen Insel, wird sie tot aufgefunden. Zum Glück ist Hercule Poirot da und nimmt die Hotelgäste unter die Lupe. Und: Jeder hätte ein Motiv! Der eifersüchtige Gatte oder der Produzent, in dessen Show die Tote nicht auftreten wollte. Selbst die nette Hotelchefin ist nicht ohne...



Alle Verantwortlichen und Sponsoren des neuen Kunstwerkes „Wegweisend“: 3. von rechts die Künstlerin Angelika Pietsch, Mitte rechts die Bürgermeisterin Sonja Leidemann

Kunstwerk wurde enthüllt

Nach viel beklagten Störungen des Verkehres durch den Umbau des Kreisverkehrs für das Aufstellen des Kunstwerkes wurde am 2. Oktober endlich die Skulptur der Herbeder Künstlerin Angelika Pietsch mit dem Titel „Wegweisend“ enthüllt. Anwesend waren (fast) alle Verantwortlichen und Sponsoren, sowie viele interessierte Bürger. Die fast 4

Meter hohe Skulptur besteht aus „Cortin“-Stahl und soll in den nächsten Jahren nachrosten und dadurch automatisch eine sehr schöne orangerote Färbung bekommen. Die Herbeder bekommen ein sehr schönes Ortseingangszeichen. Man erinnere sich nur einmal an die vier Stahlplatten von Serra am Bochumer Hauptbahnhof.



Aus der Ev. Kirchengemeinde Herbede

200 Jahre Ev. Kirche Herbede

„Im Schatten des Turms“..

liegt die schöne, denkmalgeschützte Evangelische Kirche in Herbede. Und so lautet auch der Titel der Festschrift anlässlich des 200. Jubiläums der Wiedereinweihung der Kirche nach ihrem Einsturz und dem Wiederaufbau.

Ein engagiertes Team von Gemeindegliedern und Experten hat interessante Zahlen und Fakten, vor allem aber auch Geschichten um die Kirche und das „Dorf“ gesammelt. Mit zahlreichen Beiträgen ist diese Festschrift ein wertvolles und fundiertes Zeugnis lebendiger Geschichte von Herbede – zum Selber-Lesen oder auch zum Verschenken.

Zum Preis von 15 € können Sie dieses einzigartige Werk ab sofort in der Kirchengemeinde und in einigen Herbeder Geschäften erwerben. Es lohnt sich!

– Anzeige –

Champagner trifft Silvaner, trifft Bistro

Liebe Sonnenscheiner Kunden, wir Sonnenscheiner haben uns über das tolle und positive Feedback auf der Finest Spirits & Beer Convention, die in der Jahrhunderthalle Bochum stattfand, gefreut. Mit solch überwältigenden und natürlich positiven Reaktionen auf unser Ruhrtaler Bier und dem 18-jährigen Single Malt haben wir Sonnenscheiner nicht gerechnet. Dafür allen Besuchern ein herzliches Dankeschön.

Doch nach der Messe ist nun einmal vor der Messe. Nun, nicht ganz Messe, vielleicht eher ein kleines Event in unserem Hause. Am 20. und

21. + 22. November,

21. November gibt es bei uns Sonnenscheinern für alle Freunde des guten Geschmacks viel zu

probieren. Im Folgenden schon einmal zwei der fünf Angebote, die wir Sonnenscheiner für Sie entdeckt und im Angebot haben:

Etwas Prickelndes zum Anstoßen

Auf der Suche nach fantastischen neuen Angeboten für Sie, sind wir Sonnenscheiner auf das Champagnerhaus von Alexandre Bannet gestoßen. Das Winzerteam im Hause Bannet baut die Trauben, meist Pinot Noir, auf eigenen 45 Hektar an.

Die erstklassigen Trauben, die zu den besten in der Cote de Bar gehören, werden traditionell von Hand gelesen und sortiert. Das Ergebnis dieser sorgfältigen Arbeit mit der Natur und dem Enthusiasmus, welchen die Winzer an den Tag legen, ist mit jedem Tropfen spürbar.

Wir Sonnenscheiner bieten Ihnen drei Champagner aus dem Hause von Alexandre Bannet an: Champagner Blanc de Noirs Brut 29,95 €, Champagner Cuvee Douceur DemiSec 29,95 €, Champagner Rose 32,95 €.

Als Repräsentantin ist Frau Berangere Poirier vom Hause Alexander Bannet im Haus und stellt den Champagner persönlich vor. Mehr Informationen zum Champagnerhaus und Abbildungen der Flaschen finden Sie auf unserer Homepage.

Silvaner Offensive

Vollkommen unterschätzt und immer im Schatten des großen Rieslings fristet der Silvaner ein wenig anerkennendes Dasein in der Weinwelt. Doch gibt es gerade bei dieser Rebsorte Überraschungen zu entdecken. Vielschichtig und spielerisch können Winzer mit der Traubensorte umgehen und Weine erzeugen, die gefällig und komplex zugleich sind. Das erstaunliche der Silvaner-Rebe ist die Tatsache, dass sie seit dem 17.

Etiopia-Witten e. V.

Besuch aus Addis Abeba und JHV

Vom 15. bis 21. Oktober waren Frau Metasebya Solomon, Dozentin für Medizin-Technik an der Universität in Addis Abeba und zuständig für die technische Abteilung der Universitäts-Klinik im St. Paul's Hospital, Herr Ashenafi Hussein, Direktor im Ministerium für die Genehmigung der Einfuhr von Medizintechnik und die Zulassung ausländischer Medizingeräte-Hersteller, und Herr Dr. Henok Benti, Internist im St. Paul's Hospital auf Einladung von Etiopia-Witten zu Gast. Dabei wurde auch über die Unterstützung beim Aufbau einer Kardiologischen Fachabteilung im St. Paul's Hospital in Addis Abeba sowie mögliche Medizintechnikimporte zu diskutieren. Außerdem stand ein Besuch der Kardiologischen Klinik des Marien-Hospitals Witten auf dem Programm, hier wurde den Gästen die technische Abteilung und vor allem das dortige Herzkatheter-Labor gezeigt.

Jahreshauptversammlung

Rund die Hälfte der zurzeit 55 Vereinsmitglieder kam im Café Medicus in Witten-Herbede zur diesjährigen Jahreshauptversammlung zusammen. Neben dem Schwerpunkt-Engagement (die Gesundheitsversorgung in Äthiopien – u.a. wurden fünf riesige Übersee-Container mit medizinischem Equipment geschickt) wurde auch von dem Neben-Betätigungsfeld (Verbesserung der Schul-Situation) Positives berichtet. Erwähnt werden muss natürlich die erstmals vom Verein veranstaltete Kneippennacht in Witten, die durchaus sehr erfolgreich war.

Im Herzen des Ruhrtals, in der Nachbarschaft der Ruhr und des Kemnader Stausees, finden Genießer eine große Auswahl traditionell hergestellter Brände und Liköre, Weine aus aller Welt und unser prämiertes Ruhrtaler Bier. Entdecken Sie Feinkost-Spezialitäten und



stüße Verlockungen aus der Confiserie. Genießen Sie Herzhaftes aus der Region oder der mediterranen Küche in unserem Bistro oder auf der beheizten Außenterrasse.

Wir Sonnenscheiner
...lieben den Genuss

Seit 1875
Weine · Liköre · Brände · Feinkost · Brauerei · Bistro

Alter Fährweg 8 · 58456 Witten

Fon 0 23 02 / 560 06

Fax 0 23 02 / 551 50

www.sonnenscheiner.de

info@sonnenscheiner.de

Mo. bis Fr. 10 – 18.30 Uhr

Sa. 10 – 16 Uhr

Jahrhundert aus den deutschen Weinbergen nicht mehr wegzudenken ist. Denn der Silvaner liebt das Terroir und die Böden, auf denen er wächst. Kaum eine andere Rebsorte spiegelt sein Umfeld so wieder wie der Silvaner. Leider sank der Anteil auf deutschen Böden beständig und wir Sonnenscheiner sind der Meinung, das sollte sich ändern. Daher haben wir der Rebsorte ein wenig mehr Beachtung geschenkt und für Sie insgesamt sieben neue Silvaner herausgesucht. Wir Sonnenscheiner freuen uns auf Ihren Besuch am 20. und 21. November.



v. li. nach re.: Theo Pülpichhuisen (Vorstandsmitglied Etiopia-Witten e.V.), Henok Benti (Internist, St. Paul's Hospital), Metasebya Solomon (Medizintechnik, Universität Addis Abeba), Martin Bergbauer (Kardiologie, Marienhospital), Ahmed Idris (1. stellv. Vorsitzender Etiopia-Witten) und Ashenafi Hussein (Direktor, Ministerium für „Medizintechnik“)

Aber nicht nur die materielle Hilfe war erwähnenswert, sondern gleichermaßen das persönliche Engagement vieler medizinisch ausgebildeter Mitglieder, die ihr Wissen in Mekelle im Aider-Hospital an junge äthiopische Ärzte weitergegeben haben. Weitere Aktivitäten unter: www.etiopia-witten.info. Der Verein benötigt für seine Arbeit Spenden (Sparkasse Witten – IBAN: DE 70 4525 0035 0000 9010 90) und Angebote ehrenamtlicher Mitarbeit. Auch standen Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Aus dem Plenum kam der Vorschlag, den jetzigen Vorstand komplett wiederzuwählen, den man einstimmig angenommen hat: Frank Koch, 1. Vorsitzender; Ahmedin Idris, 1. stellv. Vors.; Helga Mönks, 2. stellv. Vors.; Karl-Heinz Franz, Schatzm.; Moritz Niemann, IT; Theo Pülpichhuisen, Pressesprecher.



Samstag, 13. + Sonntag, 14. Dezember

Eintrittspreis: 15,- € (Schüler/Studenten 12,- €); Karten ab 3. November: Copyshop Witten, Augustastr. 1 (Ecke Hauptstraße); Lottoannahmestelle Ute Mühling, Bommerfelder Ring 94 www.lyra-witten.de

Lyra gibt zwei Weihnachtskonzerte im Saalbau

Erstmals wird der Männerchor „Lyra“ in diesem Jahr beide Weihnachtskonzerte im Wittener Saalbau veranstalten.

Der Verein reagiert damit auf die große Nachfrage im Vorjahr. Der Geschäftsführer des Chores, Jens Freitag, erklärt: „In den letzten Jahren hat sich die Nachfrage immer mehr auf das Konzert im Saalbau konzentriert. Die Besucher schätzen das Ambiente in Wittens guter Stube. Man sitzt gemütlich und kann sich in der Pause bei einem Getränk angeregt im Foyer unterhalten.“ Da das Saalbau-Konzert immer sehr früh ausverkauft gewesen sei, habe man sich daher entschieden, auch das zweite Konzert in den Saalbau zu verlegen.

Die Konzerte finden an zwei aufeinanderfolgenden Tagen am Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. Dezember statt. Samstag geht es um 19 Uhr los und am Sonntag bereits um 16 Uhr.

Auch in diesem Jahr erreichten den Chor bereits nach dem Frühjahrskonzert die ersten Vorbestellungen, so dass das Konzert am

Sonntag bereits bis auf wenige Restkarten ausverkauft ist. Für den Samstag gibt es aber noch genügend Karten.

Das Programm wird wieder eine Mischung aus festlichen, weihnachtlichen sowie sakralen Melodien sein. Eine gute Gelegenheit, in der meist hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu kommen und Weihnachtsstimmung zu „tanken“, wie der Chor verspricht.

Wie immer, wird das Programm durch weitere Mitwirkende aufgelockert. Der Chor, unter der Leitung von Stefan Lex, wird am Klavier von Sigrid Althoff begleitet. Weiterhin werden die Sopranistinnen Christiane Linke und Laura Violetta Lex zu hören sein. Chorleiter Stefan Lex wird auch als Tenor auftreten. Auf der instrumentellen Seite werden Alexandra Lex-Althoff (Violoncello) und die Harfenistin Jenny Ruppik mitwirken.

Pseudomonas syringae-Befall

120 Jahre alte Kastanie musste gefällt werden

Es häuft sich, und das ist zum Heulen: Die Kastanie an der Ecke Ruhrstraße/Schillerstraße musste gefällt werden.

Einer der ältesten Bäume der Innenstadt

„Die Standsicherheit war nicht mehr gewährleistet“, so Baumexperte Bernd Ammersilge von der städtischen Grünflächenabteilung. Wie ihm gerade beim Fällen eines so alten Baumes zumute ist, möchte er gar nicht laut sagen.

Unheilbar: „Pseudomonas syringae“

ist ein Bakterium. Der Erreger und die damit auftretenden Schäden sind bisher nicht nur aus Deutschland (Erstnachweis in Deutschland im Jahre 2007; Schwerpunkt: Nord- und Westdeutschland) und den

Niederlanden bekannt, sondern u.a. auch aus Belgien und Frankreich. Insbesondere vitale Bäume können

lokale Stammschäden abschotten und den Schaden somit begrenzen. Altbäume wider-

stehen dem Erreger deutlich besser als Jungbäume, die durchaus nach einigen Jahren absterben können.



Rosi-Wolfstein-Str.

Es tut sich was..., Bauzaun

Blick vom Wendehammer in die Rosi-Wolfstein-Straße

Unternehmensverlegung zur Rosi-Wolfstein-Straße

Gewerbegebiet an der Rosi-Wolfstein-Straße

Nach Mitteilung der städtischen Wirtschaftsförderung tut sich was im Gewerbegebiet „Geotechnik und Umwelttechnologie an der Rosi-Wolfstein-Straße“: Das Unternehmen Dr. Spang, Ingenieurgesellschaft für Bauwesen, Geologie und Umwelttechnik, mit Standorten u.a. in Sachsen und in Frankfurt, hat dort für seine Unternehmenszentrale mit über 100 Beschäftigten einen neuen Standort gefunden.

Vorreiter

Die technologieorientierten Sonderbauflächen an der Rosi-Wolfstein-Straße befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Universität Witten-Herdecke sowie des Forschungs- und Entwicklungs-

zentrums (FEZ) und des Zahnmedizinisch-Biowissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungszentrums (ZBZ). Die Dr. Spang GmbH ist nun das erste Unternehmen, das sich dort ansiedeln wird: „Der alte Standort in der Westfalenstraße ist zu klein geworden“, erklärt der Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, Klaus Völkel.

An der Rosi-Wolfstein-Straße werden ein Verwaltungsgebäude und ein weiteres Gebäude für das geotechnische Labor und die Geländeerkundung inklusive einer Werkstatt entstehen. „Die Abräumarbeiten auf der Fläche haben bereits begonnen“, berichtet Völkel. Der Wirtschaftsförderer hofft, dass bald weitere Unternehmen der Dr. Spang GmbH folgen werden.

RV Witten geht in die Werk°stadt!

Die Radsaison auf der Straße nähert sich dem Ende und man könnte meinen, dass die Hobby-Radsportler ihre Räder nun erstmal für den Winter einmotten. Weit gefehlt!

Immer mehr Radsportler wechseln in der kälteren Jahreszeit von den dünnen auf die dicken Reifen und es beginnt die Mountain- und Trekkingbike-Zeit. Daher nimmt auch seit Jahren die Zahl der von den Radsportvereinen von Oktober bis März für die Breitensportszene veranstalteten sogenannten „Country-Touren-Fahrten“ (CTF) zu und die Teilnehmerzahlen steigen stetig. Dem Trend folgend veranstaltet der RV Witten nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr am 2. November nun zum zweiten Mal die CTF „Rund um Witten“. Der wesentliche Unterschied zu den bekannten Radtouristikfahrten (RTF) besteht darin, dass nicht mit dem Rennrad, sondern mit dem Mountain- oder Trekkingbike gefahren wird. Die Strecken sind so ausgelegt, dass sie in der Regel von jedermann gut zu bewältigen sind und führen ausschließlich über vorhandene offiziell freigegebenen Wege. Dabei steht nicht das extreme Radfahren über Stock und Stein im Vordergrund, sondern viel eher zählt hier das Landschaftserlebnis und die Vorbeifahrt an den touristischen Attraktionen der Region. Es ist auch kein Rennen, sondern es wird eine ausgeschilderte Strecke angeboten, die in einem ausreichend bemessenen Zeitfenster gefahren werden kann. „Wir haben eine landschaftlich und touristisch höchst anspruchsvolle Streckenführung ausgearbeitet“, erzählt der Touristik-Fachwart des RV Witten, Uwe Herker. „Und wir lassen fast keine Sehenswürdigkeit in Witten und Umgebung aus. Wenn wir nicht direkt dran vorbeifahren, kann man vieles auch aus der Ferne sehen.“ Als Beispiel nennt Herker das Ruhrtalviadukt, das Muttental, oder auch die Ruine Hardenstein. Neu ist

in diesem Jahr der Startort an der Werk°stadt an der Mannesmannstraße. „Wir haben in der Werk°stadt einen tollen Partner für die Veranstaltung gefunden. Außerdem bekommen wir noch Unterstützung vom KSV Witten und der Ortsgruppe Witten-Mitte der DLRG“, freut sich Uwe Herker über den Zusammenhalt der Wittener Vereine und Organisationen. Angeboten werden zwei vom RV Witten ausgeschilderte Rundstrecken, die beide an der Werk°stadt beginnen. Die kleine Runde kann problemlos von jedermann bewältigt werden, da sie ihre knapp 380 Höhenmeter auf 39 km Länge verteilt. Es geht zunächst über den Rheinischen Esel und durch das Herrenholz hinüber ins Muttental. Dort verzweigen sich die Strecken. Die kleine Runde führt über den Ruhrtalradweg und Langendreer wieder zurück zur Werk°stadt. Wer ein paar Höhenmeter mehr „braucht“, kann die längere Runde über 59 km wählen. Allerdings erfordert diese mit 700 Höhenmetern auch etwas mehr Kondition. „Die Streckenführung ist aber ein echtes Highlight“, schwärmt Herker. „Wir fahren über Wege, die bestimmt auch für den einen oder anderen Wittener völlig neu sind“. Gestartet werden kann am Samstag in der Zeit von 8.30 bis 11.00 Uhr an der Werk°stadt. Auf der Strecke ist eine Verpflegungsstation eingerichtet. Für das leibliche Wohl an Start und Ziel sorgen die Mitarbeiter der Werk°stadt. Der RV Witten weist darauf hin, dass an der Werk°stadt am Sonntag keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung stehen und bittet, die Parkplätze an der Dortmunder Straße neben dem Betriebshof zu nutzen. Aber viel besser ist es ohnehin, sofort auf dem Rad zur Werk°stadt kommen.





Den fünf „Besten der Besten“ überreichte IHK-Präsident Jürgen Fiege den Max-Greve-Preis: Vanessa Brandt, Oliver Dietrich, Jana Lucius, Steffen Thamer und Michael Woidt. (Bild v. l.) Sonja Leidemann, Vanessa Brandt, Oliver Dietrich, Dr. Ottilie Scholz, Jana Lucius, Margret Melsa, Steffen Thamer, Erich Lechner, Michael Woidt, Christoph Burghaus und Jürgen Fiege. (Foto: PicturePeople/Jörg Birenheide)

108 Einser – 18 aus Witten

Die Anstrengung hat sich gelohnt: 108 „Einser“ wurden auf der Jahresbestenliste in Hattingen gewürdigt, sie haben im Bezirk der IHK Mittleres Ruhrgebiet ihre Ausbildung mit der Spitzennote abgeschlossen. Im Jahr 2014 haben im Bezirk der IHK Mittleres Ruhrgebiet 2.174 junge Frauen und Männer ihre Abschlussprüfung abgelegt – 1.946 Prüflinge (und damit fast 90 Prozent) bestanden. Die 108 „Einser“ haben in 74 verschiedenen Ausbildungsbetrieben gelernt und verteilen sich auf 35 Ausbildungsberufe. 68 „Sehr Gute“ haben einen kaufmännischen/verwaltenden Beruf erlernt, 40 wurden im gewerblich-technischen Bereich ausgebildet. Spitzenreiter bei den Unternehmen sind die TÜV NORD Bildung Opel GmbH, Bochum, mit zehn, die Deutsche Edelstahlwerke GmbH, Witten, mit acht und die ThyssenKrupp Steel Europe AG, Bochum, mit vier „sehr guten“ Absolventen.

Viel besser als gut

Besonders bemerkenswert: 73 der 108 herausragenden Auszubildenden (also mehr als zwei Drittel) haben „auf die Tube gedrückt“ und das Ziel schneller als in der Regelausbildungszeit erreicht. Dazu gehören auch fünf „Einser“ (darunter die Max-Greve-Preisträger Jana Lucius und Steffen Thamer), die parallel zur Ausbildung einen Hochschulabschluss anstreben und auch noch ein duales Studium absolvieren. „Sie sind der Beweis dafür, wozu junge Leute heute fähig sind und dass es richtig war, sich für die duale Ausbildung zu entscheiden“, gratulierte IHK-Präsident Jürgen Fiege den Prüfungsbesten. Füge aber auch kritisch hinzu: „Die duale Berufsausbildung muss wieder stärker in die Köpfe von Schülern, von Eltern, von Lehrern und sicherlich auch von Unternehmern. Nicht alle können und sollten studieren.“ Und: „Wollen die Betriebe ihren Bedarf an Fachkräften und Führungsnachwuchs langfristig sichern, so müssen sie in Zukunft auch vermehrt um jene leistungsstarken Jugendlichen werben, die zwar studieren wollen, aber gleichzeitig eine praxisnahe Ausbildung suchen. Das duale Studium ist dafür ein geeignetes Instrument.“

18 Einser aus Witten

Deutsche Edelstahlwerke: Jan Allhusen, Katharina Apitz, Julian Berner, Vanessa Brandt, Patrick Deja, Raphael Jakubowski, Adalbert Pniocinski, Marcel Waßermann; **Einrichtungshaus Ostermann:** Kevin Bertona; **Pleiger Berufsausbildungsgesellschaft bR:** Eliane Droll, Christian von Gersum; **Stadtwerke Witten:** Charlotte Glaubitz, Niklas Sven Sommer; **VTN Witten GmbH:** Benjamin Hellmann; **J.D. Neuhaus:** Laura Rosendahl; **Bosch Rexroth:** Lisa Schmalstieg; **Witt-Gasetechnik:** Michelle Seeger, **Julius Keudel Nachfolger:** Nina Wagner.

Am 6. November kein IHK-Ausbildungssprechtage

Der nächste Ausbildungssprechtage im Regionalbüro der Industrie- und Handelskammer in Witten findet erst wieder im Dezember statt. Regionalbüro Witten, Marktstraße 2, Witten, Tel.: (0 23 02) 2 03 95 23
Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr

Internetgeschwindigkeit:

EN-Agentur startet Umfrage

„Bei Ihnen ist noch kein DSL oder schnelles Internet mit mehr als 2 Mbit pro Sekunde verfügbar? Dann teilen Sie uns bitte Ihren Bedarf nach schnellem Internet mit.“ Diese Aufforderung findet sich jetzt auf der Internetseite der Wirtschaftsförderungsagentur des Ennepe-Ruhr-Kreis. „Jeder einzelne Eintrag wird uns helfen, den Stand der Breitbandversorgung im Kreis zu dokumentieren und unterversorgte Gebiete, also ‚weiße Flecken‘, zu identifizieren“, nennt Jürgen Köder, Geschäftsführer der EN-Agentur die Gründe für die Fragestellung.

Wer sich beteiligen möchte, wird online gebeten, seinen Wohnort sowie Straße und Hausnummer einzutragen. Außerdem gilt es mit Blick auf die aktuelle Internetanbindung mitzuteilen, wie hoch die gebuchte beziehungsweise wie hoch die tatsächliche Datenrate ist, mit welcher Technologie gesurft wird und ob der Anschluss privat oder gewerblich genutzt wird. Ähnliche Angaben werden zur gewünschten Internetanbindung erfragt. „Interessant zu wissen ist für uns auch, was jeder Einzelne bereits wäre, für schnelleres Internet zu bezahlen“, so Köder. Gleichzeitig stellt er klar: Die Teilnahme kann anonym erfolgen und dient lediglich der Bedarfsanalyse. „Niemand erteilt einen konkreten Auftrag für einen neuen Anschluss.“



Zu finden ist die Umfrage direkt auf der Startseite der Internetseite der EN-Agentur unter www.en-agentur.de. „Da die Umfrage nur aus wenige Seiten besteht, sollte sie auch für die Zielgruppe mit langsamen Verbindungen in einem angemessenen zeitlichen Rahmen zu machen sein“, so Köder.

Stichwort Schnelles Internet im Ennepe-Ruhr-Kreis

Als technischer Standard und Maß für „sehr schnell“ gilt eine Geschwindigkeit von mindestens 50 Megabit/Sekunde. Laut Breitbandatlas NRW können im Ennepe-Ruhr-Kreis aktuell knapp 63 Prozent auf einen solchen Anschluss zurückgreifen. 7 von 10 Anschlüssen erlauben es immerhin, mit Übertragungsraten von mehr als 16 Mbit/s zu surfen. „Nicht schlecht, aber längst nicht gut genug. Zudem gibt es innerhalb des Kreises erhebliche Unterschiede in der Leistungsfähigkeit der Leitungen. Wie die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag sollten auch wir uns das Ziel setzen, Unternehmen und Bürgern in den nächsten Jahren möglichst flächendeckend 50 Megabit Leitungen bieten zu können“, hat Landrat Dr. Arnim Brux die Herausforderung bereits vor einiger Zeit skizziert.

Die EN-Agentur übernimmt bei dieser Aufgabe für die neun Städte im Kreis eine koordinierende Funktion. Aktuell arbeitet sie an einer systematischen Bestandsaufnahme. Liegt diese vor, gilt es, in Gesprächen mit Anbietern und Dienstleistern aus der Kommunikationsbranche zu prüfen, was sie technisch, zeitlich und auch preislich anbieten können, um dem gesteckten Ziel näher zu kommen. „Eine Vielzahl von Beispielen zeigt: Vor allem mittelständische Unternehmen haben die Marktchancen, die mit dem Breitbandausbau insbesondere im ländlichen Raum verbunden sind, erkannt und sind in der Lage, innovative Lösungen zu liefern“, gibt sich Köder optimistisch.



Endlich wieder für Sie da: **Jeden Freitag und Samstag ab 10 Uhr!**

GROSSER LAGERVERKAUF

Bis
zu

80%

REDUZIERT



Ausstellungsstücke,

Restposten und Retouren!

Super Schnäppchen aus allen Wohnbereichen!

Weitere 20.000 Artikel auf
ostermann.de
im Online-Shop

Öffnungszeiten Lagerverkauf: NUR jeden Freitag und Samstag ab 10 Uhr!

OSTERMANN

Alles Wohnen dieser Welt – In unseren Einrichtungs-Centren!



Dienstag, 4.11. von 17.30 bis 21.30 Uhr, Kosten: 45 €

● Gold und Silber schmieden

Dieser Workshop führt Anfänger/innen und Fortgeschrittene in die Goldschmiedekunst ein. Unter der professionellen Anleitung einer Goldschmiedemeisterin erlernen Sie die Grundtechniken dieses Handwerks wie Sägen, Feilen, Löten, Punzieren, Schmirgeln, Polieren, Ziselieren u.v.m. Sie werden innerhalb von vier Stunden ein eigenes Schmuckstück schmieden. Materialkosten entstehen je nach Gewicht und Verbrauch (ca. 20 – 60 €). Eine Werkzeugumlage in Höhe von 10 € wird in der Veranstaltung eingesammelt. Dozentin: Katja Osterhoff-Genz

Immer dienstags, 4.11. bis 9.12., von 19.15 bis 20.45 Uhr an 6 Terminen, Kosten: 36 €

● Pilates

Pilates ist eine sehr effektive und intensive Körpertrainingsmethode, die zu einem besseren Körperbewusstsein und zu einer aufrechteren, gesünderen Haltung führt. Ein anspruchsvolles, aber zugleich sanftes, ganzheitliches Training, geeignet für alle, die eine bessere Haltung, mehr Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Ausgeglichenheit erreichen möchten. Raum 121, Gymnastikraum, Dozentin: Christiane Mondry

Immer mittwochs, 5.11. bis 10.12., von 18.00 bis 19.30 Uhr an 6 Terminen, Kosten: 56,40 €

● Yoga – Zeit für mich

Der Beginn ist ganz einfach. In der Hektik des Alltags bleibt oft wenig Zeit, selbst Energie zu tanken und zur Ruhe zu kommen. Genau das ist aber wichtig, um neue Kraft schöpfen zu können. Dabei hilft Yoga: Einfache Bewegungs-, Entspannungs- und Atemübungen führen zu Ruhe und Gelassenheit; innere Stärke wird aufgebaut. Der Körper entwickelt mehr Kraft und Flexibilität und das Wohlbefinden wird gesteigert. Der Einstieg ist einfach – jede/r kann teilnehmen. Keine Ermäßigung. Dozent(en): Hannelore Suppra, Bürokauffrau

Samstag, 15.11. von 10 bis 14 Uhr, Kosten: 37 €

● Weihnachtsmenü stressfrei und lecker

Weihnachtliches Drei-Gang-Menü:

Vorspeise: Brokkoli-Cremesuppe mit Pfannenkuchenstreifen; **Hauptgang:** Entenfilet und Rinderschmorbraten, selbstgemachte Kartoffelklöße und Spätzle mit Rotkohl; **Dessert:** Mousse au Chocolat und Grand Manier Halbgefrorenes; Tipps zur weihnachtlichen Tischdekoration. Keine Ermäßigung.

vhs Seminarzentrum, Raum 116, Holzkampstr. 7, 58453 Witten

Dozent(en): Nancy Aepfelbach

Holzkampstr. 7 • 58453 Witten • Tel. 023 02/58 186 10 • www.vhs-wwh.de



Die alles teilen

Jeder hat die Erfahrung gemacht, dass sich im Laufe des Lebens vieles verändert. Ob immer zum Besseren, das sei dahingestellt.

In vielen Religionen und Gesellschaften gilt der Grundsatz, dass man mit denen teilen soll, die weniger haben als man selbst. Nach dem Krieg sagte man im Spaß, dass man ein altes Ehepaar daran erkennt, dass sie sich alles teilen. Nicht nur Tisch und Bett sondern auch Medikamente und Brillen. In einzelnen Fällen soll ein Partner auch schon mal zur Zahnersatz seiner Partnerin gegriffen haben.

Dann kam die Zeit, in der die Menschen eher gênant (im Ruhrgebiet sprach man das „schenant“ aus). Was andere angefasst oder gar im Mund hatten, war tabu. Eher angeekelt wurden solche Angebote zurückgewiesen. Man weiß ja nie, was die Anderen schon alles angefasst oder gegessen hatten.

Bei den akustischen Isolationisten – das sind die Menschen, die schon reflexartig sich Stöpsel in die Ohren stecken, um von der Außenwelt nichts mehr mitzubekommen – also bei diesen Menschen scheint der Grundsatz des Teilens wieder in Mode zu kommen. Immer häufiger kann man beobachten, dass zwei Menschen an einem Tonträger hängen. Dabei scheint das Alter dieser Personen keine Rolle mehr zu spielen. Das Musikangebot wird geteilt.

Auf dass sich Ohrenschmalz zu Ohrenschmalz geselle. Man kann mehr teilen, als man denkt.

OpG



22.11., 13-18.30 Uhr

Blote-Vogel-Schule:

Novembermarkt

Freie Schule nach der Pädagogik Rudolf Steiners
Stockumer Str. 100
58454 Witten



FAMOUS

METAL FOR MERCY – ON STAGE
METAL FOR MERCY e.V. präsentiert in Kooperation mit dem FAMOUS

Samstag, 15.11.

MERLIN'S LEGACY ... CRYPTIC LANE
XREFLEX ... RIPCORN

Open Doors 19.30 Uhr,
AK: 5 €

Annenstraße 120 in 58453 Witten-Annen, Das Café des Jugendzentrums hat mi. und do. von 16 bis 21 Uhr, fr. und sa. von 18 bis 24 Uhr sowie so. von 15 bis 18 Uhr geöffnet.



Annenstraße ...

... der Verkehr fließt wieder

Die geltende Einbahnstraßenführung für die Annenstraße konnte aufgehoben werden. Mit über 500 Tonnen Füllmaterial mußten die durch den Bergbau verursachten Hohlräume unter der Annenstraße in der DRK-Zufahrt und an der Kantstraße verfüllt werden. Monatelang war die Annenstraße nur in eine Richtung befahrbar.

Im Frühjahr wieder Baustelle Annenstraße

Dann beginnt die Sanierung der Annenstraße (Kanalbau und Straßenbau) von Hausnummer 1 bis Schleiermacherstraße.

Stadt trägt Kosten von 280 000 Euro

Für viele Bohr-Stunden und Bohr-Meter (insgesamt 2.900 Meter für die Erkundung des Abschnitts Annenstraße, weitere 400 Meter am DRK und 426 Meter an der Kantstraße), für das und Sicherung der DRK-Einfahrt, die die Einsatzfähigkeit des DRK gewährleistet hat, schlagen insgesamt 277.185 Euro zu Buche. Die Kosten von fast 280.000 Euro für Verfüllen, Bohrungen, Gutachter und Verkehrssicherung trägt die Stadt Witten.

OPTIK LUVISION

Westfalenstr. 118
58453 Witten
Centrovital Haus 2

Tel. 0 23 02 / 60 424
Info@luvision.de
www.luvision.de

Mo.-Sa. 9.00-13.00 Uhr
Mo., Di., Do.+Fr. 15.00-18.30 Uhr
Mittwochnachmittag geschlossen

CiNeMa der Film-Club

Unter der Leitung von Giacomo Rollke treffen sich die Jugendlichen ab 12 Jahren der Gemeinde einmal im Monat in der Jugendetage. Wir zeigen in der Regel hervorragende und anspruchsvolle Filme und nicht unbedingt die großen „Blockbuster“.

30.11. Ein Film gegen Vorurteile und für neue Eindrücke. Zusammen mit einem Postbeamten ziehen wir in einen verhassten Ort und lernen ihn lieben.

14.11., 19.30 Uhr Wir schauen hinter die Kulissen der Werkstatt



KI'YOU'CHO

Der neue Kinderchor in St. Joseph, ...

... eine „Zweigstelle“ des Kiyouchores der MWO aus St. Pius, ist mit 15 Stimmen gut bestückt. Trotzdem können weitere Kinder mitmachen. Willkommen sind alle Kinder ab dem 3. Schuljahr. Unter der Leitung von Adolf Heinrichs, Lukas Nawrat und Dieter Fender wird gesungen, gespielt und gelacht. Die Chorprobe ist immer dienstags von 17-18 Uhr, außer in den Ferien.

Stadtteilforum am 5. November in Annen

Vorstellung des Stadtteilvereins „Annen gestalten“



„Drei Jahre nach dem letzten Stadtteilforum und unmittelbar nach Abschluss des Projektes ‚Soziale Stadt Annen‘ möchte ich Sie recht herzlich zum nächsten Stadtteilforum für Annen am 5. November von 18.30 bis 21 Uhr in die Mehrzwecksporthalle der Holzkamp-Gesamtschule (Willy-Brandt-Str. 2) einladen“, sagt Bürgermeisterin Sonja Leidemann. „Wir möchten Ihnen dort gerne vorstellen, wie die Themen der Stadtteilentwicklung inzwischen weiter vorangekommen und welche zusätzlichen Projekte in Annen seitdem hinzugekommen sind.“ Darüber hinaus werde es dort eine Rückschau auf das Projekt ‚Soziale Stadt Annen‘ geben. In diesem Zusammenhang wird auch der neu gegründete ‚Stadtteilverein Annen gestalten‘, der die erfolgreiche Stadtteilarbeit fortsetzen wird, vorgestellt.

Thementische laden zur Diskussion ein

Die Besucher der Veranstaltung können dann an fünf ‚Thementischen‘ Platz nehmen, um mit den zuständigen Planern ins Gespräch zu kommen und die Diskussion im Stadtteil weiterzuführen. Dabei müssten allerdings auch die schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen zur Gestaltung der Stadtentwicklung mitbedacht werden, erklärt die Bürgermeisterin. „Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen!“



Kinderkleiderbörse und Büchermarkt

im Ev. Familienzentrum Markische Straße

Kinderkleiderbörse und Büchermarkt, Samstag, 08.11.2014, 11.00 – 15.00 Uhr. Sie haben gut erhaltene Kinderkleidung und Spielzeug zu verkaufen? Dann melden Sie sich doch zu unserer Kinderkleiderbörse an oder kommen

Sie zum Stöbern und zur Schnäppchensuche vorbei. Zugleich bieten wir an diesem Tag erstmals einen Bücherflohmarkt an. Ihr Bücherregal ist voll? Spenden Sie ihre gut erhaltenen Bücher dem Kindergarten. Bücherliebhaber, Jäger

und Sammler können hier Schätze an antiquarischen Büchern finden, die nach Gewicht verkauft werden. Der Erlös kommt dem Familienzentrum zugute. Anmeldung & Info unter Tel. 02302 69209.

Verkauf von Adventskränzen + Gestecken



Freitag, 21.11.2014, 11.00 – 15.00 Uhr



Zu einer neuen Kulturreihe am Sonntagnachmittag lädt die Ev. Kirchengemeinde in unregelmäßigen Abständen in die Erlöserkirche ein. „5 nach 5“ sind die Veranstaltungen überschrieben, die jeweils ab 17.05 Uhr nach einem geistlichen Impuls unterschiedliche kulturelle Angebote machen wollen. Kirche – Künste – Klöner – Klänge – Kultur sind 5 Stichworte, die die zukünftigen Inhalte charakterisieren. Der erste Termin fand am 26. Oktober statt. H.W.Richter

Erinnerungen an Hermann Friedrich Fismer

Der erster Lehrer in Rüdinghausen

Der 30. März 1832 war für Rüdinghausen ein wichtiges Datum. An diesem Tag erhielt Rüdinghausen mit Hermann Friedrich Fismer den ersten Lehrer mit entsprechender beruflicher Vorbildung.

Bislang wurde das Amt des Schulmeisters lediglich von ansässigen Kottenbesitzern ausgeführt, da keine hohen Anforderungen an die Schulausbildung gestellt wurden. Das änderte sich jedoch nach den Befreiungskriegen. Im Jahr 1820 berichtet die Chronik Rüdinghausens, dass es einer Verbesserung des Kirchen- und Schulwesens bedarf. Zu diesem Zweck besuchte der ausgesuchte Kottenbesitzer Ruhfus zur eigenen Vorbereitung des Unterrichtes die Schulkonferenzen in Hörde. Damit gewann er Einsicht in die Methodik der damaligen Unterrichtsformen. Er stellte sogar einen eigenen Schulraum („Backs“ genannt)

auf seinem Kotten zur Verfügung. 1824 waren in Rüdinghausen ca. 80 schulpflichtige Kinder erfasst, aber nur zwei Drittel besuchten regelmäßig den angebotenen Schulunterricht von Schulmeister Ruhfus.

Der Schulraum hätte aber auch gar nicht für alle Schüler ausgereicht. So stellte sich in Rüdinghausen zur damaligen Zeit die dringende Frage nach einem Schulgebäude. Allerdings waren nicht genügend Geldmittel vorhanden. Die Nutzung der neuen Kirche in der Kreisstraße außerhalb der Gottesdienstzeiten hätte eine Alternative sein können, wenn dem damaligen Schulmeister der Weg bei schlechtem Wetter nicht zu beschwerlich gewesen wäre. Aus diesem Grund blieb alles beim Unterricht in seinem „Backs“. Am 3. Mai 1831 verunglückte Schulmeister Ruhfus, stürzte vom Dach seines Hauses in die Tiefe. Er wurde 69 Jahre alt, die Chronik bestätigte ihm eine 50-jährige Tätigkeit als Schulmeister.

Nun musste in Rüdinghausen eine Entscheidung fallen. Man wünschte sich einen neuen Schullehrer mit entsprechender Vorbildung und fand schließlich Hermann Friedrich Fismer, der das Gymnasium in Bielefeld und 2 Jahre lang das Seminar in Soest besucht hatte. In der dortigen Wiesenkirche bediente er in seiner Seminarzeit als Organist die Orgel. Sein Orgelspiel soll ausgezeichnet gewesen sein. 1829 wurde Hermann Friedrich Fismer laut Personal Chronik der königlichen Regierung offiziell zum Schullehrer zu Oberraden, Kreis Hamm ernannt.

Nach seiner Einstellung in Rüdinghausen am 30. März 1832 wurde ihm zusätzlich die Leitung der sonntäglichen und festtäglichen Gottesdienste übertragen, denn seit

Stellenanzeige zur Suche eines neuen Lehrers nach dem Tode von Friedrich Fismer, Bekanntmachungen/Amtsblatt der königlichen Regierung, Arnberg, erschienen am 4. Dezember 1879

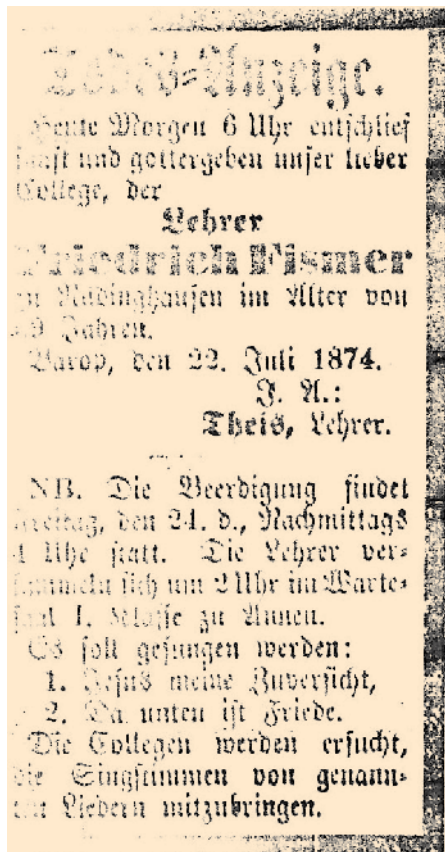
1068. Bekanntmachung,
betreffend
die Aufhebung der gerichtlichen Depositionen und die Einrichtung von Hinterlegungsstellen.
Alle diejenigen, welche auf Grund der Hinterlegungsordnung vom 14. März d. J. Gelder, Wertpapiere oder Kostmatriale zu den Eintragungen, welche von der Hinterlegung von Geldern, Wertpapieren oder Kostmatrialen einzureichen sind, aufmerksam.
Arnberg, den 23. Oktober 1879.
Königliche Regierung.
Koenig.

1067. Zusammenstellung
der in den öffentlichen Anzeigen, Blatt 47 Nr. 48 zur Befragung angegebenen, gegenwärtig vorhandenen Schöffstellen.

Bezeichnung der vacanten Schöffstellen.	Jährliches Einkommen der Stelle.	Wohnung bis zum.	Nr. der Bekanntmachung.
Die Lehrstelle an der Schule zu Rüdinghausen bei Arnberg.	1200 M. und liegt den 5 in 6 Jahre bis 1800 M. Pensionsabgabe 180 M. für Vorgesetzter und 90 M. für Unterlehrer. Kosten des 148 M. für Heizung, Steuern etc.	Isobst.	Blatt 47 Nr. 6383
Lehrerstelle an der 3. Klasse der evangel. Volksschule zu Kirchbühl, Kreis Arnberg.	1050 M. incl. Pensionsabgabe 180 M. Pensionsabgabe von 150 M. bis zu 180 M.	—	Blatt 47 Nr. 6380 u. Blatt 48 Nr. 6541
4te Lehrstelle an der evangel. Volksschule zu Kirchbühl, Kreis Arnberg.	1140 M. incl. Pensionsabgabe 180 M. incl. freie Wohnung und 80 M. für persönliche Unterhaltung.	Isobst.	Blatt 48 Nr. 6540.
2te Lehrstelle an der kathol. Volksschule zu Kirchbühl, Kreis Arnberg.	1050 M. und 75 M. Pensionsabgabe.	Isobst.	Blatt 48 Nr. 6542
3te Lehrstelle an der kathol. Volksschule zu Kirchbühl, Kreis Arnberg.	1050 M. und freie Wohnung.	Isobst.	Bl. 48 Nr. 6543.

Arnberg, den 4. Dezember 1879.
Königliche Regierung.

1066. Polizei-Verordnung.
der §§ 9, 10 und 36 des Regulatives bei anstehenden Straftaten vom 31. August 1836 betrefend für den Arnberg.



Todesanzeige von Friedrich Fismer, erschienen am 24.7.1874 in der Dortmunder Zeitung

Landwehr- u. Kriegerverein.
Rüdinghausen.
Wegen Sterbefalles unsers Lehrers und Predigers ist das auf den 25. und 26. d. M. anberaumte Fest nicht zur Ausführung gekommen und wird in Folge dessen
am 1. und 2. August
nach folgendem Programm gefeiert:
Freitag, den 31. Juli: Ankündigung des Festes durch Zapfenstreich.
Sonntag, den 1. August, Morgens 8 Uhr: Antreten im Vereins-Parade. Nachmittags Concert wie Tags zuvor. Dazwischen Volksbelustigungen, wie Sternschießen u. s. w. an beiden Tagen.
Abends 7 Uhr: großer
CONCERT.
Darauf
BALL
bis 12 Uhr Nachts. Dazwischen um 9 Uhr großer Zapfenstreich.
Sonntag, den 2. August, 5 Uhr Morgens: Revue.
Nachher Antreten nach den Bestimmungen des Vorstandes zur Kirchen-Parade. Nachmittags Concert wie Tags zuvor. Dazwischen Volksbelustigungen, wie Sternschießen u. s. w. an beiden Tagen.
Abends 7 Uhr: großer
Fest-Ball.
Bu diesem Feste laden alle Freunde des gefälligen Vergnügens ein.
Der Vorstand.

Festankündigung des Landwehr und Kriegervereins Rüdinghausen. Terminverschiebung wegen des Todes von Friedrich Fismer, erschienen am 30.7.1874 in der Dortmunder Zeitung

1819 gab es in Rüdinghausen keinen Pfarrer mehr. Die Kirche wurde zu dieser Zeit aus der Nachbargemeinde Ende bedient. Erst 1840 sollte es in Rüdinghausen wieder einen eigenen Pfarrer geben. Nach Aufzeichnungen verdiente Fismer damals für seine Schul- und Küsterdienste insgesamt 132 Reichstaler.

Sehr schnell konnte er sich mit seinen Schülern über ein neues Schulgebäude freuen. Clemens Conrad Franz von Romberg, damals königlicher Kammerherr, schenkte der Gemeinde nicht nur ein Grundstück, sondern gab auch die notwendigen Mittel zum Bau eines neuen Schulhauses. Es wurde an der heutigen Wemerstraße errichtet. Über 40 Jahre kümmerte sich Fismer von dort um die Schulbildung der Kinder von Rüdinghausen. Hermann Friedrich Fismer verstarb am frühen Morgen des 22. Juli 1874. Die ehemaligen Schüler, Kollegen und Freunde errichteten ihm zu Ehren auf dem Friedhof ein aus Sandstein gefertigtes Denkmal in Form eines Obeliskens. Dieses Denkmal wurde am 12. Juli 1887 eingeweiht. Zur Einweihung wurde eigens ein Festzug organisiert an dem sich der damalige Krieger und Landwehrverein, der Knappenverein, der Annener Männergesangsverein, der Gesangsverein Eintracht und der Gesangsverein Schneeglöckchen beteiligten. An der Spitze des Zuges befand sich die Reppsche Kapelle aus Dortmund. Die Weiherede hielt Pastor Niemeyer aus Eichlinghofen. Er stellte in seiner Rede insbesondere den Verdienst Hermann Friedrich Fismers um die Erziehung der Kinder zu tüchtigen Mitgliedern der Gesellschaft in den Vordergrund. Noch heute erinnert die Fismerstraße mit ihrem Namen an den Lehrer Hermann Friedrich Fismer.

Text und Dokumente: Volker Pompetzki

Bethel.regional

Die Stiftung „Bethel.regional“ hat in der Kreisstraße 10, Witten-Annen, für 2,2 Millionen Euro ein neues stationäres Wohnangebot für 16 Menschen mit Suchterkrankung und dementsprechenden Beeinträchtigungen bauen lassen, das am 20. Oktober offiziell eingeweiht wurde.

Es gibt Parterre einige Mehrzweckräume sowie auf den drei oberen Wohnetagen jeweils sechs bzw. vier Einzelzimmer mit Duschbad und je eine Gemeinschaftsküche. Die Bewohner kommen aus Witten bzw. dem EN-Kreis und sollen hier die Gelegenheit finden, ein suchtmittelfreies und selbstständiges Leben zu führen in der Hoffnung, die soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu bewältigen.

Natürlich müssen die Bewohner suchtfrei sein, um aufgenommen zu werden, und den strikten Wunsch haben, es auch zu bleiben. Dabei können sie sich gegenseitig unterstützen und werden auf Wunsch auch von ihrem persönlichen „Alltagsbegleiter“ beraten.

Das „normale“ Leben mit z.B. Kochen, Spülen, Waschen wird dabei natürlich nicht vom Haus übernommen.

„Denn wir sind hier kein Hotel. Wir möchten, dass die Menschen ihre persönlichen Dinge wieder selbst in die Hand nehmen“, sagt Barbara Kristen, die Leiterin des Hauses. Es ist selbstverständlich, dass Alkohol und für andere Süchte missbrauchbare Substanzen – falls nicht ärztlich verschrieben – im Haus verboten sind. Obwohl man davon ausgehen muss, dass es nicht alle schaffen und nicht alle „clean“ bleiben, so steht doch zu hoffen, dass in diesem angenehmen und herzlichen Ambiente gute Erfolge zu erzielen sind.



Am Mikro: Dirk Knappe (Regionalleiter, Bodelschwinghsche Stiftungen Bethel), Barbara Kristen (Leiterin Haus Kreisstraße)

Nangina-Spende für Uganda



Nangina hat 2.100 € an Schwester Hellen in Uganda überwiesen. Das Geld wird für die dortigen Flüchtlinge aus dem Sudan benötigt. Weiterhin hat Nangina 15.000 € für eine Schule in Butula, Kenia, überwiesen. Dort werden die Sanitäreinrichtungen hergestellt. Es ist die Schule für Kinder mit Behinderungen, an der Katharina Stritzke ein Jahr lang gearbeitet hat.

In den nächsten Wochen ist Nangina in Herne, Gladbeck, Höxter, Duisburg, Siegen, Eslohe, Schmallenberg, Lippstadt und Oer-Erkenschwick eingeladen, um sich dort in Gottesdiensten vorzustellen. Kinder und Jugendliche, die an Fahrten des Nangina e.V. teilnehmen möchten, können sich unter Tel. 02302 / 94 11 37 melden.



Basteln für ein neues Dach

Die Projektgruppe „Togo“ der Firmbewerberinnen und Firmbewerber hat Dekoartikel und Weihnachtskarten gebastelt. Diese Artikel werden zusammen mit den „Engeln für Togo“ nach den Gottesdiensten am **1. und 2. November** in St. Josef Annen, am **9. November** in St. Pius Rüdinghausen und am **15. und 16. November** in St. Maximilian Kolbe in Stockum verkauft. Mit dem Erlös der Aktion soll das Dach einer Schule in der Diözese Sokode / Togo repariert werden.



„Frag-würdig“ – Glaubensgespräche

Auch in diesem Jahr kann wieder über interessante Themen des Glaubens gesprochen werden. Unter dem Thema „Frag-würdig“ finden im Wechsel mittwochs und montags in der Kapelle von St. Pius Gesprächsrunden zu diesen Inhalten statt:

12.11.: „Ist Gott parteiisch?“; **17.11.:** „Schöpfungsmythen in der Bibel“; **26.11.:** „Freiheit oder Vorherbestimmung“; **1.12.:** „Ist Jesus für mich gestorben?“; **10.12.:** „Judas und die Ideale“; **16.12.:** „Abschlussgottesdienst“.

Die Abende sind in sich abgeschlossen, es werden keine Kenntnisse voraus gesetzt, jeder ist willkommen.



Zecken bekämpfen? – Aber natürlich!

Können Zecken in Zukunft mit biologischen Methoden abgetötet werden? Das untersuchen derzeit Forscher an der Universität Hohenheim. Erste Versuche mit dem Fadenwurm *Steinernema carpocapsae* liefern vielversprechende Ergebnisse.

Zecken mit Hilfe ihrer natürlichen Feinde vernichten: Wissenschaftler an der Universität Hohenheim haben drei besonders „heiße Kandidaten“ im Visier, nämlich einen Pilz namens *Metarhizium anisopliae*, eine winzig kleine Wespe, die so genannte Erzwespe, und den Fadenwurm *Steinernema carpocapsae*. Letzterer gilt unter Landwirten als absoluter „Geheimtipp“ in der Schädlingsbekämpfung.

Die ersten Experimente im Labor haben gezeigt, dass der Fadenwurm neben Schädlingen wie Maulwurfsgrillen und Schnaken auch Zecken zur Strecke bringen kann. In Freilandversuchen hat die Forschungsgruppe um Professor Johannes Steidle untersucht, ob der kleine Wurm die Zecken spezifisch vernichtet, ohne andere Waldbodenbewohner zu schädigen. Dabei behandelten die Forscher über einen Zeitraum von sechs Wochen bestimmte Waldbodenproben mit dem Fadenwurm. Anschließend verglichen sie deren Tierpopulation mit einer Kontroll-Probe. Das Ergebnis: *Steinernema carpocapsae* kann die Zahl der Zecken tatsächlich signifikant reduzieren, schädigt dabei andere Organismen jedoch nicht. Denselben Versuch führten die Wissenschaftler mit dem Pilz *Metarhizium anisopliae* durch. Mit weniger erfolgreichem Ergebnis: Zwar bringt *Metarhizium anisopliae* die Zecken um, aber auch andere Tiere des Waldbodens kamen zu Schaden. Ob dies nur ein kurzfristiger Effekt ist oder ob der Fadenwurm sich langfristig als biologische „Waffe“ gegen Zecken bewährt, werden zukünftige Studien zeigen.

Parallel dazu steht noch ein zusätzlicher Zeckenkiller auf dem Prüfstand: die Erzwespe. Diese benutzt die Zecke, um sich fortzupflanzen. Mit Hilfe ihres Legestachels bohrt die Erzwespe ein Loch in den Panzer der Zecke und legt anschließend Eier in sie ab. Nach einer Weile schlüpfen daraus Wespenlarven. Diese fressen die Zecke von innen auf. Der Haken: Die kurze Lebensdauer der Erzwespe von gerade einmal zwei Wochen. Das macht ihre Zucht sehr aufwändig. Zudem ist noch nicht bekannt, wie die Erzwespe die Zecke überhaupt findet. Weitere Experimente sollen darüber Aufschluss geben.

Bis die biologischen Methoden zur Zeckenbekämpfung ausgereift sind, brauchen Naturfreunde noch einen langen Atem. Bis dahin liefern Abwehrsprays, so genannte Repellentien, einen zumindest kurzfristigen Zeckenschutz beim Aufenthalt in der Natur. Auch raten Experten, anschließend den ganzen Körper gründlich nach Zecken abzusuchen. Denn: Wird die Zecke frühzeitig entfernt, kann dies eine Infektion mit Borreliose verhindern. Gegen die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME), eine durch Zecken übertragene Viruserkrankung, gibt es eine wirksame Schutzimpfung.



Beim Pilze sammeln im Wald fängt man sich schnell eine Zecke ein. Pilze können aber auch natürlich Feinde der Zecke sein. Wissenschaftler der Universität Hohenheim forschen mit dem Pilz *Metarhizium anisopliae*. (Foto: André Hirtz)



Schachgesellschaft Witten

Ardeystraße 20, 58452 Witten



„Sparkassen Jugend-open“ incl. „6. Wittener Schulschach-Cup“

Spielort: Veranstaltungszentrum der Sparkasse Witten

Ruhrstraße 45, 58452 Witten

8. November, 10 Uhr

Meldung ab 9.30 Uhr

Teilnehmer:

Alle schachspielenden Kinder der folgenden Altersklassen

U 18 (Jahrgang 1996/97)

U 16 (Jahrgang 1998/99)

U 14 (Jahrgang 2000/01)

U 12 (Jahrgang 2002/03)

U 10 (Jahrgang 2004)

U 9 (Jahrgang 2005)

U 8 (Jahrgang 2006)

U 7 (Jahrgang 2007 und jünger)

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 begrenzt. Die Vergabe der Startplätze erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Modus: Einzelturnier mit zusätzlicher Schulwertung, 7 Runden – 10 Minuten je Spieler. Es gelten die Schnellschachregeln.

Schulwertung: Gewertet werden die vier besten Kinder einer Wittener Schule.

Die Platzierungen werden addiert, die Schule mit der geringsten Summe gewinnt. Es gibt Pokale/Medaillen für die drei besten Einzelspieler in den Altersklassen, Pokale für den besten Wittener Schüler in den Altersklassen, Pokale für die drei besten Schulen, Pokal für die Schule mit den meisten Teilnehmern, Pokal für den jüngsten Teilnehmer, Pokal für das beste Mädchen. Alle Teilnehmer erhalten eine Urkunde.

Startgeld: Die Teilnahme ist kostenlos.

Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Brötchen, Kuchen und Getränke gibt es zu zivilen Preisen.

Anmeldung unter Angabe des Schulnamens/des Schachvereins, der teilnehmen Kinder sowie des Geburts-Jahrgangs bitte an:
schulschachcup@schachgesellschaft-witten.de

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 27.11.2014

Anzeigenschluss: Freitag, 14.11.2014

Weiterhin „Top“ in der Beratungsqualität!



Nicht nur unsere Weltmeister-Kicker haben ihren vierten Stern!

Bereits zum vierten Mal in Folge wurde die Sparkasse Witten mit der Privatkunden-Beratung Sieger im Bankentest Witten. Wir stehen eben konstant für Vertrauen, Ehrlichkeit, Kompetenz, faire Konditionen und eine umfassende, individuelle Beratung.

Focus Money sagt: "Herausragend".
Wir sagen: "Herzlich willkommen beim neuen alten Testsieger!"
Wir freuen uns auf Sie. Natürlich auch, wenn Sie noch nicht unser Kunde sind.

Wenn's um die beste Beratung geht - Sparkasse.



Sparkasse
Witten

...und gut!



Martinsgänse, Wild & Co.

Wild und Gans genießen

Frisches Wildbret von Hirsch, Reh, Wildschwein, Fasan oder Hase hat im Herbst Hochsaison. Auch Gänsegerichte sind gerade jetzt sehr beliebt; eine knusprige Gänsekeule ist etwas ganz Besonderes. Gerade jetzt, wo auch heimische Pilze den Speiseplan bereichern, bieten sich leckere Beilagenvarianten an. Aus guten Gründen zählt Wild zu

den Besonderheiten auf jedem Speiseplan. Es ist fettarm, zart und dabei sehr aromatisch.

Immer mehr Leute begeistern sich für das geschmacksintensive Wildfleisch und gönnen sich diese unvergleichliche Gaumenfreunde – klassisch oder auf moderne Art. Leichte Vorspeisen, saftige Steaks, feine Medaillons, herzhaft Koteletts, köstliche Braten, würzige Ragouts, die Möglichkeiten sind nahezu unbegrenzt.

Dorfstraße 11 • 58455 Witten-Heven • Telefon 023 02/256 00

HERBST- GUTSCHEIN

(Das zweite, günstigere oder gleichwertige Essen ist kostenlos.)

Um Tischreservierung
wird gebeten.

Es gilt nur ein Gutschein
pro „Zwei“ und Tag. Bitte legen Sie den
Gutschein vor der Bestellung meinen
Mitarbeitern vor.
Gültig vom 30.10. – 30.11.2014



Pedron's
Dorfkrug

Weihnachtsfeier schon gebucht???

Abendkarte
Familienfeste und Gesellschaften
(Geburtstage, Hochzeiten, Beerdigungen u.v.m.)

Öffnungszeiten: täglich ab 18 Uhr; Mittwoch Ruhetag

www.dorfkrug-witten.com



ANDRÉ'S 1726



Ab 12.00 - 17.00 Uhr

André's Gänse-Markt

Sonntag 2. und 9. November

Zauber-Cidré und Gewürzsschaum

Gänse-Apfelsüppchen mit Gänseklein

Flammkuchen-Station

Sauerrahm | Speck | Zwiebeln

André's Grill-Station

US-Beef aus dem Smoker

Gänsekeule mit Rotkraut und Knödeln

Hot Pott mit Edelfischen und Aioli

Wildschweinbäckchen

mit Holunder- Safranbirnen

Dessert-Buffer

Heiße Waffeln mit Zimtpflaumen

Hausgebackener Kuchen

Preis: 44 € inkl. Bier, Wasser, Kaffee

& André's Haus-Weine

Mittags 12.00 - 15.00 Uhr (nur Menü)

Abends 18.00 - 21.00 Uhr (nur Menü)

1. & 2. Weihnachtstag

1 Glas André's 1726 Hausmarke-Sekt

Rieslingsüppchen

oder

Tataki vom Thunfisch

LIVAR-Schweinefiletmedaillons

oder

Gressingham- Entenbrust

Wildschweinbäckchen

oder

Petersfisch mit Spitzkohl

Dessertvariation

Preis p. P. 36,50 €

Die kompletten Menüs finden
Sie auf www.andres1726.de

Beginn 18.00 Uhr

Silvester 5 Gang-Menü

Zauber-Cidré mit Glücksschaum

& Original Feuerzangenbowle

Wildkräutersalat im Glas

André's Flusskrebse a la nage

Lammkaree Sous- Vidé

Gebeizter Rehrücken

Dessertvariation

Getränke

Apertif zum Empfang

Sekt André's 1726 | ausgesuchte

Weine | Mineralwasser | Fiege

vom Fass | Degistiv | Kaffeespe-

zialitäten | zum Jahreswechsel

Champagner

Preis pro Person 89 €

Schulstraße 1 • 58456 Witten-Herbede • www.andres1726.de • Tel: 02302/9410600

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. u. So. ab 12 Uhr, Do. u. Sa. ab 15 Uhr, Di. Ruhetag

Mittagstisch: 12.00-14.30 Uhr, Kaffee/Kuchen 15.00-17.00 Uhr, á la carte 18.00-22.00 Uhr

Schnatternde Tradition

„Laterne! Laterne! Sonne, Mond und Sterne!“
Am 11. November gehen nicht nur die Kinder mit ihren bunten Laternen durch die Straßen – die Zeit der St. Martins-Umzüge läutet auch die Saison für die alljährlichen traditionellen Gänseessen ein.

Die Gesellschaft für Konsumforschung bestätigt diesen starken Bezug: 90 Prozent des Gänsefleisches, das jährlich verspeist wird, wird im November und Dezember gekauft. Der Bedarf ist dabei meist viel höher als die Zahl der Gänse, die in Deutschland ausgebrütet und aufgezogen werden. Unser Selbstversorgungsgrad: knapp 18 Prozent. Viele Gänse werden deshalb zum Beispiel aus Ungarn oder Polen importiert. Bei der Auswahl des Gänsebratens heißt beim Einkauf die entscheidende Frage: Frisch oder gefroren? Dabei kann man in der Regel sicher sein: Tiefkühlgänse stammen in der Regel aus Mastanlagen in Osteuropa. Heimische Gänse, wie etwa aus Bayern, werden erst pünktlich zum Start der Saison geschlachtet und in der Regel als frische Ware angeboten.

Zum Beispiel stammen Gänse aus Bayern für gewöhnlich aus der Weidemast. Das heißt, die Gänse haben, seit sie im Mai geschlüpft sind, den überwiegenden Teil ihres Lebens auf der Weide verbracht. Dort grasen sie an der frischen Luft den ganzen Sommer, bis sie kurz vor St. Martin oder dem zweiten traditionellen Gänse-Termin, den Weihnachtsfeiertagen, geschlachtet werden. Frisches Futter und frische Luft sorgen auch für bessere Fleischqualität im Vergleich zu Tiefkühlgänsen.

Woher kommt der Brauch der Martinsgans?

Am 11. November kommt traditionell eine frisch gebratene, resche Gans auf den Tisch, am liebsten serviert mit Klößen, Blaukraut und einer deftigen braunen Soße. Was steckt hinter diesem kulinarischen Brauch? Und stimmt es tatsächlich, dass Martinsgänse Glück bringen? Der Brauch der Martinsgans hat seine Wurzel im Kreislauf des Bauern- und Kirchenjahres: Im Mittelalter läutete der Martinstag den Beginn der 40-tägigen vorweihnachtlichen Fastenzeit ein. Am letzten Tag vor Beginn dieser Fastenzeit konnten die Menschen noch einmal richtig schlemmen.

Zudem war der Martinstag Termin für Pachtzahlungen. Bezahlt wurde dabei in Naturalien, auch in Gänsen, da die bevorstehende Winterzeit das Durchfüttern der Tiere schwierig machte. Zugleich war der Martinstag einem heutigen Kündigungstermin vergleichbar, Gesinde wurde entlassen und mit einer Gans beschenkt sowie Mägde und Knechte neu eingestellt.

bbv

Herbstliche Gaumenfreuden

Die Tage werden nun kürzer, das Laub färbt sich bunt – die Genießer freuen sich auf typisch herbstliche Gaumenfreuden. Denn die Zeit für Pilze, Kürbis und Maronen, raffiniert gewürztes Wildfleisch und knusprigen Gänsebraten, herzhaft-süßen Zwiebelkuchen und kräftige Gemüseintöpfe ist endlich da. Um die intensiven Aromen der Herbstküche zu betonen, eignen sich hervorragend ausdrucksstarke Weine. Ob Rot, Weiß oder Rosé – für jeden Geschmack und jeden Anlass findet man den richtigen Tropfen. Lassen Sie sich in Ihrem Lieblingslokal beraten und runden Sie den kulinarischen Genuss mit einem passenden Wein ab.



In ist, wer drin ist.

Extra für unsere Nachbarn, Schüler, Studenten, Pensionäre und alle, die von Fast Food genug haben ist unser täglich wechselnder, frisch zubereiteter, besonders günstiger Mittagstisch gedacht.

Lassen Sie sich einfach überraschen und genießen unsere Gastfreundschaft.

Das Rostfrei. Ideal auch für private Feiern, Seminare, Konferenzen und Events. Erstklassiger Catering-Service ganz nach Ihrem Geschmack.

Weihnachtsfeier noch nicht geplant?
Wir haben noch Plätze frei!
Unser Catering-Service beliefert auch Ihre private/geschäftliche Weihnachtsfeier!

www.das-rostfrei.de

Herbeder Str. 39 // 58455 Witten // Telefon 02302 29-4440
info@das-rostfrei.de // Montag - Freitag von 7 bis 14 Uhr



Uni Witten/Herdecke ist Sammelstelle:

„Weihnachten im Schuhkarton“

Die Wittener Bevölkerung ist wieder aufgerufen, hilfsbedürftigen Kindern das erste Weihnachtsgeschenk ihres Lebens zu spendieren.

Auch in diesem Jahr nimmt die Universität Witten/Herdecke (UW/H) wieder an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ teil. Dabei handelt es sich um eine Aktion für hilfsbedürftige Kinder zwischen zwei und 14 Jahren, die in ärmlichen Verhältnissen leben und noch nie zu Weihnachten ein Geschenk erhalten haben. Bei der Aktion werden normale Schuhkartons (ca. 30x20x10 cm) mit nützlichen Gegenständen gefüllt und schön gestaltet. Bewährt hat sich eine Mischung aus Kleidung, Kuscheltieren, Schulsachen, Hygieneartikeln, Spielsachen und Süßigkeiten (mindestens haltbar bis März des Folgejahres). Auskunft darüber, was ein Päckchen beinhalten sollte und was nicht, geben die Annahmestellen und die Internetseite der Aktion: www.geschenke-der-hoffnung.org/projekte/weihnachten-im-schuhkarton/

Wichtig bei den Geschenken ist, dass alle Gegenstände neu sind, da strenge Einfuhrbestimmungen in den einzelnen Ländern herrschen. Aufgrund der geographischen Nähe werden die in Deutschland gesammelten Schuhkartons in osteuropäische Länder gebracht und dort von ehrenamtlichen Mitarbeitern an die Kinder verteilt. Die Aktion an der Uni Witten/Herdecke wird in diesem Jahr von dem Auszubildenden Fabian Brachmann und der Uni-Mitarbeiterin Ingrid Koscholleck-Szappanos organisiert. Abgegeben werden können die Schuhkartons zwischen dem



3. und dem 14. November im Studiendekanat Humanmedizin (der Weg ist vom Eingang an ausgeschildert) in dem Zeitraum von 8 bis 17 Uhr. „Wir erhoffen uns wie im vergangenen Jahr große Unterstützung von der Wittener Bevölkerung“, sagt Fabian Brachmann. Damals wurden knapp 300 Schuhkartons an der UW/H abgegeben.

Abgeben können die Spender ihre Kartons unter anderem an der UW/H oder im Nachbarschaftstreff „Kersche“ und dem „Café Schelle“. Kontakt: Universität Witten/Herdecke, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten, Tel: 02302 / 926-727 (Ingrid Koscholleck-Szappanos), E-Mail: fabian.brachmann@uni-wh.de



Unsere Art zu gehen beeinflusst, was wir uns merken

Prof. Dr. Johannes Michalak von der Universität Witten/Herdecke erforschte mit Kollegen aus Kanada den Zusammenhang von Gang und emotionalem Gedächtnis / Biofeedback könnte bei Depression helfen.

Wer mit hängenden Schultern dahinschlurft, wird sich eher an negative Dinge erinnern, wer fröhlich läuft, kann sich eher positive Dinge merken – so kann man die Studie von Prof. Dr. Johannes Michalak von der Universität Witten/Herdecke zusammenfassen. Er hat sie mit Kollegen von der Kanadischen Queen's University nun veröffentlicht. (Abstract unter <http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0005791614000809>)

„Viele Studien belegen, dass Bewegung bei Depressionen hilfreich ist, gehen, laufen, wandern. Wir wollten wissen, ob auch die Art des Ganges Einfluss auf depressionsrelevante Prozesse hat“, beschreibt Prof. Dr. Johannes Michalak, Psychologe an der Universität Witten/Herdecke, den Ansatz. Aus früheren Untersuchungen wissen die Forscher, wie Depressive und nicht Depressive gehen (<http://biomotionlab.ca/Demos/BMLdepression.html>). In der aktuellen Untersuchung haben sie das Gangmuster der Probanden (39 Studierende) so verändert, dass sie entweder fröhlicher oder depressiver gelaufen sind als normal. Dann haben sie ih-

nen positive (z.B. mutig, attraktiv) oder negative Wörter (z.B. langweilig, dumm) dargeboten und sie sollten entscheiden, ob sie diese Wörter beschreiben. Nach acht Minuten wurde dann ein nicht angekündigter Gedächtnistest durchgeführt. Probanden, die depressiv gelaufen sind, haben mehr negative Wörter behalten (ein Muster, das auch immer wieder bei Depressiven gefunden wird), während Probanden, die fröhlich gelaufen sind, sich mehr positive Wörter gemerkt haben.

„Das zeigt uns, dass unsere Art sich zu bewegen Auswirkung darauf hat, ob wir eher positive oder negative Informationen verarbeiten. Es gibt also einen Zusammenhang zwischen Körper, hier der Gangart, und der Psyche, hier der Art, welche Informationen wir uns merken. Solche Ergebnisse könnten in Zukunft dazu verwendet werden, Behandlungsmöglichkeiten für Depressionen zu entwickeln, die über eine Veränderung von körperlichen Prozessen wirken“, erklärt Michalak. Weitere Informationen bei Prof. Dr. Johannes Michalak, 02302- 926 787, johannes.michalak@uni-wh.de

◀ Prof. Dr. Johannes Michalak





Termine · Termine · Termine · Termine

Mittwoch, 12.11.14, 16 Uhr

**Heimatsnachmittag der Heimatfreunde
Stockum/Düren e. V.**

Paul-Gerhardt-Haus, Mittelstraße 9, 58454 Witten

Sonntag, 30.11.14, 14 Uhr

**Basar der kfd Handarbeitsgruppe mit
Cafe-Max**

17 Uhr

Shanty-Chor-Konzert

18 Uhr

Lebendiger Adventkalender

Gemeindezentr. St. Maximilian Kolbe, Hörder Str. 364, 58454 Witten

Förderverein der Harkortschule

Vorstand bestätigt

Am 29. September 2014 trafen sich die Mitglieder Fördervereins der Harkortschule zu ihrer ersten Sitzung in diesem Schuljahr. Der bisherige Vorstand Herr Nöcker, Herr Borgert und Frau Sprungk wurden einstimmig wiedergewählt. Die Mitglieder des Fördervereins berieten schwerpunktmäßig wie der Schulhof der Harkortschule verschönert werden könnte. Als Wünsche der Eltern wurden ein Fahrradständer oder ein fester Platz für Fahrräder und Roller, eine Sandkiste, ein neuer Basketballkorb und die Verschönerung durch Farbe gewünscht. Die Schülerinnen und Schüler möchten eine Rutsche auf ihrem Spielplatz haben. Für die weitere Planung wird es ein Treffen der Schulhof-AG geben.

kfd Togo Hilfspakete versandt

Viele Sachspenden wie Babykleidung und Verbandmaterialien sind in den letzten Wochen zusammengekommen. So konnte der Freundeskreis Togo 27 Hilfspakete packen und Ende September mit dem Secontainer der Katharinenschwestern bei Münster auf den Weg bringen. Allen Spendern von Sachmitteln, besonders den Kleiderkammern von Annen und Stockum, dem Chor Cantemus sowie der Handarbeitsgruppe der kfd St. Maximilian Kolbe sei für die großzügigen Geldspenden, auch für die Transportkosten, herzlich gedankt.

CHRISTINA KRÖGER

HAIR

Style

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen • Di.–Fr. 8.30–18.00 Uhr • Sa. 8.00–13.00 Uhr
Hörder Straße 334 • 58454 Witten • Telefon: 0 23 02/47 47 6

Tatkräftige Helfer gesucht

Das Team der Kleiderkammer der St. Maximilian Kolbe Gemeinde sucht zum Jahresanfang nach ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zum Ein- und Aussortieren der gespendeten Textilien. Die Hilfe wird dienstags von 15 bis 17 Uhr benötigt, wenn die Kleiderkammer für bedürftige Besucher ihre Türen öffnet.

Neun ehrenamtliche MitarbeiterInnen kümmern sich um die Anliegen der Kunden und sorgen für ein gut sortiertes Sortiment an verschiedenen Kleidungsstücken. Die Mitarbeiter sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Anfragen senden Sie bitte per E-Mail an kleiderkammer@stockum.de oder telefonisch an 02302 280 4594.

Weihnachts- (rudel)singen

7. Dez., 18 Uhr

Anlässlich des bevorstehenden Weihnachtsfestes möchten wir Euch herzlich zu einem gemeinsamen Weihnachtsingen auf die Bezirkssportanlage an der Pferdebachstraße einladen. Kommen und mitmachen kann jeder, egal ob jung oder alt.

TuS-Witten Stockum





Damit niemand sieht, warum Sie besser hören

Dank innovativer Hörgeräte sind lange nicht gehörte Töne und Geräusche plötzlich wieder da. In den ersten Tagen wird vieles lauter und lebendiger erscheinen. Das Gehirn wird sich aber schnell wieder an diese Geräusche gewöhnen.

In ruhiger Umgebung beginnen

Hören Sie Radio, unterhalten Sie sich mit Ihrer Familie oder Nachbarn. Gewöhnen Sie sich erst einmal daran, wie Ihre eigene Stimme jetzt klingt. Je öfter Sie die Geräte tragen, desto besser wird das Gehirn trainiert.

Unter Leute gehen

Restaurants sind für viele Menschen mit Hörproblemen eine echte Herausforderung. Und für „normal“ Hörende auch! Die Hörgeräte helfen, unwichtige Hintergrundgeräusche zu ignorieren und sich auf den Gesprächspartner zu konzentrieren.

Verwendung eines Telefons

Das Telefonieren kann beispielsweise mit dem ConnectLine Phone Adapter von Oticon erleichtert werden. Er verwandelt die Hörgeräte in eine Freisprecheinrichtung für Telefonate im Festnetz. Die meisten HdO-Hörgeräte verfügen zudem über eine eingebaute Telefonspule.

Geräte überprüfen lassen

Lassen Sie Ihre neuen Hörsysteme beim Hörakustiker noch feiner auf Ihre Ohren und Ihren Lebensstil anpassen. Auch unerwartete oder unangenehme Ereignisse mit Ihrem Hören oder den Hörsystemen sollten bei einem Termin zur Sprache kommen.

akz-o

Wie folgen wir Gesprächen in einer lauten Umgebung?

Viele Menschen wissen, dass es schwierig sein kann, in einigen Orten wie lauten Restaurants einem Gespräch zu folgen. Der Grund dafür besteht in der hohen Anzahl verschiedener Klänge, die in einem sehr schnellen Fluss zusammengesetzt die Sprache bilden.



Wie wir denken, was wir hören

Hellklingende Konsonanten wie f, s und t werden beispielsweise schnell durch lautere, tiefere Vokale wie a, o und u übertönt. Selbst Menschen ohne Hörminderung können es so als schwierig empfinden, Gesprächen in lauten Umgebungen, wie vollen Restaurants, zu folgen. Weitere Informationen unter www.oticon.de. In lauten Situationen erbringt unser Gehirn Höchstleistungen, um Geräusche zu entschlüsseln und zu trennen. Es leistet während des Hörprozesses mehr Arbeit als die Ohren. Personen mit lediglich einer leichten Hörminderung können sich oftmals nach dem Besuch lauter Orte erschöpft fühlen, denn das Gehirn läuft auf „Hochtouren“. Normalerweise ist Ihr Gehirn in der Lage, alle Informationen, denen Sie Ihre Aufmerksamkeit widmen, durch einen kognitiven Prozess zu sortieren. Kurz gesagt: Das Gehirn organisiert, wählt aus und folgt.

Quelle: Oticon.de

Das hört sich gut an!

Neue Design-Hörgeräte, so individuell wie Sie.

Es geschieht in der Regel schleichend. Plötzlich stellen wir oder andere fest, dass wir nicht mehr alles oder einiges falsch verstehen. Das ist mit zunehmendem Alter ganz normal – genauso wie beim Sehen. Ein Hörtest bei einem Hörakustiker bringt jetzt Gewissheit. „Moderne Hörgeräte sind klein, klingen brillant und sind so nahezu unsichtbar. Trotzdem sind viele Kunden skeptisch, wenn sie das erste Mal zu uns kommen“, erklärt Sabine Fischer, Hörgeräteakustiker-Meisterin bei Hörgeräte Steneberg in Witten.

Jeder Mensch hört anders.

Je individueller ein Hörgerät auf seinen Träger eingestellt wird, desto größer ist der Effekt. Die Zeiten, in denen Hörgeräte einfach alles lauter gemacht haben, sind vorbei. Denn so einzigartig wie unser Fingerabdruck ist auch das Hören eines jeden Menschen. Jeder hört anders, nimmt alle Klänge individuell wahr, verarbeitet und beurteilt sie auf seine persönliche Weise. Das gilt für Stimmen genauso wie für Musik oder das Motorengeräusch eines Sportwagens. Jeder Mensch hat seine einzigartige Hör-Identität.

Neu in Deutschland

Hörgeräte Steneberg bietet nun neue Design-Hörgeräte an, die für nahezu jeden Hörgeschmack angepasst werden können. Und das in verschiedenen Preisklassen. So wird der Klang angenehm, komfortabel und einzigartig. Aber die Geräte können noch sehr viel mehr. Durch ihre neue Technologie werden lästige Pfeifgeräusche verhindert. Sprache wird wieder leichter verständlich – auch in geräuschvoller Umgebung – weil störende Geräusche abgedämpft werden.

Auf Wunsch ermöglicht ein intelligentes System das Richtungshören, weil linkes und rechtes Gerät sich permanent miteinander austauschen. „Die neuen Gerätes sind technische Wunderwerke und kommen noch dazu in einer eleganten, winzig kleinen – von außen kaum sichtbaren – Schale daher“ berichtet Sabine Fischer. „Also wundern Sie sich nicht, wenn Sie gefragt werden: brauchst du kein Hörgerät mehr?“.

Wer diese Hörgeräte des dänischen Herstellers Oticon, ei-



Foto: Oticon GmbH/akz-o

DAS 1. MAL VERGESSEN WIR NIE!

Das 1. Mal wieder gut hören.

Jetzt erleben, was es heißt, das Leben wieder klangvoll zu genießen – mit **ultrakleinen Hörgeräten der neuesten Generation von Oticon.**

Gutschein für eine erste Beratung
Lassen Sie Ihr „1. Mal wieder gut hören“ von Anfang an unvergesslich werden! Machen Sie noch heute einen Beratungstermin, und tragen Sie gratis Hörgeräte zur Probe.

HÖRGERÄTE STENEBERG

Bahnhofstraße 55 · 58452 Witten · ☎ 023 02/5 47 91
Vormholzer Straße 2 · 58456 Witten · ☎ 023 02/9 73 08 55

nem der Weltmarktführer, gratis und unverbindlich testen möchte, kann dies in der Zeit vom 1.11. bis 1.12.2014 tun. Die Hörgeräteakustiker-Meister Sabine Fischer und Andreas Kosch und ihr Team freuen sich auf viele einzigartige Tester.

Neue Behandlungsmethode bei Parkinson und Restless Legs Syndrom

Verbesserte Lebensqualität

Ob Parkinson oder Restless Legs Syndrom (RLS) – beide Erkrankungen haben die gleiche Ursache: Dopamin-Mangel im Gehirn. Doch für Betroffene gibt es jetzt eine neue Hilfe. Dr. Wlasak, Facharzt für Allgemein Medizin aus Meerbusch, behandelt diese Patienten mit Neurostimulation, auch bekannt als Implantat-Akupunktur. Dabei setzt der Facharzt (www.dr-wlasak.de) seinen Patienten kleine Titan-Implantate an bestimmte Ohrzonen. „Sie müssen im Ohr verbleiben“, so Dr. Wlasak. „Nur durch die Dauerstimulation dieser Zonen wird das zentrale Nervensystem angeregt, wieder vermehrt den Botenstoff Dopamin im Gehirn freizusetzen“, erklärt er. Bei Margarete J. aus Duisburg

stellte ein Neurologe RLS fest. Durch Zufall wurde sie auf die Neurostimulation aufmerksam. Nach einem Beratungsgespräch ließ sie sich kleine Titan-Implantate einsetzen. „Meine Beschwerden haben sich innerhalb weniger Monate gebessert. Ich kann wieder gut schlafen und habe tagsüber weniger unruhige Beine“, freut sich die Seniorin. Auch Menschen mit Parkinson wurde mit dieser Methode schon geholfen. Nach zehn Jahren klinischer Anwendung konnte festgestellt werden, dass je nach Parkinson-Stadium im Durchschnitt 50 bis 70 Prozent aller Patienten über positive Ergebnisse nach der Neurostimulation berichtet haben. Die Methode verspricht keine Heilung, aber sie bessert in der Regel die Symptome, reduziert den Bedarf an Medikamenten und schafft mehr Lebensqualität.



Fotos: Dr. med. Rolf Wlasak/akz-o



Ist Abstinenz nicht genussfeindlich?

Diese Frage lässt sich mit einem klaren „NEIN“ beantworten. Der Gegenpol zu Genuss ist die Sucht. Dies wird besonders deutlich durch regelrechte Fressattacken bei der Bulimie. Um es ganz allgemein auszudrücken, untergräbt die Sucht zunehmend die Genussfähigkeit.



Die Drogenabstinenz ist geradezu Vorbedingung dafür, dass Süchtige ihre Genussfähigkeit wiedererlangen.

Gefahr des Rückfalls

Am Anfang der Behandlung spüren dies allerdings nur wenige Patienten und auch verstandesgemäß schwindet manchmal die Einsicht mit zunehmendem Abstand zur schlimmen Zeit. Dann können doch wieder die Erinnerungen an den „Joint“ in entspannter Atmosphäre zu guter Musik, an „Ecstasy“ oder „Amphetamine“ beim Tanzen und an alkoholische Getränke in geselliger Runde die Oberhand gewinnen. Zum feierlichen Anlass der Champagner, der Aperitif vor einem guten Essen und der Verdauungsschnaps danach, der Cognac zum Espresso, das kühle Bier an einem Sommertag, der Jagertee beim Wintersport, zum Geflügel der trockene Weiße und der vollmundige Rote zum Wild sind für viele der Grundbegriff von Genuss im Alltag. Diese Erinnerung aus der vergangenen Zeit des genussvollen Konsums bleibt leider im Gedächtnis der Betroffenen viel länger haften als die negativen Erlebnisse, die durch die Sucht einst entstanden. Daraus resultiert für den Betroffenen der Eindruck, die Abstinenz sei genussfeindlich, obwohl in Wirklichkeit die betreffende Person genussfähig ist.

Neuer Inhalt für den Begriff „Genuss“

Hier wäre eine ganz neue Definition von Genusskultur nötig. Von allein und ganz ohne Konflikte geht dies jedoch nicht, da viele positive Aktivitäten der Vergangenheit mit Drogen Erinnerungen behaftet sind. Um sich vor einer Rückfallgefährdung zu schützen, lässt sich manch ein Betroffener vorwiegend zu einem genussarmen Lebensstil in der Abstinenz verleiten. Meistens geht so etwas nicht gut. Die persönliche Einstellung sollte daher lauten:

„Neue Genüsse braucht der Mensch!“

Daher ist manchem Suchtkranken eine richtiggehende Nachschulung im Genießen anzuraten. In einer solchen „Genusschule“ werden folgende Genussregeln vermittelt:

1.) Genuss braucht Zeit.

Diese Regel gilt nicht nur für das Essen, sondern genauso für Zärtlichkeit, für das Betrachten von schönen Dingen etc. Da man Zeit nicht bekommt, muss man sie sich nehmen.

2.) Genuss muss erlaubt sein.

Diese Regel hat ihre Tücken. Die Genussverbote lauern ja in uns selbst in Form von anerzogenen Regeln, wie z.B. „Übermut tut selten gut“, „Ohne Fleiß kein Preis“, Es bringt nichts, dies oder jenes zu tun“ usw.

3.) Genuss geht nicht nebenher.

Der eine oder andere kann vielleicht auch genussvoll denken, aber ansonsten kommen alle Genüsse nur über unsere Sinne zu uns: sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen.

4.) Genuss ist Geschmacksache.

Jede(r) muss selbst suchen, was ihr oder ihm gut tut. Dazu gehört auch, dass viel herumprobiert werden muss, bis man z.B. seine Lieblingsspeise gefunden hat.

5.) Weniger ist mehr.

Ein Zuviel von „Genuss“ schwächt oft die Wirksamkeit des Genießbaren ab und kann dadurch oft geradezu störend wirken. Daher ist es grundsätzlich falsch zu denken, von dem, was einem gut tut, immer mehr und mehr zu wollen und dadurch die Lust zu steigern. Gerade beim Genießen gilt daher: In der Beschränkung zeigt sich der Meister.

6.) Ohne Erfahrung kein Genuss.

Die vielen Abstufungen der Genüsse können wir Menschen nur durch direkte Erfahrungen erkennen und erleben. Geschmackstester von Käse, Äpfeln, Tee oder Kaffee sind das beste Beispiel dafür, dass man viele Erfahrungen machen muss, um die wirklich feinen Nuancen beim Genuss überhaupt erkennen zu können.

7.) Genuss ist alltäglich.

Außergewöhnliche Genüsse stellen in keiner Weise eine Krönung im Zusammenhang mit besonderen Anlässen dar. Jederzeit kann aber Genuss im Alltag erfahren werden. Das können das morgendliche Räkeln im Bett, das angenehm warme Prickeln beim Duschen auf der Haut, der Geruch von frisch aufgebrühtem Kaffee oder Tee am Frühstückstisch usw. sein. So kann das Genießen mehr und mehr zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden. Der in Therapien gewiss oft fallende Begriff der Achtsamkeit bezieht sich auf eben diese innere Haltung. Betrachten wir abschließend das Thema noch einmal aus einer anderen Perspektive!

Grundsätzlich ist festzustellen, dass wir es im Gegensatz zum Tabak bei anderen Abstinenzten mit einer Minderheit zu tun haben. Diese Minderheit der Abstinenzten hat auch in weiten Kreisen der Bevölkerung einen anderen Ruf als z.B. die Tabakabstinenzten. Der Begriff Nichtraucher(in) und Abstinenzler(in) ist sehr verschieden. „Nichtraucher(in)“ wird überwiegend positiv honoriert als gesund, gesundheitsbewusst, gebildet, umweltbewusst, sozial verantwortungsvoll usw., während alle anderen Abstinenzler(innen) bei vielen noch immer als genussfeindlich, ungesellig, krank, langweilig und zwanghaft gelten. Eine so verstandene Abstinenz erzeugt Distanziertheit und Befremden vor allem gegenüber der Alkoholabstinenz, und zwar nicht nur bei Patientinnen und Patienten sondern auch bei Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Wer als Patient oder Therapeut Abstinenz mit Triebfeindlichkeit, Genussarmut, gesellschaftliche Vereinsamung und Humorlosigkeit gleichsetzt, steht dem alkoholabstinenten Lebensstil konsequent ablehnend gegenüber: „Wer nicht genießt, ist ungenießbar.“

Vor einiger Zeit hat sich in Witten eine etwas andere Selbsthilfegruppe gegründet. Ihr Name ist „Aktiv Suchtfrei!“ Die Mitglieder treffen sich an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat von 19 bis 21 Uhr in den Räumen der Selbsthilfe-Kontaktstelle Witten, Dortmund-Str. 13. Tel.: 02302-1559 oder 0178-6346115. miteinander reden, voneinander lernen, füreinander da sein ist die Devise. Hier ist jeder herzlich willkommen.



Manfred Freund

jeder 1. + 3. Dienstag im Monat
19 bis 21 Uhr

Monika Witzigmann

Heilpraktische Psychotherapeutin

– Anzeige –

Wir leben in stressigen Zeiten. Alles kann zur Last werden: Arbeit, Partnerschaft, aufkeimende Kindheitserlebnisse, der Verlust eines Menschen...



Manchmal bräuchte man jemanden, der zuhört, versteht und hilft. Die Heilpraktikerin für Psychotherapie, Psych-K-Beraterin, Gesprächspsychologin und Anwenderin von Energiearbeit (wie z.B. Reiki) hat (nach 13 Jahren des Sich-Findens und Sich-Ausbildens) im April ihre Praxis in Sprockhövel eröffnet. Ihre eigenen privaten und beruflichen Wege waren von Veränderungsprozessen geprägt und sie ließ ihre Lebenskrisen keine Stolpersteine sein, sondern Herausforderung zur Neuorientierung. Schwerpunktmäßig arbeitet die Heilpraktikerin für Psychotherapie mit Menschen, die mit Ängsten (Phobien), Lebenskrisen, Burn-Out, Depressionen oder



Trauer zu kämpfen haben. Dabei ist ihre Gesprächsführung geprägt von Ehrlichkeit, Offenheit und einem einfühlsamen Zuhören aus einer respektvollen Haltung heraus.

Sie ist sich bewusst, dass nur jeder sich selbst „heilen“ kann. Und sieht sich als Wegbereiterin dieses Prozesses. Jeder sollte sich folgende Fragen stellen: Was bin ich mir wert? Welche Ressourcen habe ich? Was steckt in mir? Ganz nach dem Motto: „Ich kann die Welt nicht verändern, aber einen einzelnen Menschen – MICH SELBST.“ (Karl Heinz Böhm)

Wer also den schmalen, dunklen Weg zu sich selbst nicht scheut (und



einen ebensolchen zu ihrer Praxis, da sie abgeschieden im Wald liegt), den wird sie offener empfingen: „Ich freue mich über jeden, den ich begleiten darf, der sich auf den Weg zu sich selbst macht.“

Alle Leistungen, Preise etc. siehe unter

www.witzigmann-praxis.de.

**Heilpraktikerin
für Psychotherapie**

Monika Witzigmann
 Uhlenbruchstr. 41a
 45549 Sprockhövel
 Tel. 02324/ 9165844
 E-Mail: moni-witzigmann@arcor.de
www.witzigmann-praxis.de

Hilfe bei Kniearthrose

Neues Federsystem entlastet Kniegelenk

Schmerzen im Knie, verursacht durch eine übermäßige Knorpelabnutzung im Gelenk, begleiten rund 8 Millionen Menschen in Deutschland buchstäblich auf Schritt und Tritt. Doch was tun, wenn durch starke Belastung oder eine frühere Verletzung die schützende Knorpelmasse zwischen Ober- und Unterschenkel schwindet und die Knochen schmerzhaft aufeinanderreiben? Überbelastung stoppen. In den frühen Stadien einer Kniegelenksarthrose können Schmerzmedikamente, Cortison- oder Hyaluronsäure-Injektionen die Beschwerden meist noch lindern. Doch so lange die eigentliche Ursache, die Überbelastung des Kniegelenks, nicht behoben wird, schreitet der Knorpelabbau immer weiter voran. Werden die Schmerzen bei alltäglichen Aktivitäten, wie Treppensteigen, ein kurzer Spaziergang oder gar ein ganzer Arbeitstag auf den Beinen, unerträglich, blieb bislang als letzte Möglichkeit nur eine Operation zum Einsatz eines künstlichen Kniegelenks.

Mit dem sogenannten KineSpring-System gibt es nun erstmals eine Alternative. Diese eignet sich für Patienten, bei denen insbesondere der innere Kniegelenksknorpel geschädigt ist. Bei der minimalinvasiven Operation wird an Ober- und Unterschenkel eine Entlastungsfeder befestigt, so dass sie neben dem Kniegelenk liegt. Durch dieses moderne Verfahren bleibt die normale Anatomie des Kniegelenks erhalten, d. h. Knochen, Bänder und Knorpel werden nicht verändert. Gerade jüngeren, sportlich aktiven Menschen bietet dieses schonende Verfahren einen besonderen Nutzen, denn sie können schnell wieder ihren Hobbys nachgehen. Schon wenige Tage nach dem Eingriff können die Patienten das Krankenhaus verlassen. Das Federsystem, das selber nur wenige Gramm wiegt, entlastet das Kniegelenk bei jedem Schritt um bis zu 13 kg. Eine Untersuchung zeigt, dass in 80 Prozent der Fälle die Arthroseschmerzen auch nach drei Jahren deutlich geringer waren und sich die Patienten besser bewegen konnten. Ausreichend Bewegung ist wichtig für die Regeneration des Knorpelgewebes. Informationen zur Entlastungsfeder im Knie gibt es unter www.kinespring.de.



Foto: KineSpring/akz-o

Schnellere Hilfe, wenn Kinder und Jugendliche psychische Probleme haben

In Gesprächen mit Bekannten oder Freunden erfährt man immer häufiger, dass deren Kinder unter psychischen Problemen leiden. Vor einiger Zeit durfte nur von physischen Krankheiten gesprochen werden. Psychische Probleme waren in der Öffentlichkeit tabu. Es hat lange gedauert, bis sich im Bewusstsein der Menschen ein solcher Sinneswandel vollzogen hat.

Der Weg von Wahrnehmung einer psychischen Störung bis zu deren Therapie kann lang und beschwerlich sein. In einem Gespräch mit **Image** zeigte Frau Manush Bloutian, die in Wetter als approbierte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin tätig ist, Wege auf, wie besorgte Eltern zu einem Therapieplatz für ihr erkranktes Kind kommen können.

Im Normalfall erkundigen sich die Erziehungsberechtigten der Erkrankten im Telefonbuch, im Internet oder bei der Bundespsychotherapeutenkammer, welche Vertragstherapeuten in ihrer Nähe praktizieren. In den ersten fünf Terminen, die Probatorik genannt wird, versucht der Therapeut herauszufinden, ob es sich um eine psychische Störung handelt; und dann natürlich, um welche Störung. Weiterhin schauen Patient und Therapeut, ob sie „auf der gleichen Wellenlänge“ sind. Ist dies alles geklärt, stellt der Therapeut einen Antrag auf eine Kurzzeit- oder Langzeittherapie bei der jeweiligen Krankenkasse. Wenn der Gutachter dem Vorschlag des Therapeuten zustimmt, kann die helfende Therapie beginnen.

Lange Wartezeiten bei Therapeuten

Viele Eltern haben andere Erfahrungen gemacht. Wenn sie sich zu einer Psychotherapie entschlossen haben, so müssen sie häufig feststellen, dass es lange Wartezeiten gibt. Drei Monate sind dann keine Seltenheit. Es kann auch erheblich länger dauern. Wie Frau Bloutian bemerkt, liegt es nicht daran, dass die niedergelassenen Vertragstherapeuten keine neuen Patienten aufnehmen wollen. Sie können nicht mehr aufnehmen. Es gibt tatsächlich zu wenig Psychotherapeutenplätze. Die Folge davon ist, dass die Wartezeiten viel zu lang und für die Erkrankten unzumutbar sind. Jeder hat jedoch das gesetzlich verankerte Recht auf eine zeitnahe psychotherapeutische Behandlung.

Gesetz sieht nur maximal sechs Wochen Wartezeit vor

Ein Teil der Eltern nimmt die lange Wartezeit für ihre erkrankten Kinder in Kauf, obwohl das Bundessozialgericht schon am 21.5.1997 (Aktenzeichen 6 R Ka 15/97) festgestellt hat, dass Kindern und Jugendlichen eine Wartezeit von maximal sechs Wochen zuzumuten ist.

Zusätzliche Therapiemöglichkeiten

Frau Bloutian weist auf eine wenig bekannte Möglichkeit für Patienten hin, die sich schon längere Zeit vergebens um einen Therapieplatz bemühen. Diese Option beruht auf dem Recht der Versicherten (§ 13 SGB 5) auf psychotherapeutische Behandlung.

Es gibt eine Anzahl approbierter „Nicht-Vertrags-Psychotherapeuten“ (in sogenannten Privatpraxen), die im Ärztereister eingetragen sind und diese Therapien auch durchführen dürfen und können, ohne dass die pflichtversicherten Eltern die Behandlungen privat bezahlen müssen.

Krankenkasse übernimmt die Therapiekosten

Wenn die pflichtversicherten Familien nachweisen können, dass sie kurzfristig keinen Psychotherapieplatz finden können, ist die Krankenkasse verpflichtet, die entstehenden Therapiekosten zu übernehmen.

Da diese approbierten Psychotherapeuten keine Vertragstherapeuten der Krankenkassen sind, müssen im Vorfeld einige Formalien erfüllt werden, bevor die Therapie beginnen kann. Aus Frau Bloutians Erfahrung sind bis dahin drei Schritte zu erfüllen:

1. Die Eltern müssen bei ihrer Krankenkasse einen formlosen Antrag auf eine außertarifliche Psychotherapie stellen. In diesem Antrag müssen sie nachweisen, dass sie telefonisch oder persönlich vergeblich versucht haben, bei mehreren (in der Regel fünf) niedergelassenen Psychotherapeuten kurzfristig einen Termin für ihr Kind zu erhalten. Dies sollte durch ein Protokoll der Telefontermine dokumentiert sein.
2. Der „Nicht-Vertragstherapeut“ bescheinigt dann, dass er direkt mit der Therapie beginnen kann und bei entsprechender Diagnose bereit ist, den Erkrankten zu behandeln. Voraussetzung ist selbstverständlich, dass der Psychotherapeut die entsprechende Qualifikation besitzt. Er muss approbiert sein und kann den Nachweis des Arztregistereintrags erbringen.
3. Oft verlangen die Krankenkassen zusätzlich eine Notwendigkeitsbescheinigung eines niedergelassenen Haus-, Kinder- oder Facharztes. Um die letzten beiden Punkte kümmert sich der „Nicht-Vertragstherapeut“. Der Unterschied zwischen einem Vertragstherapeuten und einem approbierten Therapeuten ist kein qualitativer, sondern der Vertrag zwischen der Krankenkasse und dem Therapeuten.

Wer sich weiter informieren möchte, kann dies tun bei der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen www.ptk-nrw.de oder auf der Homepage von Frau Bloutian www.psychotherapie-bloutian.de.



Manush Bloutian



24 Stunden für Sie erreichbar

0 23 02 / 62 93-0

www.dpfh-witten.de

Annenstraße 145 · 58453 Witten-Annen · Fax 0 23 02 / 39 23 96 · E-Mail: dpfh.zink@t-online.de

Die pflegende Hand – seit 1989
Ihr ambulanter Pflegedienst in Witten!

Image

Nächster Erscheinungstermin:

**Donnerstag,
27.11.2014**

Anzeigenschluss:
Freitag, 14.11.2014

Apotheke im real,-

Annenstraße 133 · 58453 Witten-Annen
Telefon 02302 97387-0 · Telefax 02302 97387-10
www.apotheken-im-real.de
witten@apotheken-im-real.de



**Durchgehende Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag: 8.00 Uhr -**

medipharma cosmetics

Olivenöl Intensivcreme oder Intensivcreme leicht

Besserndes die Zellerneuerung und unterstützt den Aufbau der Haut, für eine straffere, jünger aussehende Haut, reichhaltig oder leicht,

je 50 ml
UVP: ~~€ 12,-⁴⁵~~



je 8,⁴⁹ gespart!

Entspricht € 16,98 pro 100 g

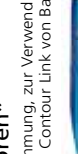
Contour next Sensoren*

Sensoren zur Blutzuckerbestimmung, zur Verwendung mit den Geräten Contour und Contour Link von Bayer, 50 Sensoren

UVP: ~~€ 29,-99~~

24,99

5,00
gespart!



* Medizinprodukt. Aus gesetzlichen Gründen kein Aktions-Coupon möglich.

**Eucerin pH5 Handcreme und
Repair Handcreme 5% Urea**

Bei spröden, rissigen Händen, glättet extrem strapazierte
Hände,
je 75 ml

Aktions- preis!	Aktions- preis!
3,99	6,99

Entspricht € 5,32 bzw. € 9,32 pro 100 ml

Husten- und Bronchialtee*

Arzneimittel bei Symptomen der Bronchitis und zur Reizlinderung bei Katarrhen der oberen Luftwege, 100 g

UVP: ~~€ 4,55~~



2,99

1,56
gespart!

* Arzneimittel. Aus gestrichelten Gründen kein Aktions-Coupon möglich.

Bepanthen® Meerwasser-Nasenspray*

Bei trockener Nase, befeuchtet und pflegt die beanspruchte Nase mit Dexpanthenol, als begleitende Maßnahme bei Schnupfen, frei von Farb-, Duft- und Konservierungsstoffen, 20 ml



3,79

Aktionspreis!

Einsparung € 16,99 pro 100 ml
* Medizinische, hygienische Gründe, kein Afters-Cougar möglich.

Eucerin Complete Repair für trockene Haut mit 5% oder 10% Urea

Zur täglichen Pflege bei extrem trockener, schuppiger und juckender Haut, zieht schnell ein, ohne einen klebrigen Film auf der Haut zu hinterlassen, je 400 ml



SONDERGRÖSSE
Artikel erhältlich nur solange Vorrat reicht!

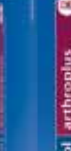
Aktionspreis!

je 14,99

entspricht € 37,48 pro Liter

Orthomol arthropilus

Zur diätetischen Behandlung von arthrotischen Gelenkveränderungen,
30 Tagesportionen
UVP: € 64,95



54,99

9,96
gespart!

**apoday Zink-Holunder oder
Heiße Zitrone, zuckerfrei**
Nahrungsergänzungsmittel mit Kalzium und Vitamin C
sowie Ballaststoff Inulin und Süßungsmittel, laktose-
und glutenfrei,
10 x 10 g
UVP: ~~€ 2,99~~

je 1,99
1,00
gespart!

Isla Moos oder Isla Cassis Pastillen*

Die pflanzlichen Inhaltsstoffe wirken wohltuend gegen Hustenreiz und Heiserkeit, für Erwachsene und Kinder,
je 30 Pastillen
UVP: € 4,-~~97~~-

je 2,99	1,98 gespart!
----------------	------------------

* Melissaprodukt. Aus gesundheitlichen Gründen kein Alkoh.-Gegenmittel möglich.

Aktion: Knochendichtemessung

Wir überprüfen die Dichte Ihrer Knochen zum
Aktionspreis von € 9,99 und beraten Sie, welche
vorbeugenden Maßnahmen Sie ergreifen können.

Rufen Sie uns gleich an und vereinbaren Sie einen
persönlichen Termin. Von 10 bis 18 Uhr steht alles
für Ihren Knochencheck bereit!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Klaus Kogelke und das Team
der Apotheke im real-*

A full-page photograph of a middle-aged couple embracing and smiling in a field of fallen autumn leaves. The man is wearing a green shirt and the woman is wearing a dark vest over a light-colored top. The background is a soft-focus field of yellow and orange leaves.

**Witten-
Annen:
6. + 7.11.
10 - 18 Uhr**

**MACHEN SIE DEN
KNOCHENCHECK**

[illegible][illegible]

Gegen Abgabe dieses Gutscheins bis zum 29.11. erhalten Sie

Wick MediNait*

180 ml
 AAP: € 16,-95¹

**34%
 gespart**

11,11

5,84
 gespart!



Entgelt € 6,17 pro 100 ml
 Wick®: Paracetamol, Dorniertherapeutikum, Epediminesäure, Dorniermucosin.
 Gewürz- oder -Halschokolade, Tee, Schokolade und Nahrungsergänzung oder eine geeignete
 Infektio - Harnwegsinfektio (Zucker) und Nahrungsergänzung sowie 180 ml, 180 ml, 180 ml.
 * Abrechnung: Auf den Gutschein kann kein Cashback gegeben werden.
 * Abrechnung: Auf den Gutschein kann kein Cashback gegeben werden.

Gegen Abgabe dieses Gutscheins bis zum 29.11., erhalten Sie

WICK DayMed[®]
Erkältungs-Kapseln*

20 Hartkapseln
AAP: € 10,-⁹⁸

**36%
gespart**

6,99
3,99
gespart!

* Wirkstoffe: Pseudoephedrinhydrochlorid, Phenylephrinhydrochlorid.
Anwendungsgebiete: Zur symptomatischen Behandlung grippeähnlicher Infekte mit den wesentlichen Erkältungssymptomen: Schnupfen, verstopfte Nase, Halsschmerzen, Halsentzündungen, heisere und anhaltende Stimme.
Schmerzmittelwirkung im Nasen- und Rachenraum.
Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

[illegible]

Gegen Abgabe dieses Gutscheins bis zum 29.11. erhalten Sie

**37%
gespart**



**Harntee*
400 TAD N
150 ml
AAP: € 7,45**

4,49

**2,66
gespart!**

Flüssigkeit: 0,269 l (269 ml)
 Wirkstoffe: Blasenkräuter-Trockenextrakt, Orthophosphorsäure mit dem Kalium der Natrium-Gallatate, Anwendungsgebiete: für eine natürliche Durchblutungssteigerung bei Harnwegsinfekten, Blasenentzündungen, Blasen- und Nierenleiden, zur Vorbeugung des Steinleidens und der Harnsteine.
 * Abzurufen. Aus gesundheitlichen Gründen kein Alkoholgenuß möglich.



Fassadengestaltung mit Zink

Energetische Aspekte spielen bei der Gestaltung der Fassade des Eigenheims eine immer wichtigere Rolle. Steigende Heizenergiepreise motivieren viele Bauherren und Sanierer dazu, energiesparende Werkstoffe einzusetzen – gestalterische Ansprüche sollen dabei dennoch nicht zu kurz kommen.

Ein individueller und konsequenter ökologischer Auftritt lässt sich durch eine Fassadenbekleidung aus Zink erreichen. So bietet Rheinzink mit der SP-Line ein bis ins Detail abgestimmtes Fassadensystem, das sowohl horizontale als auch vertikale Strukturierungen zulässt. Die extrem haltbaren Metallpaneele sind eine echte Alternative zu Holz, Stein

oder künstlichen Baustoffen. Das Fassadensystem lässt sich dank vorgefertigter Anschlussprofile vom Fachhandwerker schnell montieren und ist sehr langlebig. Zink als nachhaltiger Baustoff gilt zudem als besonders umweltschonend und lässt sich ausgezeichnet mit allen anderen Baustoffen kombinieren.

txn-p; Foto: Rheinzink/txn-p

Wir suchen ...

für solvente, vorgemerkte Kunden repräsentative Einfamilienhäuser in den Städten Witten, Wetter, Herdecke und Hagen.

Wenn Sie uns weiterhelfen können freuen wir uns auf Ihren Anruf!

Witten - Herdecke - Hagen

Tel. +49-(0)2302-914610 • Fax +49-(0)2302-914611
www.engelvoelkers.com • Immobilienmakler



ENGEL & VÖLKERS®

Badsanierung im Trend

Umfrage zeigt: Immobilienbesitzer renovieren eher ihr Badezimmer als die Heizung – Präsident Stather: „Gemeinsam mit der Politik Anreize für Heizungsmodernisierung schaffen“

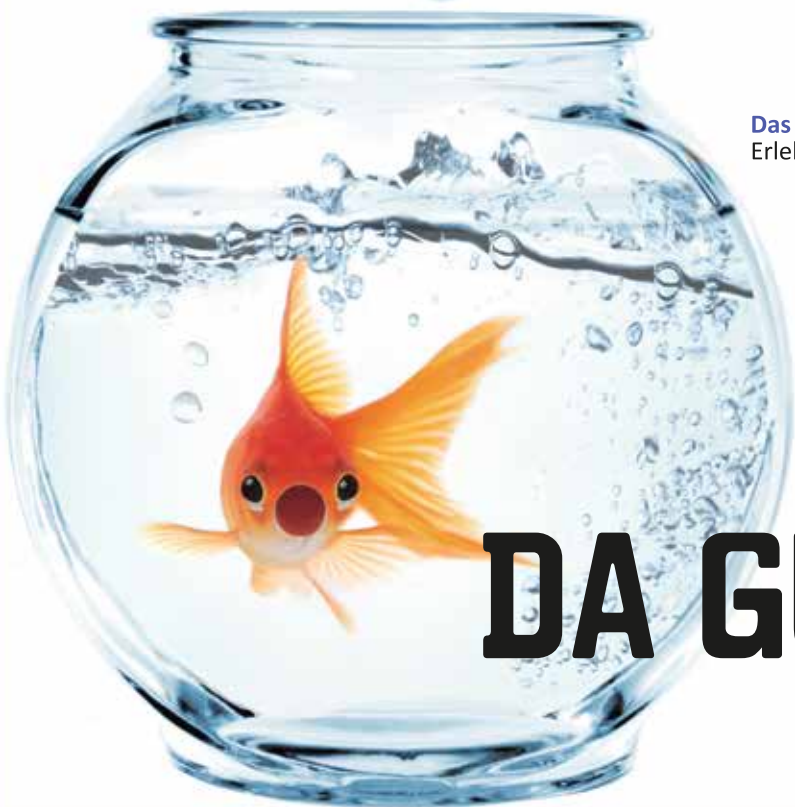
Deutschlands Immobilienbesitzer wollen investieren: Jeder fünfte Hausbesitzer oder Eigentümer einer Wohnung (20 Prozent) plant in den nächsten fünf Jahren mit der Badrenovierung eine Investition in die eigene Immobilie; 14 Prozent wollen die Heizung sanieren. Dies ergab eine repräsentative Trendbefragung von TNS Emnid unter 1.023 Immobilienbesitzern in Deutschland im Auftrag des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima (ZVSHK). Wenn es um den Kauf eines neuen Bades oder einer neuen Heizungsanlage geht, dann liegt der Fachhandwerker als Bezugsquelle mit 89 Prozent und großem Abstand an erster Stelle bei den Immobilienbesitzern (Mehrfachnennungen möglich). Danach folgen die Baumärkte (27 Prozent), Ausstellungen/Messen (23 Prozent) und das Internet (12 Prozent).

Verbraucher setzen beim Kauf auf Produkt- und Servicequalität

Für die befragten Immobilienbesitzer, die bevorzugt beim Fachhandwerker kaufen, sind Produkt- und Servicequalität (95 Prozent), Erfahrung, Vertrauen, Seriosität (94 Prozent) und Persönliche Beratung, An-

EINLADUNG

ZUM BAD-DESIGN-ABEND
13.11.2014 AB 18 UHR



Das siehste:
Erlebnispfad Licht & mehr

Das hörste:
„Badetrend Designkeramik“ von LAUFEN
„Armaturen und Brausen“ von Grohe
„Italienische Heizkörperkultur“ von Bemm

Das isste:
Currywurst deluxe & Co.

Das zahlste:
nix!



DA GUCKSTE!

Elting Hattingen
An der Becke 11, 45527 Hattingen
www.elting.com

Elting in Hattingen lädt zum Staunen ein:

Bad-Design am Abend, erquickend und labend!

Licht aus – Spot an! Am 13. November ab 18 Uhr lädt Elting jeden ein, der sich für neues Bad-Design interessiert und zeigt, was es Neues in der Welt der Wellness-Liebhaber gibt!



In spannenden Vorträgen geht es an diesem besonderen Abend immer um die eine Frage: Design oder nicht sein! Denn wer sich heute ein neues Bad einrichtet, der möchte es auf jeden Fall genauso gestalten, wie es ihm gefällt. Wie gut, dass es bei Elting, dem erfahrenen Großhandel für Sanitär, Heizung und Klima alles gibt, was man dafür heute braucht. In der hochwertig gestalteten Ausstellung an der

Becke 11 in Hattingen präsentieren sich die Markenhersteller der Szene – und geben

sich am Elting Bad-Design-Abend die Ehre, ihre neuesten Kreationen dem interessierten Publikum vorzustellen.

Dabei sind natürlich alle Profis aus der Branche eingeladen, sich vor Ort zu informieren – aber auch für Endverbraucher gibt es auf dem spannenden „Lichtpfad“ viel zu entdecken. An diesem Abend stehen die Ausstellungsleiterin, Frau Cornelia Meckler, sowie die Elting-Berater jedem Besucher mit Rat und Tat zur Seite und geben Tipps für die individuelle Planung – stets natürlich in Kooperation mit den entsprechenden Herstellern sowie dem ausführenden Handwerker vor Ort.

Offen für jedermann – Eintritt frei!

„Design ist vor allem eins: Geschmacksache!“, weiß Stefan Elting, Geschäftsführer der acht Großhandels-Standorte im Münsterland und

nördlichen Ruhrgebiet. Darum gibt es auch so viele gute Ideen – allein die Auswahl an Duschköpfen in verschiedenen Formen, Farben und Funktionen ist riesengroß.

„Jeder ist eingeladen, sich hier einmal ganz unverbindlich umzuschauen, den Vorträgen zu lauschen und – so hoffen wir – auch die ein oder andere Design-Entdeckung zu machen!“, so Thomas Ostroga, Niederlassungsleiter in Hattingen. Und er ist sich sicher, dass bei leckerer Currywurst, einem Gläschen Sekt und den vielen tollen Bad-Ideen jeder auf seine Kosten kommt.

Elting GmbH, An der Becke 11, 45527 Hattingen, www.elting.com

Öffnungszeiten Ausstellung:

Mo. - Do. 9.00 - 17.00 Uhr, Fr. 7.00 - 15.30 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr



Mit 180 Mitarbeitern an acht Standorten ist die Elting GmbH mit ihrer Zentrale in Dülmen ein erfolgreicher Sanitär-großhandel. Darum ist es kein Wunder, dass auch die Industrie bei so einem besonderen Event gern präsent ist. Die Ansprechpartner der Lieferantenpartner Grohe (Europas größter Hersteller von Sanitär-armaturen), LAUFEN (Schweizer Keramikspezialist) sowie Bemm (Hersteller hochwertiger Heizkörper) werden vor Ort präsent sein.



Wärmedämmung senkt die Energiekosten und beugt Schimmelbildung vor. Wenn die Fassade des Eigenheims nicht von außen gedämmt werden kann, empfehlen sich speziell entwickelte Mineralwolle-Systeme für die Innenseite der Außenwände. Foto: Ursa/txn-p

sprechpartner vor Ort (94 Prozent) die Hauptkriterien für eine Beauftragung. Diese im hohen Bereich relativ nah beieinander liegenden Umfrageergebnisse zeigen, dass die Ansprüche der Kunden grundsätzlich hoch und vielfältig sind. „Die hochwertigen Handwerksleistungen der Bad- und Heizungsprofis liegen im Trend, weil wir unseren Kunden seriöse, attraktive und wirtschaftliche Gesamtpakete anbieten, wenn es um ein angenehmeres Wohngefühl oder um energiesparende Sanierungen im Eigenheim geht“, erklärt Manfred Stather, Präsident des ZVSHK. Dass die Badmodernisierung in der Gunst der Hausbesitzer die Nase vorn hat, wird auch aus den aktuellen Konjunkturumfragen des Zentralverbandes ersichtlich. „Die Vorteile moderner, energieeffizienter Heizungstechnik sind den Verbrauchern leider noch nicht so präsent. Dies zeigt, dass wir hier gemeinsam mit der Politik noch attraktivere Anreize schaffen müssen“, betont Stather. Anders werde es keine Energiewende im Wärmemarkt geben können.

Tipps für die stressfreie Bad- und Heizungsmodernisierung

Immobilienbesitzern, die eine gelungene Bad- oder Heizungssanierung mit einer schnellen und sauberen Umsetzung wünschen, rät der ZVSHK schon frühzeitig einen SHK-Fachhandwerker ihres Vertrauens in die Planungen einzubinden. Denn der erfahrene Bad- und Heizungsprofi hat von Anfang an das Gesamtprojekt von den baulichen Vorgaben und Räumlichkeiten, der neuen Badausstattung, über die Heizungsanlage bis hin zur Elektrik und zum Innenausbau im Blick. „Zudem bietet ein wirtschaftlich ausgerichtetes Gesamtangebot des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerk einen gemeinsam vereinbarten Festpreis für Beratung, Heizungs- und Sanitärprodukte, Montage-materialien, Arbeitsleistung und Gewährleistung“, empfiehlt Stather. Außerdem gibt es keine versteckten Nebenkosten, wie etwa für Verpackung, Versand und Entsorgung. Ein weiterer entscheidender Vorteil: Der Kunde zahlt in der Regel erst nach Baufortschritt und nicht komplett im Voraus.

Beugt Schimmel vor:

Wärmedämmung

In älteren, ungenügend gedämmten Wohngebäuden ist gesundheitsschädliche Schimmelbildung keine Seltenheit. Häufigste Ursache sind die kalten Oberflächen auf der Innenseite der Außenbauteile.

Abhilfe bietet eine energetische Sanierung der Gebäudehüllen. Oft wird über ein Wärmedämm-Verbundsystem (WDVS) nachgedacht, das die Gebäudehülle wie eine zweite Haut umgibt. Das funktioniert jedoch nicht bei allen Häusern. Denkmalschutzaufgaben können eine Dämmung von außen ebenso verhindern wie Grenzbebauungen oder einzuhaltende Häuserfluchten. Auch Eigentumswohnungen oder einzelne Räume in Mehrfamilienhäusern werden von innen gedämmt, wenn die Eigentümergemeinschaft nicht in eine Fassadendämmung von außen investieren möchte. Muss die ursprüngliche Fassade erhalten bleiben, empfiehlt sich ein geprüftes Innendämmsystem wie Ursa Click, das die Heizkosten erheblich senken kann. Optimal aufeinander abgestimmte Komponenten und hochdämmende Mineralwolle schützen zudem die

Wände vor Feuchtigkeit aus den Wohnräumen und beugen so gesundheitsschädigender Schimmelbildung vor. Die Verarbeitung des Systems ist sehr einfach. Alle Komponenten für 100 m² Wandfläche werden verarbeitungsfertig auf Palette geliefert. Dank des durchdachten Click-Systems lässt sich auch in baulich anspruchsvollen Umgebungen ein effizientes Energiesparsystem realisieren, das den Wohnkomfort und den Wert des Eigenheims deutlich steigert. txn-p

Stuckateurbetrieb H.-J. von Orlikowski

Wärmedämmung	Sanierung von Altfassaden
Außen- und Innenputze	Reparaturarbeiten
Trockenbau	Fliesen- und Natursteinverlegung

An der Bömmerdelle 3 • 44892 Bochum
Tel. 02 34/3 61 84 33 • Fax 02 34/3 61 84 32
Mobil 01 75/5 68 12 39 • E-Mail: hjvorli@aol.com

Meisterbetrieb

Heizung • Sanitär • Gas-Sicherheit

Jürgen Niedereichholz
Konrad-Adenauer-Straße 17 A, 58452 Witten

02302-1 36 46

Bäder, generationsübergreifend - Wellness - moderne Heiztechniken - Wartungs-/Reparatur-Service



Einbruchschutz zahlt sich aus

Mit Beginn der dunklen Jahreszeit steigt auch das Risiko von Wohnungseinbrüchen. 2013 verzeichnete die Polizeiliche Kriminalstatistik einen vergleichsweise hohen Anstieg der Zahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl. Waren es im Jahr 2012 noch 144.117 Fälle, wurden 2013 insgesamt 149.500 Fälle einschließlich der Einbruchversuche erfasst. Dass sich Präventionsmaßnahmen lohnen, belegt trotz der gestiegenen Fallzahlen der hohe Versuchsanteil beim Wohnungseinbruch: 2013 scheiterten 40,2 Prozent der Einbrüche (2012: 39,1 Prozent). Wer sein Eigenheim saniert oder altersgerecht umbaut, profitiert zusätzlich von den Förderprodukten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Auf Initiative des Deutschen Forums für Kriminalprävention (DFK) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert die KfW jetzt auch zusätzlich den Einbau einbruchhemmender Produkte. Das Konzept dazu hat das DFK gemeinsam mit der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes entwickelt. „Diese wichtige Neuerung in Sachen Einbruchschutz schafft einen finanziellen Anreiz, seine Wohnung oder sein Haus gegen Diebe zu schützen“, so Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière, Kuratoriumspräsident des DFK und Schirmherr der Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH von Polizei und Partnern aus der Wirtschaft. „Angesichts der weiter gestiegenen Fallzahlen haben Bund und Länder dem Einbruchsdiebstahl den Kampf angesagt. Die Polizei kann dieses Problem jedoch nicht alleine lösen. Es gilt daher auch, das Augenmerk auf den richtigen Einbruchschutz zu richten.“ Einen Kredit oder Zuschuss erhalten Eigentümer und Vermieter im Rahmen der Förderprodukte „Energieeffizient Sanieren“ und „Altersgerecht Umbauen“. Gefördert wird beispielsweise zusätzlich der Einbau barrierearmer, einbruchhemmender Türen, der nachträgliche Einbau von Rollläden und Fenstergittern oder die Nachrüstung z. B. mit selbstverriegelnden Mehrfachverriegelungen und Zusatzschlössern. „Den Schutz der eigenen vier Wände sollten Bürgerinnen und Bürger ernst nehmen. Denn neben dem materiellen Verlust müssen die Betroffenen mit dem Eingriff in ihre Privatsphäre und häufig auch dem Verlust des Sicherheitsgefühls klar kommen“, betont Gerhard Klotter, Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Die Polizei empfiehlt deshalb ein aufeinander abgestimmtes Zusammenwirken von mechanischer und elektronischer Sicherungstechnik, sicherheitsbewusstem Verhalten sowie einer aufmerksamen Nachbarschaft.“ Wichtige Informationen und Tipps hierzu erhalten Bürgerinnen und Bürger über die bundesweite Kampagne K-EINBRUCH. Auf der Kampagnenwebseite www.k-einbruch.de gibt es umfassende, produktneutrale Informationen der Polizei zum Einbruchschutz.



Quelle: www.pollizei-beratung.de

Sicherheit + Beratung

www.me-sicherheit.de

Fordern Sie unseren kostenlosen „Sicherheitsberater“ an!

- Mechanische Sicherungen
- Einbruchmeldeanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Elektronische Zylinder

Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Mo.–Fr. 7.30–16.00 Uhr
Mi. 7.30–18.00 Uhr
Sa. 10.00–12.00 Uhr

Bebelstraße 19 · 58453 Witten · ☎ 023 02 / 278 11 77

menwirken von mechanischer und elektronischer Sicherungstechnik, sicherheitsbewusstem Verhalten sowie einer aufmerksamen Nachbarschaft.“ Wichtige Informationen und Tipps hierzu erhalten Bürgerinnen und Bürger über die bundesweite Kampagne K-EINBRUCH. Auf der Kampagnenwebseite www.k-einbruch.de gibt es umfassende, produktneutrale Informationen der Polizei zum Einbruchschutz.

Quelle: www.pollizei-beratung.de

Bezahlbare Sicherheit

Auf der diesjährigen Sicherheitsmesse „Security 2014“ wurden unter der Produktbezeichnung CSP die neuen Brandmeldezentralen von SATEL mit bemerkenswerten Attributen vorgestellt. Die selbst-erklärende Bedienung durch den Kunden ist nach kurzer Einweisung in das System möglich.



**Wohnungsgenossenschaft
Witten-Ost eG**

**Wir bieten
angenehmes Wohnen!**

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

Tel.: 0 23 02 / 1 32 41

Wohnungsgenossenschaft Witten-Ost eG

kontakt@wwo-witten.de · www.wwo-witten.de

Kast
Meisterbetrieb

Fußböden aller Art –
mit Ihrer eigenen Note
außer Fliesen

Dorfstraße 3 | 58455 Witten | Tel. 02302/59048



www.parkett-kast.de

Bei boni und um boni herum

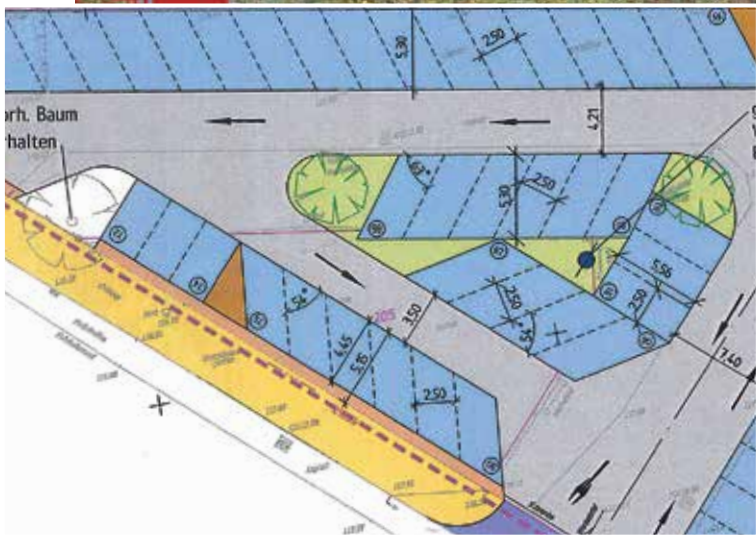
Vielleicht hat sich der ein oder andere Autofahrer schon geärgert über die seltsame Parksituation bei boni in Witten. Oder über den flickwerkartigen Holperweg nebendran, dessen Name schon seinen Zustand beschreibt: „Schlachthofstraße“.

Das alles hat endlich ein Ende. Die Parkplatzfläche, die von Centerscape, der Hauptgesellschafterin der boni-Immobilie, gepachtet wird, kann jetzt völlig neu gestaltet werden, da endlich die störende (dreieckige) Fläche am Rand der Ardeystraße für 30 Jahre mit übernommen werden konnte. Centerscape investiert und unter der Leitung von Dipl. Ing. Ralf Schiemann wird der ganze Platz grundsanitiert und mit neuem Belag und modernen Leuchten verschönert. Die Parkbuchten

werden den neuen größeren Autos angepasst und die bisher brachliegende Fläche für 15 weitere Parkplätze genutzt. Die bisherigen Abfahrten an der Ardeystraße (Richtung Marien-Hospital) und Pferdebachstraße werden geschlossen. Nur noch eine einzige breite Zu- und Abfahrt wird es an der Ardeystraße geben. Das alles soll den Parkplatz insgesamt komfortabler, heller und übersichtlicher und den Verkehr flüssiger machen.

„Dann darf sich der Kunde auf mehr Attraktivität freuen“, so die beiden Geschäftsführer von boni, Gerfried Scholz und Dieter Bulitz. In drei Bauabschnitten wird dieses Projekt vorangetrieben, damit die Kunden keine zu großen Einbußen beim Parkplatzfinden haben. Aber Parkplätze gibt's ja auch beim boni-Getränke-Center gegenüber. Etwa drei bis vier Wochen sind anberaumt worden, aber es hatte sich eine erste Verzögerung dadurch ergeben, dass der Bauleiter krank geworden war. Am 27.10. wurden die Bauarbeiten schließlich begonnen. Die Stadt in ausführender Person von Herrn Müller (von der „Konzeptionellen Verkehrsplanung“ der Stadt Witten) hatte ein Einsehen und plant darüber hinaus, im nächsten Jahr die Einbahnstraße „Schlachthofstraße“ in zwei Abschnitten (auch die Kanäle im Untergrund) zu sanieren. Das Ganze soll im darauf folgenden Jahr noch gekrönt werden durch einen Kreisverkehr an der jetzigen Einfahrt Schlachthofstraße. Dort soll dann auch eine weitere direkte Zufahrt zu boni entstehen. Wenn alles Ende 2016 abgeschlossen sein wird, dürfte sich diese Ecke Wittens echt ein Sternchen verdient haben.

◀ Foto von links: Dipl. Ing. Ralf Schiemann (Centerscape), Dieter Bulitz und Gerfried Scholz (Geschäftsführer des boni-Centers)



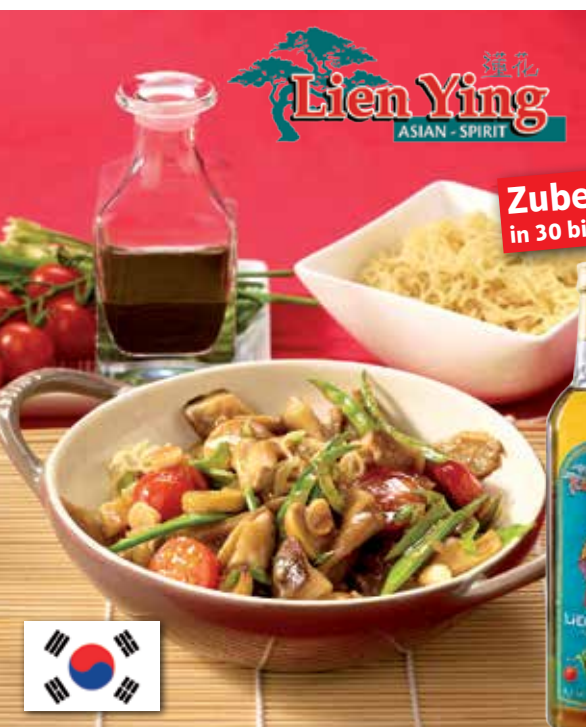
40 Jahre Einkaufskultur **boni** CENTER

Mit der Riesen-Lebensmittelauswahl im Ruhrgebiet!

**Unsere
Öffnungszeiten:**

Mo. – Do. 7.30 – 22.00 Uhr
Fr. – Sa. 7.00 – 22.00 Uhr

Ab 19.45 Uhr Käse, Fleisch und Wurst in
unseren Selbstbedienungstheken.



Koreanisch-vegetarische Pilzpilze

Champignons, Austernpilze und frische Shiitakepilze (Stiele abschneiden) waschen, putzen und in Scheiben schneiden. Zuckerschoten und diagonal in breite Streifen schneiden. Zwiebeln fein würfeln, Cocktailtomaten längs halbieren, Knoblauch in Scheiben schneiden. Hoi Sin-Paste, Reiswein und Sojasauce miteinander verrühren und beiseite stellen. Wok-Öl in einem Wok erhitzen, Zwiebelwürfel und Knoblauch glasig anschwitzen. Champignons und Austernpilze zugeben und für 2-3 Minuten anbraten, dann die abgetropften Shiitakepilze und Zuckerschoten zugeben. Mit etwas Salz und Pfeffer würzen, mit Gemüsebrühe ablöschen und die Flüssigkeit etwas reduzieren. Die vorgefertigte Sauce zugeben und unter ständigem Rühren so lange köcheln lassen, bis sie eine dickliche Konsistenz erreicht hat. Cocktailtomaten zugeben und nochmals 2-3 Minuten leicht köcheln lassen. Mit geschnittenem und ganzen Schnittlauch garniert servieren. Mit Lien Ying Mie-Nudeln oder Basmati-Reis servieren.

**Zubereitung
in 30 bis 35 Minuten**

Liechi-Djo Lycheewein
Dieser Wein ist süß und fruchtig. Er eignet sich hervorragend als Aperitif und als Cocktail.

Einkaufsliste

- 250 g Champignons
- 250 g Austernpilze
- 250 g Shiitake-Pilze o. alternativ
- 1 Glas Lien Ying Shiitake-Pilze
- 150 g Zuckerschoten
- 1 mittelgroße Zwiebel
- 12 St. rote Cocktailtomaten
- 12 St. Lien Ying Thai Chili Knoblauch
- 2 EL Lien Ying Hoi Sin-Paste
- 2 EL Lien Ying Ching-Do Reiswein
- 2-3 TL Lien Ying Indonesische Sojasauce, süß
- 4 EL Lien Ying Wok-Öl
- 100 ml Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer
- Chinesischer Schnittlauch (alternativ Schnittlauch) zum Garnieren

Holland frische Champignons

weiß oder braun
KI I

je 1 kg

5.99

Polen/Holland frische Austernpilze

kalorienarm und lecker

1 kg

5.99

Holland frische Shii-Take-Pilze

(Tongu)
herrliches Pilzaroma

150 g
Schale
(100 g = 1.66)

2.49

Kenia Zuckerschoten/ Zuckererbsen

KI. II

200 g Pckg.
(100 g = 1.25)

2.49

Spanien/Marocco Cocktailtomaten

aromatisch süß
KI. I

250 g
Schale
(100 g = 0.60)

1.49

Deutschland Speisezwiebeln

KI. II

1 kg Netz

-79

Lien Ying indonesische Sojasauce

süß, glutenfrei

125 ml
Glas
(100 ml = 1.99)

2.49

Lien Ying Wok-Öl

mit Knoblauch & Ingweraroma

100 ml Flasche

2.49

Lien Ying Hoi Sin-Paste

süßliche Würzsauce
mit Pflaumen

240 g Glas
(100 g = 1.66)

3.99

Lien Ying Thai Chili-Knoblauch

eingelegte Knoblauch
Zehen

90 g Glas
ATG 60 g
(100 g = 4.98)

2.99

Lien Ying Liechi-Djo Lycheewein

(Litschiwein) süß und
fruchtig

0,5 l Fl.
12 % vol.
(1 l = 13.98)

6.99

Als Beilage empfehlen wir: Lien Ying Instant Mie-Nudeln

aus Weizenmehl;
in 5 Minuten fertig

250 g
Pckg.
(100 g = 0.80)

1.99

1. November: *Allerheiligen*

2. November: *Allerseelen*

16. November: *Volkstrauertag*

19. November: *Buß- und Bettag*

23. November: *Totensonntag*

Wir leben in einer Zeit und Gesellschaft, in denen Leistung, Fortschritt, Spaß Vorrang haben. Krankheit, Tod und Trauer passen für viele da nicht hinein. Der Tod wird ausgelagert, outgesourct. Sterben findet nach Möglichkeit nicht zu Hause statt. Wir geben es gerne an Profis ab.

Sie bleiben in unserer Erinnerung

Leben – Tod – Trauer

Trauer ist privat und gehört nicht die Öffentlichkeit. Alles, was an Tod und auch an die eigene Vergänglichkeit erinnert, wird solange ausgeklammert, wie es nur geht. Denn, wenn wir dem Tod begegnen, einen nahe stehenden Menschen verlieren, ruft dies intensive Gefühle hervor. Es besteht die Gefahr, dass wir die Kontrolle über uns verlieren. Andere bekommen einen Einblick in unser eigentliches Seelenleben. Und das darf ja nicht sein. Wir meinen, funktionieren zu müssen. Machen wir uns aber von diesen Fremdeinschätzungen frei und lassen die Trauer zu, so haben viele Menschen Schwierigkeiten, den Verstorbenen loszulassen. Loslassen heißt aber nicht, dass man den Verstorbenen nicht liebt, sondern dass man anerkennt, dass das Zusammenleben mit dem verstorbenen Menschen zu Ende ist und man sich im Leben neu orientieren muss. Es heißt anzuerkennen, dass jeder Mensch Grenzen hat und nicht alles kontrollieren und bestimmen kann. Es heißt hinzunehmen, dass man nicht alles, was man zum Leben und Glück braucht, selber machen und behalten kann.

Totengedenken

Zu allen Zeiten und in vielen Kulturen gab und gibt es Orte und Denkmale, um an Verstorbene zu erinnern. Häufig wurde/wird auf diesen Denkmalen textlich auch mal übertrieben. (Über Tote sagt man nur Gutes.) Denkmale sind nach dem 2. Weltkrieg in unserem Land aus der Mode gekommen. Helden- und Totengedenken wurde und wird kritisch gesehen. Wir stellen für unsere Verstorbenen Gedenkkreuze aus Holz oder Grabsteine auf, auf denen wir verschiedene Informationen wie Namen und Lebensdaten der Toten mitteilen. Wir begehen neben den persönlichen Totengedenktagen auch offizielle. Sie liegen zumeist im November. In diesem Monat ist es früh dunkel, es wird spät hell, das Wetter ist unsicher; Regen, Nebel und die ersten Fröste machen das Leben unangenehm. Der November, für viele von uns der traurigste Monat im Jahreskreis, ist voller Gedenktage, die in aller Stille begangen werden sollen. Katholiken gedenken seit vielen Jahrhunderten der Toten besonders am ersten und zweiten November; dies

sind die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen. Gräber der Verstorbenen werden geschmückt, besucht und gesegnet. Protestanten gedenken ihrer Toten am Sonntag zwischen dem 20. und 26. November am Toten- oder Ewigkeitssonntag. Am letzten Sonntag vor dem 1. Adventssonntag wird seit Beginn des 19. Jahrhunderts der Volkstrauertag gefeiert. An diesen Tagen sind laute Feiern und Sportveranstaltungen bis zu einer bestimmten Zeit verboten.

Orte der Bestattung

In unserem Kulturkreis ist der wesentliche Ort zur Bestattung der Friedhof. Dort gibt es seit geraumer Zeit die verschiedenen Arten, bestattet zu werden. Es gibt das Einzel-, Doppel- oder Familiengrab, um die Leichen zu beerdigen. Jeder kann aufgrund des Grabsteins oder Grabkreuzes sehen, wer hier bestattet ist. Die Gräber werden mit Kränzen, Kerzen, Pflanzen, Steinen, Figuren geschmückt. Die halb-anonyme und anonyme Form der Bestattung wird aufgrund des demografischen Wandels immer bedeutender. Es wird immer schwieriger, die Grabpflege über einen langen Zeitraum zu gewährleisten. Eine andere, weit verbreitete Art ist neben der Bestattung in einem Sarg die Urnenbestattung. Hier kann die Urne entweder ins Erdreich gebracht werden oder in eine Bestattungswand, ein Kolumbarium, gestellt werden. Seit geraumer Zeit gibt es auch Bestattungshaine. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist in Deutschland auch die Seebestattung in einer See-Urne möglich. Andere Arten der Bestattung, wie etwa das Verstreuen der Asche auf einem Berg oder die Mitnahme der Urne nach Hause sind in unserem Land aus ethischen Gründen verboten.

Trauerriten und Trauerrituale

Sterben ist immer unpersönlicher geworden. So sind bestimmte Trauerhandlungen nicht mehr gebräuchlich oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich. In vielen Familien gibt es immer noch den Brauch, die letzte Zeit gemeinsam mit dem Sterbenden zu verbringen und ihm das Sterben zu erleichtern. Die anschließende Aufbahrung der Leiche und Totenwache (bis zur Beerdigung) im eigenen Hause

gibt es fast gar nicht mehr. Die Familienmitglieder, Freunde und Nachbarn können sich von dem Verstorbenen verabschieden. Dies kann je nach Person des Trauernden verschieden sein; die einen beten, halten Zwiesprache mit dem Verstorbenen oder meditieren.

Die Riten der christlichen, moslemischen und jüdischen Religionen haben hinsichtlich der Sterbebegleitung und Beerdigung zum Teil Ähnlichkeiten, aber auch große Unterschiede.

So kann an die Stelle der stillen Trauer, die weit verbreitet ist, lautes Wehklagen treten, Hände werden vor das Gesicht geschlagen, Haare werden gerauft, Kleidung zerrissen, ein Fasten wird durchgeführt.

Nach der Beerdigung folgt Leichenschmaus, der aber meistens nicht mehr so bezeichnet wird. Die Trauergemeinde begibt sich in ein Restaurant oder nach Hause, um dort gemeinsam zu essen und zu trinken. Dies ist eine Möglichkeit, sich noch einmal in der Familie, mit Freunden, Arbeitskollegen und Nachbarn des Verstorbenen zu erinnern. Häufig stellt man dann fest, dass die Trauer im Laufe der Feier sich langsam in eine Nachdenklichkeit und vielleicht sogar Heiterkeit verwandelt.

Die Trauerkleidung ist in unseren Breiten eher dunkel. Das Schwarz ist nicht mehr Pflicht. Auch das Trauerjahr, in dem sich in früheren Jahrzehnten die erwachsenen trauernden Familienangehörigen schwarz kleideten, wird nicht mehr sichtbar. Wir haben uns die Möglichkeit genommen, unseren Mitmenschen klarzumachen, dass wir einen großen Verlust erlitten haben und Rücksicht benötigen. Wir wissen, dass es verschiedene Phasen der Trauer gibt, die nicht chronologisch ablaufen und sich über einen langen Zeitraum hinziehen können. Es ist so schwierig, öffentlich dazu zu stehen. Der November, ein stiller Monat, in dem wir uns an unsere Toten erinnern. Aber auch an unsere eigene Sterblichkeit. Der November, eine Zeit der Besinnung und eine Möglichkeit, sein Leben zu überdenken. Und vielleicht zu ändern. *GÜP*

Allerheiligen (1. November)

Allerheiligen ist ein christliches Fest, an dem der Gesamtheit aller Heiligen (auch solcher, die nicht explizit heilig gesprochen wurden) gedacht wird. Anlass war, dass man in den ersten Jahrhunderten des Christentums nicht aller Märtyrer und Heiligen einzeln – mit einem eigenen Feiertag – gedenken konnte, weil es einfach zu viele wurden. So fasste man das Gedenken an die Heiligen an einem einzigen Tag zusammen. In der Westkirche erst um 609 n.Chr.; in der Ostkirche schon früher. Erst Papst Gregor IV hat diesen Tag dann 835 n.Chr. definitiv auf den 1. November verschoben. Der Vorabend zu Allerheiligen, engl. „All Hallows Eve“, ist als „Halloween“ bekannt geworden und wird besonders in den USA kommerzialisiert.

Allerseelen

Allerseelen ist der Tag nach Allerheiligen (also der 2. November) und wurde vom Abt Odilo von Cluny 998 n.Chr. nur für seine Klöster initiiert. Bald wurde er aber auch außerhalb der Klostermauer gefeiert. Ursprung und Sinn war, den armen Seelen im Fegefeuer zu gedenken und für sie zu beten. Vielleicht als Gegengewicht zu dem Heiligengedenken des Vortages, Allerheiligen. Man könnte ihn als die katholische Entsprechung zum evangelischen Totensonntag betrachten. Allerseelen ist vor allem in den Alpenländern mit zahlreichen Volksbräuchen verbunden.

Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag ist ein christlicher Feiertag, heutzutage vorwiegend evangelisch. Im Mittelalter wurde versucht, durch die obrigkeitliche Anordnung solcher Buß- und Bettage, Kriegszeiten, Notlagen, Ungemach oder andere Unbill abzuwenden. Das Datum für diese Tage variierte daher jahrhundertlang stark. 1878 wurde der Mittwoch vor dem letzten Sonntag im Kirchenjahr vorgeschlagen. Aber erst 1934 wurde der Tag zum allgemein festgelegten Feiertag, aber 1995 als arbeitsfreier gesetzlicher Feiertag abgeschafft (außer in Sachsen). Der frühestmögliche Termin ist der 16. November, der spätestmögliche der 22. November.

Totensonntag

Der Totensonntag oder auch „Ewigkeitssonntag“ ist in den evangelischen Kirchen der Gedenktag für die Verstorbenen. Er ist der letzte

Bestattungshaus König

Inh. Monika König-Stein

Crengeldanzstraße 34
58455 Witten
Telefon 0 23 02 / 5 66 15

- Erd-, Feuer- und Seebeerdigung
- Überführung
- Abwicklung sämtlicher Formalitäten

E-Mail: info@koenig-bestattungshaus.de
www.bestattungshaus-koenig.de



Bohnet

seit 1913

Bestattungen und Vorsorge
so individuell wie der Mensch...

Wenn Sie sich einfach nur informieren möchten oder konkrete Hilfe benötigen, sprechen Sie uns an, wir sind für Sie da!

Tag und Nacht · Erledigung aller Formalitäten



5 78 28

Universitätsstraße 4a
58455 Witten



Grabmale
Individuelles aus Naturstein

WIEGOLD

Jutta & Jochen Wiegold GbR

Steinmetz-Steinbildhauermeister



Wullener Feld 42
58454 Witten

Tel. (0 23 02) 8 09 34
Fax (0 23 02) 8 00 523
www.grabmale-wiegold.de

Grabmale · Findlinge · Arbeitsplatten
Natursteinarbeiten für Innen und Außen · Skulpturen ...

Sonntag vor dem ersten Adventssonntag und damit der letzte Sonntag des Kirchenjahres. An den letzten drei Kirchenjahr-Sonntagen wurden im Mittelalter liturgische Lesungen gehalten zum Themenbereich der „Letzten Dinge“ (d.h. zu „Tod“, „Jüngstes Gericht“ und „Ewiges Leben“).

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag (zwei Tage vor dem ersten Adventssonntag begangen) ist hingegen ein staatlicher, relativ moderner Gedenktag, der zwar 1919 erfunden, aber erst seit 1926 allgemein begangen wird. Er sollte mahnen an all die Kriegstoten des Ersten Weltkrieges erinnern. Von den Nazis vereinnahmt und zum „Heldengedenktag“ umgenutzt, erfuhr er nach dem Zweiten Weltkrieg eine Rückkehr zum ursprünglichen „Kriegstotengedenken“ und Gedenken für alle Opfer von Gewaltherrschaft. Erst 1952 wurde er an das Jahresende verlegt.



Das nächste Frühjahr kommt bestimmt

Jetzt pflanzen, fegen, schneiden

Wenn das Jahr langsam zu Ende geht, bedeutet das für viele Menschen erst einmal Abschied nehmen von allerlei Gartenfreuden. Aber bevor man den Garten eher vom Wohnzimmer aus betrachtet, heißt es noch einmal kräftig anpacken: Die Pflanzen wollen ordentlich in den Winter gebracht werden, und wer besondere Pflanzenwünsche für die nächste Gartensaison hat, sollte jetzt neue Gehölze einpflanzen, bevor der erste Frost kommt.

Jetzt neue Gehölze pflanzen!

Der Herbst ist die beste Pflanzzeit. Wenn die Bäume ihre Blätter abgeworfen und sich darauf vorbereitet haben, mehrere Monate mit wenig Licht und Wasser auszukommen, können sie aus der Erde entnommen und an einen neuen Standort verpflanzt werden. In den deutschen Baumschulen herrscht zu dieser Zeit Hochbetrieb, die Auswahl an Gartenpflanzen ist jetzt am größten. Wer noch nicht genau weiß, welches Gehölz das richtige für seinen Garten ist, wird in einer Baumschule in der Nähe fachgerechte Beratung erhalten. Auf gruen-ist-leben.de gibt es eine Suchfunktion für Baumschulen.

Laub ist ein Wertstoff

Natürlich gehört auch das Laubsammeln zu den Aufgaben, die im Herbst anfallen. Der Garten muss aber nicht ganz von den abgefallenen Blättern befreit werden, denn diese können noch für Zierpflanzen

wie Rosen oder Stauden als Kälteschutz dienen. Auch darüber hinaus ist Laub nützlich: Wenn es in den Beeten verrottet, dient es als Humus- und Nährstofflieferant. Und wer sein Laub in einem Komposthaufen sammelt, der kann sich nach einigen Monaten über reichhaltige Topferde freuen. Igel überwintern übrigens gerne in versteckt platzierten Laubhaufen. Dieser beliebte Gartenbewohner sorgt nicht nur für Entzücken bei Kindern, sondern hält sein Revier im kommenden Frühjahr auch frei von Schnecken und anderen Plagegeistern.

Kübelpflanzen nicht dem Frost aussetzen

Besonders mediterrane Kübelpflanzen drohen im Winter draußen zu erfrieren. Deswegen sollten sie vorher unbedingt an einen frostfreien Ort gebracht werden, an dem idealerweise Temperaturen von 5-10 Grad Celsius herrschen. Pflanzen, die ihr Laub abwerfen, können ruhig im Dunkeln überwintern, für alle anderen ist ein hellerer Platz ideal. Wenn die Kübel im Wintergarten

aufgestellt werden, sollte darauf geachtet werden, dass es nicht zu warm wird, damit die Pflanzen nicht zu früh austreiben. Gegossen werden müssen die Kübelpflanzen übrigens auch im Winter!

Gehölze zurückschneiden

Der November ist ein guter Zeitpunkt um Sträucher und Gehölze im Garten zurückzuschneiden. Besonders kranke oder befallene Pflanzenteile können jetzt entfernt werden. Ganze abgestorbene Äste, die keine Blätter und Früchte mehr tragen, sollten bis auf den Astring, also die Wulst am Stamm, zurückgeschnitten werden. Sind die Äste sehr groß, sollten sie Stück für Stück abgesägt werden, da die Gefahr besteht, dass sie Teile der gesunden Rinde herunterreißen, wenn sie mit ihrem ganzen Gewicht abfallen. Auch bei Ästen, die sich gegenseitig reiben und so über längere Zeit gegenseitig schädigen, ist ein Rückschnitt erforderlich. Manche Äste beschatten sich gegenseitig und behindern so die Gesamtentwicklung des Baumes. Mit dem Rückschnitt sollte aber auch nicht übertrieben werden. Gehölze lassen sich nicht kleinschneiden, ihre Größe ist genetisch vorgegeben. Außerdem wollen sie stets ein Gleichgewicht zwischen Ast- und Wurzelmasse einhalten. Wird zu viel abgeschnitten, verliert der Baum an Lebenskraft. Aber Achtung: Im Frühjahr blühende Sträucher wie zum Beispiel Forsythien werden jetzt im Herbst nicht geschnitten! Wer unsicher ist, fragt am besten in der Baumschule vor Ort nach. Viele Baumschulen bieten ihren Kunden neben der Beratung auch Schnittkurse an. BdB



Das Ansehen des Pflegeberufes stärken

Staatssekretärin Ingrid Fischbach diskutierte mit Auszubildenden im Fachseminar für Altenpflege

Das gerade vom Bundestag verabschiedete erste Pflegegestärkungsgesetz kann nur der Anfang der Pflegereform sein, sind sich Ingrid Fischbach, Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, und die Auszubildenden im Fachseminar für Altenpflege einig. Mit dem Besuch in der Altenpflegeschule in Witten löste die CDU-Politikerin ein Versprechen ein, das sie Ende August bei einer Diskussionsveranstaltung mit Mitarbeitenden der Diakonie Ruhr in Bochum gegeben hatte. Naturgemäß ist den angehenden Altenpflegerinnen und -pflegern das Thema „Ausbildung“ ein wichtiges Anliegen. Hier haben sich Bund und Länder zuletzt für eine generalistische Pflegeausbildung ausgesprochen mit einer gemeinsamen Grundausbildung für die bisherigen Ausbildungsberufe Krankenpflege, Altenpflege und Kinderkrankenpflege sowie einer anschließenden Spezialisierung. Den Vorteil sieht Ingrid Fischbach in einer besseren Möglichkeit, durch den Erwerb einer neuen Zusatzqualifikation schneller die Sparte wechseln zu können. Sie räumt aber ein: „Persönlich habe ich Bauchschmerzen mit der Generalistik.“ Ob eine einheitliche Ausbildung hilft, das Ansehen des Altenpflegeberufes zu stärken, bezweifelt zumindest ein Teil der Schüler. Marsha Naumann hat erlebt, dass Bewohner im Heim wieder mobiler wurden – mit der Folge, dass aufgrund des gesunkenen Pflegebedarfs der Personalschlüssel reduziert wurde. „Es kann nicht sein, dass man für gute Pflege bestraft wird“, kritisiert die Auszubildende. „Das ist schizophren“, stimmt die Staatssekretärin zu. „Wir brauchen mehr Zeit für den Patienten und weniger im Büro“, spricht Maria Christiné Simon ein weiteres Problem an. Ingrid Fischbach verweist dazu auf ein Projekt zur Entbürokratisierung. „Ziel ist es, bis zu 40 Prozent in der Dokumentation einzusparen.“ Auch zusätzliche Betreu-



Foto: Jens-Martin Gorny/Diakonie Ruhr

Staatssekretärin Ingrid Fischbach (r.) stellt sich auf dem Podium mit Schulleiterin Marion Hohmann den Fragen der Auszubildenden im Fachseminar für Altenpflege.

ungskräfte, für die mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, würden die Fachkräfte entlasten. Verbindliche Vorgaben statt unverbindlicher Empfehlungen zur Ausgestaltung der Praxisphasen in der Einrichtung sind ein weiterer Wunsch der Schüler an eine Ausbildungsreform. „Ich nehme das mit in die Arbeitsgruppe“, verspricht Ingrid Fischbach. Sie geht davon aus, dass ein neues Ausbildungsgesetz noch in dieser Legislaturperiode auf den Weg gebracht wird. Im Übrigen betont sie, dass das Thema Pflege auch nach der nächsten Bundestagswahl weiter ganz oben auf der politischen Agenda stehen wird. „Dafür werde ich sorgen.“ Und einen weiteren Besuch im Fachseminar für Altenpflege stellt die Staatssekretärin auch in Aussicht.

Abschlussfest: Kulturrucksack wurde in Witten ausgepackt

Musik und Tanz, Gesang und Theater, Unterhaltung und Information – all dies wurde den Besuchern am Freitag, 24. Oktober in der Werkstadt Witten, Mannesmannstraße 6, geboten. Das Jugend- und Kulturzentrum war an diesem Tag Schauplatz des Kulturrucksackfestes 2014. „Wie bereits in den letzten Jahren in Hattingen und Ennepetal wird die Veranstaltung zeigen, wie vielfältig, bunt und kreativ die Kulturrucksäcke in den letzten Monaten in den neun Städten gepackt worden sind“, kündigte Jutta Erdmann als Mitglied des Organisationsteams und Mitarbeiterin der Kreisverwaltung an. Kinder und Jugendliche aus insgesamt zwölf Projekten präsentierten, was sie sich im Laufe des Jahres erarbeitet und auf die Beine gestellt hatten. Die Teilnehmer kamen aus allen Städten des Ennepe-Ruhr-Kreises. Schwungvoll ging es beispielsweise beim Bollywood-Tanz zu. Hier folgten Jugendliche aus Sprockhövel und Ennepetal dem Motto: Man nehme eine Prise Hollywood und einen Löffel indischen Tanz, rühre kräftig um und gebe noch einen Schuss Jazzdance hinzu. Nach Belieben mit Hip-Hop, Ballett, Salsa, Bauchtanz ergänzen, abschmecken und mit viel Spaß genießen. Ähn-



lich rasant war mit seiner Mischung aus Kampf, Tanz, Akrobatik und Musik das brasilianische Tanztheater Capoeira. „Entstanden ist Capoeira vor mehr als 400 Jahren als afro-brasilianische Sklaven zur Selbstverteidigung und Befreiung Kampftechniken entwickelten und diese mit tänzerischen Elementen und Musik tarnten“, erläutert Erdmann den geschichtlichen Hintergrund der Vorführung der Gruppe aus Wetter. Akzente setzten bei der von der radio ennepe-ruhr Chefredakteur Tom Hoppe moderierten Veranstaltung auch die Tanztheater Insideout (Bre-

ckerfeld) und Move (Witten), das Schwarzlicht Theater (Herdecke), die Gruppe „Tanzend durch die Welt (Hattingen), Ten Sing (Sprockhövel) und der Musical-Dance Hexen (Sprockhövel). Sie alle hatten ebenso rund zehn Minuten Zeit wie die Filmprojekte „Move“ (Herdecke) und „Filmreif – Wir drehen einen Film“ (Sprockhövel). Hörenswert und Beleg für ihr breit gefächertes musikalisches Ausbildungsangebot war auch das Gemeinschaftsprojekt von fünf Musikschulen aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis. Städteübergreifend haben junge Musiker aus Ennepetal, Gevelsberg, Hattingen, Schwelm und Witten die Band RockPopCamp EN gebildet und spielten jetzt in Witten auf. Nach dem Fest öffnete die Werkstadt die Türen für die „All in One Party“.

(pen)



Alle in Witten präsentierten Projekte sowie rund 40 weitere sind in diesem Jahr von und in den Städten im Zusammenhang mit dem Landesprogramm „Kulturrucksack“ realisiert worden. Dank der erfolgreichen Bewerbung des Kreises und der Städte im Rahmen dieses Landesprogramms standen 2012 erstmals gut 71.000 Euro an Fördermitteln zur Verfügung, 2014 waren es

69.000 Euro. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren kulturelle Angebote zu eröffnen. Die Bedeutung der kulturellen Bildung für die Persönlichkeitsbildung, für die Entwicklung der Kreativität und für den Wissenserwerb wird zunehmend anerkannt. Entsprechende Erkenntnisse haben unter anderem Projekte wie ‚Jedem Kind ein Instrument‘ oder ‚Kultur und Schule‘ geliefert. „Damit die positiven Effekte zum Tragen kommen, ist es entscheidend, Kindern und Jugendlichen die Tür zu Kunst und Kultur so früh und so weit wie möglich zu öffnen“, nennt Landrat Dr. Arnim Brux die Motive dafür, warum sich der Ennepe-Ruhr-Kreis vor gut zwei Jahren als einer der ersten in Nordrhein-Westfalen für den „Kulturrucksack“ beworben hatte. Die Teilnahme sei insbesondere deshalb interessant, weil das Landesprogramm mit den 10- bis 14-Jährigen die Kinder und Jugendlichen im Auge habe, für die Angebote der kulturellen Bildung vergleichsweise rar sind. „Und“, so der Landrat, „diese wenigen Angebote treffen auf eine Altersgruppe, die sich schwer tut mit den gängigen Formen der kulturellen Bildung.“ Hier setzen Kreis und Städte jetzt gemeinsam an und wecken mit neuen Ideen und bewährten Strukturen Interesse.

Rotary-Club präsentiert den Wittener Kulturtag

Sie singen, tanzen, spielen Theater, malen, machen Musik und drehen Filme – viele junge Menschen leisten ihren Beitrag zur kulturellen Vielfalt in der Stadt. Der Rotary-Club Witten Hohenstein bietet den jungen Akteuren am ersten Adventssonntag, 30. November, nicht

1. Adventssonntag: 30. November zwischen 12 und 20 Uhr

eine, sondern gleich drei Bühnen. Das Kulturforum öffnet das Museum, das Haus Witten und den Saalbau zwischen 12 und 20 Uhr für ein Potpourri der jungen Wittener Kultur. Der Eintritt ist frei. Der Tag soll auch ein Geschenk des Rotary-Clubs, unterstützt von Sponsoren, an die Wittener Bürger sein.

„Der Wittener Kulturtag ist unser Beitrag zur 800-Jahrfeier der Stadt Witten. Gleichzeitig wollen wir ein Beispiel dafür geben, wie man das Dreieck von Saalbau, Haus Witten und Museum, das so wunderbar im Zentrum gelegen ist, nutzen kann. Dass alle drei Orte gleichzeitig bespielt werden und damit ihre Begabungen für ein gemeinsames Kulturquartier zeigen, hat es so noch nicht gegeben“, erklärt Dr. Dieter Nellen, Präsident des Rotary-Clubs Witten Hohenstein.

Die Liste der Akteure ist ebenso bunt wie lang: Das Abrakadabra-Tanztheater, das Mandolinen- & Gitarrenorchester, das Uniorchester samt Chor, die Ruhrpottspatzen, das Instrumentalensemble,

die Irish-Dancers, die Magic Academy und andere wollen den Besuchern Unterhaltung bieten. Dazu gibt es ein Adventskonzert der Musikschule und eine Instrumenten-Vorstellung.

Im Museum kann man mit dem Künstler über die aktuelle Ausstellung sprechen. Bei ei-

ner speziellen Stadtführung können Kinder die Stadt, in der sie leben, neu kennen lernen.

Die Idee zum Kulturtag stammt von Clubmitglied Professor Dr. Lutz Neugebauer. Dem Leiter des Wittener Nordoff-Robbins-Zentrums für Musiktherapie ist es 2012 schon einmal gelungen, über 1200 junge Musiker und Zuhörer zu einem Tag voller Musik in den Saalbau zu locken. „Nur wenn wir den Nachwuchs fördern, werden wir auch in zehn oder 20 Jahren noch Kulturveranstaltungen in Witten erleben können. Nur wenn die Wittener das Kulturangebot annehmen, wird sich die Politik entschließen können, Kultur angemessen und ausreichend zu fördern“, unterstreicht Professor Neugebauer.

Er und Dr. Nellen hoffen, den Kulturtag im Zweijahresrhythmus als feste Größe in der Stadt etablieren zu können. „Der Rotary-Club Witten Hohenstein will sich auch im kulturellen Bereich engagieren, vor allem für Kinder und Jugendliche“, erläutert Club-Präsident Dr. Nellen und verweist auf ein Zitat des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert, der gesagt hat: „Kultur ist nicht die sympathische Nische unserer Gesellschaft, sondern dasjenige, was sie in ihrem Innersten zusammenhält.“

Das Kulturforum bringt sich am Kulturtag nicht nur mit seinen Räumlichkeiten ein, sondern ist auch in punkto Organisation voll eingebunden. Zudem sind vom Kulturbüro initiierte Jugendprojekte aus der „Kulturucksack“-Förderung ins Programm aufgenommen worden. „Wir sehen den Kulturtag auch als einmalige Möglichkeit für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu erleben, wo und wie man sich als junger Mensch in die Wittener Kultur einbringen kann, egal ob man singen, zaubern, schauspielern oder ein Instrument spielen möchte. Alle Beteiligten informieren am Kulturtag über ihre Angebote“, erklärt Hans-Werner Tata vom Kulturbüro.

Am genauen Programm des Wittener Kulturtages wird noch gefeilt, ab Mitte November soll es aber auf Flyern überall in der Stadt ausliegen. Wer einen Adventssonntag mit einem bunten Mix aus Musik, Tanz, Film, Kunst und Geschichte komplett „made in Witten“ erleben möchte, sollte sich den Tag auf jeden Fall frei halten.



Nach dem Kinoerfolg „Kinshasa Symphony“ der neue Dokumentarfilm von Claus Wischmann.

Karneval! Wir sind positiv bekloppt

Ein Jahr in Köln, fünf Jahreszeiten, 365 Tage dem Karneval auf der Spur.

Ob Karneval, Fasnacht, Fasching oder Fasteleer – die fünfte Jahreszeit lebt von engagierten Menschen, die diese Zeit durch ihren Einsatz so einmalig machen. Der Film blickt hinter die Kulissen des bunten Treibens und begleitet Sänger, Büttенredner, Kneipenwirte und Tanzmariechen ein Jahr lang frei nach dem Motto „Nach der Session ist vor der Session“.

Pünktlich am Aschermittwoch beginnt Biggi, die 82-jährige „Mutter der Mariechen“, mit der Arbeit an den neuen Choreographien. Die Wirte der Kultkneipe „Weißer Holunder“ gehen in die letzte Saison. Nachwuchsbüttенredner Tobias muss sich vor der Auswahlkommission beweisen. Und Helmut verkauft auch im Hochsommer die aktuellste Karnevalsmode. Der Karneval macht aus ihnen allen Helden für den Augenblick.

Weitere Informationen unter: www.karneval.wfilm.de



„Ein purer, wahrhafter und ergreifender Blick auf ein ganzes Jahr im Zeichen des Karnevals.“
(Kölnische Rundschau)

„Zum Lachen, Weinen, macht Sentimental und weckt Erinnerungen – ganz wie der Karneval selbst.“
(koeln.de)



Weihnachtskonzert im Museum

Ein ganz besonderes Weihnachtskonzert gibt es im Märkischen Museum (Husemannstr. 12, 58452 Witten) zusammen mit zwei weiteren Sängerinnen und Niclas Floer am Klavier. Die bekanntesten Weihnachtslieder und einige verborgenen Schätze werden auf Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch und Französisch dargeboten. Manchmal nur in einer oder zwei Sprachen, manchmal in allen und manchmal auch in der internationalen Sprache, die jeder versteht: als Instrumentalversion. Dieses Programm kommt von Herzen und wird generationsübergreifend auch die Herzen berühren. Ein Fest für die ganze Familie – schöner, internationaler, bunter und herzlicher kann man Weihnachten nicht feiern!



Der Mundharmonika-virtuose Chris Kramer gilt schon seit Jahren als Meister seiner Zunft und konnte in diesem Jahr gleich zwei der begehrten German Blues Awards „absahnen“.

Zweifacher German Blues Award Gewinner 2014

Als bester Mundharmonikaspieler aber auch für seine CD „Chicago Blues“ als bester Tonträger. Die

Auszeichnungen werden von Baltic Blues e.V. Eutin (Mitglied der europäischen Blues Union und der Blues Foundation Memphis, USA) verliehen.

Märkisches Museum, 7. Dezember

Einlass: 18.00 Uhr, Beginn: 18.30 Uhr; Karten gibt es ab sofort für 12 € im VVK an der Saalbaukasse und unter Tel: 02302/5812-441.



Montag, 24.11., Beginn 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) Eintritt frei

Offenes Rock- & Pop-Chorsingen

Die Hausband mit Helmut Brasse, Gerald Caspers und Thomas Lienbröcker übt mit den Gästen berühmte Songklassiker ein. Z.B. von den Beatles, ABBA, Queen, alles was Spaß macht und bekannt ist. Oftmals auch mehrstimmig, denn es ist kein „Rudel-Karaoke“. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich – aber die Lust am gemeinsamen Singen.

Mittwoch 26.11., Beginn 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) Eintritt frei

„Jay Minor + Matthew Foster-Moore“

Doppelkonzert

Der Singer/Songwriter Matthew Foster-Moore aus New York war neben seinen USA-Touren in den letzten Jahren schon mehrfach in Europa unterwegs. Der Musiker ist stilistisch in der Root-Music, im Indie-Pop und im Funk beheimatet.

Die Bühne im „Maschinchen Bunttes“ teilt er sich an diesem Abend mit dem Fingerstyle Gitarrist Jay Minor aus Verl in Ostwestfalen, der vor zwei Jahren schon einmal mit seiner Tochter im „Maschinchen“ zu Gast war. In seinem Programm wechseln sich eigene Kompositionen ab mit ausgefeilten Instrumental-Arrangement bekannter Songs. Darunter auch Rock-Klassiker wie „Smoke on the water“, die er in nicht immer ganz ernst gemeinter Fingerstyle-Bearbeitung präsentiert.

Donnerstag, 27.11., Beginn 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) Eintritt frei

„Flickenteppich“

Zwei mal im Jahr geben sich „Frau Christiane und Frau Renate“ im „Maschinchen Bunttes“ in ihrer unvergleichlichen Art die Ehre und laden zum „Flickenteppich“ ein. Wortkünstler und -künstlerinnen zeigen Ausschnitte aus laufenden Programmen, erproben Neues oder stellen sich erstmals einem Publikum vor. Verwegene, normale, mutige, skurrile, ängstliche... Wortkünstler und Wortkünstlerinnen werden für die nächsten „Flickenteppiche“ gesucht. Der „Flickenteppich“ findet zweimal im Jahr statt und wird ab 2014 durch eine Förderpartnerschaft des Kulturforums Witten unterstützt.

Freitag, 28.11., Beginn 20 Uhr (Einlass 19 Uhr) Eintritt frei

„Klaatxt“

„Klaatxt“ – das ist deutscher Rock aus Witten. 8 Leute, die mit viel Spaß und Leidenschaft ihre eigenen Lieder präsentieren. Immer ehrlich und geradeaus, von leichten Bluesnummern über gefühlvolle Balladen bis hin zu „gnadenlosen“ Gitarrenriffs. Seit über drei Jahren ist die erstaunlich große Band zusammen. Acht Musiker, darunter gleich zwei (!) Sängerinnen, unter einen Hut zu bekommen, ist keine leichte Übung. Dafür aber wird eine Band dadurch extrem vielseitig. Neben den Standardinstrumenten des Rock gibt es bei „Klaatxt“ auch ein Saxophon und eine Bluesharp. Das alles ermöglicht der Band ein sehr breites Spektrum von „zart bis hart“.

Maschinchen Bunttes

Witten, Ardeystraße 62, Rückfragen 02302/54800 (Heike Becking)

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 27.11.2014
Anzeigenschluss: Freitag, 14.11.2014



Anding Architekten erhalten Sonderpreis

Backsteinbauweise hat zu Unrecht den Ruf von Unflexibilität und Arbeitersiedlung.

Immerhin gehört heutzutage auch Zeche Zollverein, deren Gebäude zumeist aus rotbraunem Backsteinen besteht, zum Weltkulturerbe. Um die Weiterentwicklung dieser Bauweise zu befördern und ihre modernen Möglichkeiten zu honorieren, gibt es seit 2008 den alle drei Jahre vergebenen Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur. Die Initiative Bauen mit Backstein in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten BDA verleiht den Preis in diesem Turnus. Im Deutschen Architekturzentrum (DAZ) in Berlin sind nun, d.h. am 19. September, die diesjährigen Preise vergeben worden. Dabei erhielt das Witterner Architekturbüro Anding eine „Special Mention“ für das Projekt „Neubau Doppelsporthalle Marienschule und St.-Franziskus-Berufskolleg“ in Hamm. Eine fünfköpfige Jury musste aus über 500 Einsendungen aus 23 Nationen die Preisträger ermitteln. Der erste Platz ging an „VON M“, Stuttgart, und der zweite unter anderen an Königs Architekten, Köln, der sogenannte „Grand Prix“ an Finsterwalderarchitekten, Stephanskirchen. Alle ausgezeichneten Objekte wurden auf einer Wanderausstellung im Deutschen Architekturzentrum und an verschiedenen Hochschulen gezeigt. Anding wurde mit 6 weiteren Architekturbüros ausgezeichnet unter „Special Mention“ in der Kategorie „Öffentliche Bauten, Sport und Freizeit“ für ihr Gebäude in Hamm. Das ist ein guter Erfolg, und eine schöne Anerkennung für das Architekturbüro in Witten.



gart, und der zweite unter anderen an Königs Architekten, Köln, der sogenannte „Grand Prix“ an Finsterwalderarchitekten, Stephanskirchen. Alle ausgezeichneten Objekte wurden auf einer Wanderausstellung im Deutschen Architekturzentrum und an verschiedenen Hochschulen gezeigt. Anding wurde mit 6 weiteren Architekturbüros ausgezeichnet unter „Special Mention“ in der Kategorie „Öffentliche Bauten, Sport und Freizeit“ für ihr Gebäude in Hamm. Das ist ein guter Erfolg, und eine schöne Anerkennung für das Architekturbüro in Witten.

Familientheater & -Konzert von Christian Fuchs und Nati Miebs

„Weißt du, was Weihnachten ist?“

Die Mischung aus Theater und Konzert mit altbekannten und ganz neuen Weihnachtsliedern macht diese Weihnachtsshow für die ganze Familie zu einem Erlebnis.

Es wird dazu eingeladen, kleine Musikinstrumente wie Rasseln oder Glöckchen mitzubringen. Der Erzieher & Kinderliedermacher Christian Fuchs lässt das Publikum somit selbst zu einem Teil dieser Show werden. So können die Besucher bei bekannten Liedern mitsingen und mitmachen. Die Theaterspielerin Nati Miebs würzt das weihnachtliche Programm nicht nur durch ein paar duftende Weihnachtskekse. Auch das Bühnenbild, die Kostüme und der Schnee während der Show sorgen für die richtige Weihnachtsstimmung.



Die Theaterspielerin Nati Miebs würzt das weihnachtliche Programm nicht nur durch ein paar duftende Weihnachtskekse. Auch das Bühnenbild, die Kostüme und der Schnee während der Show sorgen für die richtige Weihnachtsstimmung.

Inhalt: Die gesamte Familie hat sich dieses Jahr angemeldet, per Post. Sie wollen alle das Weihnachtsfest zusammen verbringen. Die Freude hält nur kurz an, dann kommt der erste Weihnachtsstress auf, denn sie kommen schon heute.

Friedenskirche Witten, 28. November

Ardeystraße 234, 58453 Witten, Einlass: 16.30 Uhr, Beginn: 17.00 Uhr, Tickets: 6,60 € Kinder / 8,80 € Erwachsene, VVK: Stadtmarketing Witten GmbH, Marktstraße 7, 58452 Witten



Seniorenreisen

In geselliger und besinnlicher Runde die Weihnachtstage erleben, das ist das Motto der AWO-Seniorenreisen nach **Bad Pyrmont** und ins kurhessische **Bad Zwesten** vom **21. bis 27. Dezember**. Dies vor dem Hintergrund der vielen alten und älteren Menschen, die in dieser besonders sensiblen Zeit alleine sind und den Wunsch hegen, sich dieser oftmals belastenden Situation zu entziehen, und die Weihnachtszeit in geselliger Runde erleben wollen. Für diese Reisen sichert die AWO neben einer guten und seniorengerechten Unterkunft auch ein stilvolles Weihnachtsprogramm zu, das von einer geschulten, ehrenamtlichen Reiseleitung koordiniert wird.

Für die Weihnachts- und Silvesterreisen vom **22.12.14 bis 3.1.2015** nach **Olsberg** und **Bad Wildungen** meldet der Soziale Reisedienst der AWO noch freie Plätze. Auch Einzelzimmer sind noch zu haben für diese Aufenthalte, die immer ein attraktives Freizeit- und Festtagsprogramm sowie eine AWO-eigene Reisebegleitung für die Gruppenbetreuung vorsehen. Die Unterbringung erfolgt in AWO-Vertragshäusern, die neben einem gehobenen und seniorengerechten Ausstattungsstandard auch über ein Hallenbad und ein umfangreiches Kur- und Wellnessangebot verfügen. Die AWO empfiehlt diese Reisen besonders allen Senioren, die keine langen Anfahrtszeiten in Kauf nehmen möchten.

Weitere Informationen können angefordert werden bei der AWO-Witten/Wetter/Herdecke, ☎ **02302/2020790**



Russlanddeutsche: Identität und Integration

Seit Glasnost und Perestroika – also ab 1987 – fanden viele Bewohner der ehemaligen UdSSR den Weg nach Deutschland; und auch nach Witten. Für einen großen Teil von ihnen hat damit der lange Weg aus der Ukraine, dem Kaukasus, Sibirien, Kasachstan ein Ende gefunden. Die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die Interessen ihrer Landsleute zu vertreten und Integration in Deutschland aktiv zu unterstützen. Ein Projekt, das schon seit über vier Jahren von Frau Irina Ulrich mit großem Engagement betreut wird, arbeitet schon in der vierten Auflage mit der Thematik „Identität und Integration“. Die jeweils neunmonatigen



Irina Ulrich

Projektreihen wenden sich an Teilnehmer, die das Sprachniveau schon mit der B1-Sprachprüfung nachgewiesen haben.

Die Landsmannschaft will die Projekt-Teilnehmer ermutigen, sich aktiv in die deutsche Gesellschaft zu integrieren und nicht zu warten, dass Vereine, Kirchen, Parteien und einzelne Menschen auf sie zukommen. Dieses Ermutigen kann in der Form geschehen, dass in Vorträgen von Fachleuten Alltagsrealitäten vorgestellt werden. Es wird im Vergleich mit der alten Heimat herausgearbeitet, wie ähnlich oder auch verschieden die Gesellschaftssysteme funktionieren. In Gesprächen mit Spezialisten aus Sport, Schule, Verwaltung, Kirche, Wirtschaft und Politik wird das besonders gut deutlich. Das hört sich alles sehr trocken und verbissen an. Ist es aber nicht. Die Atmosphäre bei den Treffen ist konzentriert aber entspannt. Kaffee, Tee und selbstgebackener Kuchen gehören dabei zu den Standardbegleitern. Konkrete Hilfen erfahren die Teilnehmer auch, wenn sie erarbeiten, wie eine sprachlich korrekte Bewerbung auszusehen hat. Wenn Bewerbungsgespräche simuliert werden, wird auch viel gelacht.



Das Programm der Projekte ist vielfältig und hängt auch von den Interessenslagen der Teilnehmer ab. Wenn sprachliche Schwierigkeiten auftreten, werden natürlich Grammatikübungen durchgeführt. Irina Ulrich weiß zu berichten, dass alle Kur-



se – im Gegensatz zu vielen Schülern – gerne Übungen erarbeiten, bei denen klare grammatische Regeln angewendet und das Fachvokabular erweitert werden können. Was wäre das Projekt „Identität und Integration“ ohne Exkursionen. Die Projektleiterin hat es wiederholt geschafft, dass ihre Gruppen nach Berlin fahren konnten, um die Hauptstadt unter kompetenter Führung kennenzulernen. Der Besuch des Reichstages ist für alle Mitglieder beeindruckend. Auch Fahrten nach Köln, Düsseldorf oder Aachen haben die Kursmitglieder erfahren lassen, was alles in Deutschland identitätsstiftend sein kann. Auch Besuche in die nahe Umgebung haben so manchen Teilnehmer erstaunen lassen. Obwohl sie schon so lange hier wohnen, gibt es in Witten vieles, was ihnen nicht oder nicht so bekannt ist: das Märkische Museum, das Wasserkraftwerk am Hohenstein, die KZ-Gedenkstätte in Annen... Die Projekte werden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge genehmigt und finanziell unterstützt. Selbstverständlich kommt zur Sicherung der Qualität ein Vertreter des Bundesamts unangemeldet in den Kurs, um zu kontrollieren, dass die Steuergelder gut angelegt sind. Da das Projekt dank der intensiven Planung und Betreuung durch Frau Ulrich schon so lange läuft, sieht man, dass hier ernsthaft Integrationsarbeit betrieben wird.

UrPa

Fingerfood-Ideen mit Käse

Wenn die Sonne lacht und die Temperaturen steigen, ist die beste Zeit für ein Picknick mit Freunden oder Grillen mit der Familie. Damit für jeden Geschmack das Richtige dabei ist, sollte Käse bei keinem Buffet fehlen. Natürlichen Genuss und besten Geschmack verspricht z.B. Käse aus der Schweiz (www.schweizerkaese.de). Die Käsermeister dort stellen ihre Spezialitäten nach höchsten Qualitätsmaßstäben her und arbeiten nach dem „Schweizer Reinheitsgebot“. Für die Herstellung werden nur natürliche Zutaten wie tagesfrische Milch, Salz und ausgewählte Kräuter verwendet. Genießen können sicher sein, dass Käse frei von Konservierungs- und Farbstoffen, zugesetzten Aromen oder Geschmacksverstärkern sowie frei von Gentechnik ist. Dafür steckt in den Käsespezialitäten handwerkliches Können und die ganze Erfahrung der Käsermeister. Der Rohmilchkäse hat vier bis sechs Monate Zeit, um natürlich zu reifen und in aller Ruhe sein Aroma zu entwickeln. Die Käser wenden jeden einzelnen Laib täglich und veredeln ihn mit einer feinen Mischung aus Alpenkräutern und Müller-Thurgau-Weißwein. Eine natürliche Rinde aus Steinmehl schützt den würzig-delikatsten Geschmack wie ein Tresor. Das macht den Alpens-Tilsiter zum heißen Tipp für kreatives Fingerfood!



Foto: Käse aus der Schweiz/spp-o

Das Handy zum Freund machen

„Handy raus, der Unterricht beginnt“ – diese (noch) etwas ungewöhnliche Eröffnung kommt am Comenius Berufskolleg jetzt immer häufiger vor. Statt das Smartphone rigide zu verbannen, bindet es die Schule auf dem Diakonie-Gelände an der Pferdebachstraße gezielt in das pädagogische Konzept ein. „Die Erfahrungen sind sehr positiv“, betont Schulleiter Uwe Gronert.

Sinnvoller Umgang mit mobilen Geräten

Kurze Recherchen im Internet, die Suche nach Informationstexten oder zum Unterrichtsthema passenden Filmschnipsel können die Fachoberschüler im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen sowie die angehenden Erzieher/innen und Heilerziehungspfleger/innen mit dem eigenen Gerät durchführen. Dafür hat das Comenius Berufskolleg WLAN-Hotspots angeschafft, die einfach in die Steckdose gestöpselt werden und drahtloses Internet im Klassenraum ermöglichen. „Schnell und praktisch“, findet Heilerziehungspflege-Azubi Maurizio Neitzel die neue Recherchemöglichkeit. „Man kann mal eben kurz etwas nachschauen und muss dafür nicht rüber in den Computerraum gehen“, ergänzt seine Kommilitonin Anne Micke. Auch die Lehrenden sind begeistert. „Wir können spontaner arbeiten“, sagt Anke Niemeyer, Lehrerin für Sozialpädagogik. Bei einem Vortrag zum Thema „Hörstörungen“ konnten etwa Klangdemonstrationen direkt aus dem Netz abgespielt werden, nennt die 44-Jährige ein Beispiel.



Die Schülerinnen (vorne v.l.) Ricarda Vogt und Carolin Urbaniak aus dem Heilerziehungspflege-Unterkurs, Pfarrer Johannes Ditthardt und Lehrerin Anke Niemeyer arbeiten gerne mit mobilen Geräten. Foto: Jens-Martin Gorny / Diakonie Ruhr

Schüler nutzen sie im Unterricht zu Recherchezwecken

Die Eigeninitiative wird ebenfalls stark gefördert, hat Pfarrer Johannes Ditthardt, der am Comenius Berufskolleg Religion unterrichtet, beobachtet. „Viele Schüler finden das sehr anziehend und begleiten den Unterricht mit eigenen Anregungen“, sagt der 49-Jährige und gibt als Motto aus: „Machen Sie das Handy der Schüler zu Ihrem Freund.“ Auch das NRW-Schulministerium hat die Bedeutung erkannt und wirbt für die sinnvolle Einbindung vorhandener privater Geräte ins Unterrichtsgeschehen: „Bring Your Own Device“ lautet

der Ansatz, der aus der Unternehmenskultur stammt.

„Medienkompetenz heißt, einen bewussten Umgang mit den digitalen Möglichkeiten zu praktizieren“, betont Uwe Gronert. Dazu gehört ihre sinnvolle Nutzung – aber auch der Verzicht. Während des Unterrichtsgesprächs bleibt das Smartphone deshalb tabu. Und für private Zwecke dürfen die Schüler es nur in der Pause nutzen. „Das wird problemlos akzeptiert“, sagt der Schulleiter.

Altenpflegehilfesausbildung abgeschlossen

Erfolgreiche Absolventen

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die einjährige Altenpflegehilfesausbildung am Fachseminar für Altenpflege der Diakonie Ruhr in Witten erfolgreich beendet. Damit haben sie sich den beruflichen Weg in die Pflege geebnet. Fünf Absolventen bleiben dem Fachseminar erhalten: Sie schließen die dreijährige Ausbildung zur Fachkraft in der Altenpflege an.

Ein neuer Kurs in der einjährigen Altenpflegeausbildung startet am 1. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter EN.

Es haben bestanden:

Tatjana Dederer, Christina Gratton, Rebecca Grisson, Cigdem Kaya, Vanessa Kollert, Petra Lehky, Anja Marquardt-Ringk, Ute Mellinghaus, Sabrina Menzel, Sandra Merkel, Jonathan-Daniel Paschmann, Nicole Rinner, Yvonne Späth, Björn Teipel

Die Absolventen stellen sich mit Dozentin Katharina Mackiol-Delere (vorne l.) und Schulleiterin Marion Hohmann (r.) zum Gruppenfoto.

Foto: Jens-Martin Gorny / Diakonie Ruhr



Krankenpflegeschule:

Begrüßung der Neuzugänge



Foto: Jens-Martin Gorny / Diakonie Ruhr

25 junge Frauen und zwei Männer haben am 1. Oktober die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule am Ev. Krankenhaus Witten begonnen. Vor ihnen liegen mehr als 2100 Unterrichtsstunden Theorie sowie über 2500 Stunden praktische Ausbildung, die überwiegend am Ev. Krankenhaus Witten erfolgt. Die 27 Neuzugänge hat Wittens einzige Krankenpflegeschule aus über 500 Bewerbungen ausgewählt. „Unsere Auszubildenden sind handverlesen“, betont Schulleiter Gerd Plückelmann. „Das ist eine schöne Bestätigung, dass unsere Schule und das Ev. Krankenhaus über die Stadtgrenzen hinaus für eine gute und sehr praxisbezogene Ausbildung bekannt sind.“ Für das Ev. Krankenhaus ist die eigene Gesundheits- und Krankenpflegeschule ein großer Vorteil im Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal.



So schön sich der Herbst mit verfärbtem Laub und den letzten warmen Tagen des Jahres auf der einen Seite präsentiert, so unangenehm kann die Witterung für Autofahrer sein. Regen, heftiger Wind und die früher einsetzende Dämmerung sowie kühlere Temperaturen und vermehrter Nebel fordern mehr Aufmerksamkeit.

Eine vorausschauende Fahrweise und eine den Verhältnissen angepasste Geschwindigkeit sind jetzt das A und O. Als Faustregel gilt, dass das Tempo nicht größer als die Sichtweite sein darf – bei ausreichendem Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Bei Nebel schreibt die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) ohnehin vor, das Abblendlicht einzuschalten. Doch dies empfiehlt sich auch generell bei verminderter Sichtweite. Fahrer moderner Fahrzeuge sollten sich dabei nicht auf die Lichtautomatik verlassen, raten Experten, weil diese Technik nur auf Helligkeitsunterschiede reagiert. Bei Nebel können entsprechende Zusatzscheinwerfer die Lichtausbeute verbessern – sie dürfen aber nur in Verbindung mit dem Stand- oder Abblendlicht des Fahrzeugs verwendet werden. Den Einsatz der Nebelschlussleuchte erlaubt die StVO jedoch erst ab Sichtweiten von weniger als 50 Metern – was gleichzeitig bedeutet, dass nicht schneller als 50 km/h gefahren werden darf. Ein guter Anhaltspunkt sind Leitpfosten, die auf Überlandstraßen in der Regel im Abstand von 50 Metern aufgestellt sind. Sobald der Nebel nachgelassen hat, muss man unbedingt darauf achten, die Nebelschlussleuchte wieder auszuschalten. Auch auf Autobahnparkplätzen sollte das Licht eingeschaltet bleiben, um Unfällen vorzubeugen, rät der Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD). Bei starken Niederschlägen droht Aquaplaning. Im Herbst ist es daher besonders wichtig, auf ausreichende Profiltiefe der Reifen und nicht zu geringen Luftdruck zu achten. Tut sich bei heftigen Niederschlägen eine größere – und möglicherweise auch tiefere – „Pfütze“ vor dem Auto auf, sollte man diese nicht einfach mit Schwung in Angriff nehmen. Zum einen, weiß man nicht, wie sie tief ist, zum anderen kann Wasser in den Ansaugtrakt des Motors gelangen. Deshalb verbietet es sich auch, den Motor starten zu wollen, wenn das Auto bis zur Stoßstange im Wasser stehen bleibt. Besser ist es in einem solchen Fall, das Fahrzeug ins Trockene zu schieben oder zu schleppen. Mit der Umstellung von der Sommer- auf die Winterzeit nimmt im Herbst zudem das Risiko von Wildunfällen deutlich zu. Darauf müssen sich Autofahrer insbesondere in der Dämmerung am frühen Morgen bzw. in den Abendstunden einstellen. Dies gilt speziell für Straßen, die an Feld- oder Waldrändern vorbeiführen. Der Gefahr eines Wildunfalls lässt sich am besten durch erhöhte Aufmerksamkeit, vor allem wenn entsprechende Hinweisschilder vor Wildwechsel warnen, und wiederum durch verminderte Geschwindigkeit begegnen. Denn auch hier gilt: Wer langsamer fährt, hat im Falle eines Falles mehr Zeit, auf eine Gefahr zu reagieren.

(ampnet/jri)



Jetzt auch in WITTEN bei AUTO-TRAPPMANN

Ordentlich Vielfalt. Lust auf eine Tour. Das sind beste Aussichten – und zwar bei Ihrem Suzuki Partner. Dort warten Alto, Splash, Swift, SX4 Classic, SX4 S-Cross, Kizashi, Jimny und Grand Vitara nämlich schon darauf, mit Ihnen auf Probefahrt zu gehen. Und wir freuen uns auf Sie!

Abbildungen zeigen Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch: innerorts 12,1–4,4 l/100 km, außerorts 8,1–3,4 l/100 km, kombinierter Testzyklus 9,6–3,8 l/100 km; CO₂-Ausstoß kombinierter Testzyklus 221–98 g/km (VO EG 715/2007).

Auto-Trappmann · Hörder Str. 378 · 58454 Witten-Stockum
Telefon: 0 23 02 / 4 70 10 · Telefax: 0 23 02 / 4 33 97
E-Mail: info@trappmann.de · www.trappmann.de



Wechsel auf Winterreifen

Von Oktober bis Ostern (O bis O) – so lautet die Faustregel für die Phase, in der Pkw auf Winterreifen unterwegs sein sollten. Natürlich ist dabei auch die aktuelle Wetterlage ausschlaggebend. Im Winter sind spezielle Winterreifen aufgrund ihrer auf kalte Temperaturen ausgelegten Materialmischung klar die bessere Wahl und bei Schnee- und Eisglätte per Straßenverkehrsordnung sogar vorgeschrieben – sonst muss das Auto stehen bleiben. Die saisonalen Reifen bietet in der passenden Jahreszeit jeweils den optimalen Grip.

Auch wenn gesetzlich nur eine Mindestprofiltiefe von 1,6 Millimetern vorgeschrieben ist, empfiehlt der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) für Winterreifen mindestens vier Millimeter Restprofil. Mit jedem Millimeter weniger nimmt die Bodenhaftung – und damit Fahrstabilität und Bremsstärke des Fahrzeugs – deutlich ab. Die Automobilhersteller empfehlen zudem, die Räder bei jedem Wechsel auswuchten zu lassen. Schon eine Unwucht von zehn Gramm wirkt sich bei der Fahrt spürbar aus. Es kommt zu Mehrverschleiß an Auto und Reifen sowie Lenkervibrationen. „Da schon einmaliges Überfahren einer Bordsteinkante eine Unwucht auslösen kann, sind Einbußen bei Fahrkomfort, -sicherheit und Fahrzeuglebensdauer vorprogrammiert, wenn nicht regelmäßig beim Radwechsel die Räder wieder auf optimale Laufruhe geprüft und eingestellt werden“, erklärt Hans-Jürgen Drechsler, Technikexperte des Reifenver-



bandes. Zu den zuverlässigsten Reifen zählen die sogenannten UHP- (Ultra-High-Performance) und Runflat-Reifen, auf denen deutschlandweit bereits jedes dritte Fahrzeug unterwegs ist. Gerade bei UHP- und Runflat-Reifen ist es aber enorm wichtig, die Montage einem qualifizierten Profi zu überlassen, denn sie erfordern nicht nur spezielle Werkstattausrüstung, sondern auch besonders sensiblen Umgang bei der Montage. Einen für die sichere Reifenmontage qualifizierten Betrieb erkennt man am so genannten wdk-Zertifikat. Auch

Fahrzeuge, die serienmäßig mit einem Reifendruck-Kontrollsystem (RDKS) ausgestattet sind – und das müssen aufgrund eines neuen EU-Gesetzes alle ab 1. November neu zugelassenen Pkw, Geländewagen und Wohnmobile sein –, erfordern besondere Ausstattung und spezielles Know-How beim Reifenwechsel und gehören deshalb laut BRV unbedingt in die Hände des Reifenfachmanns. (ampnet/jri)

Westfalenstraße 114 · 58453 Witten

☎ 023 02/50888

Fax: 023 02/425757

E-Mail: info@reifenkessler.de

REIFEN KESSLER
Ihr Groß- und Einzelhandelspartner in Witten

- Reifen-Komplettservice
- Rädereinlagerung
- KFZ-Meisterbetrieb
- Bremsen, Auspuff, Inspektion
- Windschutzscheiben-Service

Jetzt Winterreifen montieren!



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7.30 bis 18.30 Uhr · Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr



Suzuki bringt Sondermodell SX4 S-Cross „limited“

Suzuki bringt das Sondermodell SX4 S-Cross „limited“ auf den Markt. Mit dem Modell und der damit verbundenen Ausstattungsvariante erweitert der Kleinwagen- und Allradspezialist das Angebot für den SX4 S-Cross. Der Preis für den SX4 S-Cross „limited“ beginnt bei 22 990 Euro mit manuellem Schaltgetriebe und Frontantrieb. Mit optionalem Allradantrieb erhöht sich der Preis um 1700 Euro auf 24 690 Euro. In der CVT-Variante kostet der frontgetriebene Crossover 24 490 Euro, in der Allradversion 26 190 Euro.



Der Auftritt des Fahrzeuges zeichnet sich außen durch Bi-Xenon-Scheinwerfer mit automatischer Leuchtweitenregulierung, Regensensor, Nebelscheinwerfer, Privacy Glass, LED-Tagfahrlicht sowie ein „limited“-Dekor unten an der Fahrer- und Beifahrertür aus. Neben einer Zweizonenklimaautomatik, Sitzheizung vorn, elektrischen Fensterhebern vorn und hinten, einem höhenverstellbaren Fahrer- und Beifahrersitz sowie Keyless-Start bietet das neue Sondermodell ebenfalls elektrisch anklappbare Außenspiegel mit integrierten Seitenblinkern und ein MP3-fähiges CD-Radio mit Bluetooth-Freisprecheinrichtung inklusive Lenkradbedienung sowie sieben Lautsprechern und einem USB-Anschluss an.



Fotos: Auto-Medienportal.Net/Suzuki

Der SX4 S-Cross „limited“ ist ausschließlich mit dem 1,6-Liter-Benziner mit 88 kW / 120 PS erhältlich und entwickelt 156 Nm Drehmoment bei 4400 U/min. Der Verbrauch in Kombination mit Frontantrieb und manuellem 5-Gang-Schaltgetriebe liegt im kombinierten Testzyklus bei 5,4 l/100 km und 124 g/km CO₂-Ausstoß. Der Benzinmotor ist wahlweise auch mit stufenlosem CVT-Automatikgetriebe samt Lenkrad-Schaltwippen und als Allradvariante mit Allradantrieb erhältlich. Wie gewohnt wird auch das Sondermodell serienmäßig mit Start-Stopp-System (nicht bei CVT) ausgeliefert. (ampnet/nic)



ADAC testet Winterreifen

Der ADAC und Stiftung Warentest haben Winterreifen geprüft. Die Testnote „gut“ wird in der bei insgesamt acht Modellen vergeben. Vier Winterreifen fallen mit „mangelhaft“ durch. Auch die vier Ganzjahresreifen im Test konnten die Experten nicht überzeugen, hier gibt es zwei „mangelhafte“. Geprüft wurden insgesamt 28 Winter- und vier Ganzjahresmodelle auf trockener, nasser, eisiger und verschneiter Fahrbahn sowie hinsichtlich Schnelllauf, Kraftstoffverbrauch und Verschleiß.

In der größeren Dimension (195/65 R15T, passend für Audi A3, Mercedes C-Klasse, Opel Astra etc.) erhalten der Conti Winter Contact TS850 und der Bridgestone Blizzak-LM 001 die Gesamtnote „gut“. Während Continental mit Bestnoten auf Schnee, im Kraftstoffverbrauch und im Verschleiß überzeugt, landet Bridgestone auf nasser Fahrbahn auf Platz eins. Der Dunlop SP Winter Sport 4 D und der Semperit Speedgrip 2 setzen zwar keine Bestleistungen, sind aber insgesamt ausgewogen und erreichen somit ebenfalls die Testnote „gut“. Der Uniroyal MS plus 77 hat leichte Schwierigkeiten auf allen getesteten Fahrbahnzuständen und kann nur beim Kraftstoffverbrauch punkten – daher ist er „befriedigend“. Die gleiche Note bekommen der Yokohama W. drive V905 (etwas schwach auf nasser Fahrbahn), der Michelin Alpin 5 (im Schnee Bestnoten, auf trockener Fahrbahn Schwächen), der Hankook Winter i-capt RS (Schwächen auf Nässe und Schnee), der Pirelli Snowcontrol Serie 3 (leichte Probleme auf nasser und trockener Fahrbahn) sowie der Kumho Winter Craft WP51 (abgewertet auf Nässe, Schnee und im Verschleiß) und der Kleber Krisalp HP2 (Schwächen auf Nässe und Schnee). Wegen Problemen auf nasser Fahrbahn wird der Matador MP92 Sibir Snow nur als „ausreichend“ bewertet. Mit „mangelhaft“ durchgefallen sind der Infinity Winter Hero INF 049 (sehr schwach auf nasser Fahrbahn) und der Achilles Winter 101, der leichte Probleme auf trockener Fahrbahn hat und zudem eine sehr schwache Leistung auf nasser Fahrbahn zeigt. In der kleinen Dimension (175/65 R14T, passend für Ford Fiesta, Renault Clio, VW Up etc.) erhalten ebenfalls vier Reifen die Gesamtnote „gut“: Der Continental Conti Winter Contact TS850 überzeugt mit der Bestnote auf nasser Fahrbahn und sehr guten Verschleißeigenschaften. Der Dunlop SP Winter Response 2 punktet mit dem geringsten Kraftstoffverbrauch. Michelins Al-

pin A4 überzeugt mit der höchsten Laufleistung im Verschleiß. Der Firestone Winterhawk 3 zeigt durchgängig eine gute Leistung, wenn auch ohne Bestmarken. Der beste der acht „befriedigenden“ Reifen ist der ESA-Tecar Supergrip 7+, der wegen leichten Problemen auf nasser Fahrbahn abgewertet wird – genauso verhält es sich beim Fulda Kristall Montero 3 und Vredestein Snowtrac 3. Weitere mit der Note „befriedigend“: Pirelli Snowcontrol Serie 3 (leichte Schwächen auf trockener Fahrbahn), Sava Eskimo S3+ (abgewertet wegen Problemen auf trockener und nasser Fahrbahn sowie auf Eis), Hankook Winter i-capt RS W442 (etwas schwach auf nasser Fahrbahn, Schnee und Eis), Toyo Snowprox S943 (glänzt mit Bestnote auf trockener Fahrbahn, auf Nässe allerdings abgewertet), GT Radial Champiro Winterpro (leistet sich Schwächen auf nasser Fahrbahn sowie auf Schnee und auf Eis). Aufgrund von schlechten Werten auf nasser Fahrbahn sind der Cooper WM SA-2 (auf trockenem Boden noch gut) und Star Performer (auf trockener Fahrbahn, auf Eis und Schnee Schwächen) mit „mangelhaft“ durchgefallen. Erstmals seit 2011 wurden wieder vier Ganzjahresreifen getestet. Hierbei erhielten lediglich zwei Modelle die Gesamtnote „ausreichend“, die beiden anderen fallen mit „mangelhaft“ durch. Die Kompromisse, die bei den aktuellen Ganzjahresreifen eingegangen werden, bergen eine zu große Gefahr für die Verkehrssicherheit der Fahrer, meint der ADAC. „Ausreichend“ erhalten: Falken Euro All Season AS200 (größte Schwäche auf Schnee) und Vredestein Quattrac Lite (relativ schwach auf trockener Fahrbahn). „Mangelhaft“ sind der neuentwickelte Kumho Solus HA31 und der Uniroyal All Season Expert. Beide versagen bei sommerlichen Temperaturen auf trockener Fahrbahn. Auch bei eingeschaltetem ESP führen die Reifen in Notsituationen zu kritischen Fahrzuständen. (ampnet/nic)



ORTMANN
DAS ORIGINAL IN WITTEN

MEISTERSERVICE FÜR ALLE MARKEN



Gutschein für einen kostenlosen Sicherheits-Check!
Gegen Vorlage erhalten Sie für Ihr Fahrzeug einen kostenlosen Check aller wichtigen Bauteile Ihres Fahrzeuges. Damit Sie auch in Zukunft sicher unterwegs sind.

- Wartung-/Reparatur aller Marken
- KFZ-Elektronik und Technik
- Unfallschaden Reparatur
- Smart-Repair
- Fahrzeug-Pflege Service
- Autoglas Reparatur/Austausch
- HU/AU
- Leihwagen
- Ersatzteile für alle Marken
- Reifenservice
- Reifen-Einlagerung
- Finanzierung

Wagenpflege Innen- und Aussenreinigung Handwäsche nur 19,90 €



Servicepartner

LIEGNITZER STR. 19 - WITTEN

TELEFON 02302-282410 - mail: info@ortmann-automobile.de



Servicepartner

Verkehrsberuhigter Bereich: Schrittgeschwindigkeit fahren

In verkehrsberuhigten Bereichen, landläufig auch als Spielstraße bezeichnet, sind alle gleich. Hier zählt die gegenseitige Rücksichtnahme von Fußgängern, Radfahrern sowie Auto und Zweiradfahrern gleichermaßen. Ausgewiesen werden solche Zonen durch ein 60 mal 90 Zentimeter großes, blaues, rechteckiges Verkehrszeichen mit einem weißen stilisierten Erwachsenen, einem Ball spielenden Kind, Auto und Haus. Der Bereich endet nach dem gleichen Schild mit breitem, rotem Querbalken. „Alle, die hier fahren – also auch Radfahrer –, müssen Schrittgeschwindigkeit einhalten. Das sind rund 4 bis 6 km/h“, sagt Hans-Ulrich Sander, Kraftfahrtextperte von TÜV Rheinland, und fügt hinzu: „Autofahrer lassen ihren Wagen am besten im ersten Gang mit Standgas rollen. Bewegt sich die Tachonadel, ist bereits Tempo 10 erreicht.“

Parken nur auf markierten Flächen erlaubt

Autofahrer dürfen außerhalb der speziell markierten Flächen – etwa durch verschiedenfarbiges Pflaster – nicht parken, ausgenommen zum Ein- oder Aussteigen sowie zum Be- und Entladen. Fußgänger können die Straße in ihrer gesamten Breite nutzen, Kinderspiele sind überall erlaubt. „Fußgänger dürfen jedoch den Fahrzeugverkehr nicht unnötig behindern. Auto- und Radfahrer dürfen Passanten weder gefährden noch behindern, wenn nötig, müssen sie anhalten“, betont der TÜV Rheinland-Fachmann.



Vorfahrt achten bei der Ausfahrt

Darüber hinaus gilt in den verkehrsberuhigten Bereichen zumeist die Vorfahrtsregel rechts vor links. Wer aus diesem Gebiet herausfährt, muss immer die Vorfahrt achten – Indiz dafür ist auch der abgesenkte Bordstein. Generell zählt die Umsicht aller Verkehrsteilnehmer. Kraftfahrer sollten stets in Bremsbereitschaft sein und damit rechnen, dass plötzlich ein spielendes Kind hinter einem parkenden Auto oder Baum hervorspringt.

Urteil: Blaulicht ist kein Freifahrtschein

Mit Martinshorn und Blaulicht genießen Einsatzwagen zwar Sonderrechte, ein Freibrief sind die Warnsignale dennoch nicht. Das Landgericht gab daher der Fahrerin eines Polizeiwagens und eines privaten Pkw gleichermaßen die Schuld an ihrem Zusammenstoß (Az. 2b O 165/13). Wie die Deutsche Anwaltshotline erichtet, war eine Polizeistreife mit Blaulicht und Sirene zu einem Einbruchsdiebstahl unterwegs und überholte dabei mit weit über Ortsgeschwindigkeit mehrere Fahrzeuge auf der rechten Spur. Dabei stieß ein VW-Fahrer beim Ausschere nach Abbiegen nach links mit dem Polizeiwagen zusammen. Das Martinshorn hätte er zwar entfernt vernommen, die überholende Polizei aber nicht gesehen, gab er an. Seiner Meinung nach hätte die Polizei trotz Sonderfahrt mehr Rücksicht nehmen müssen, denn sie sei zu schnell gefahren und hätte ihn ungebremst gerammt. Die Landesregierung erkannte eine Teilschuld in Höhe von 25 Prozent an, berief sich ansonsten auf die Sonderrechte der Einsatzfahrt. Das Landgericht Düsseldorf bestellte einen Sachverständigen. Dieser bestätigte, dass die Polizei mit über 80 km/h unterwegs gewesen sein muss, jedoch auch eine Vollbremsung hingelegt hatte. Darüber hinaus hätte der betroffene Autofahrer die Sirene schon von Weitem hören müssen und – wie auch die Fahrzeuge vor und hinter ihm – rechts ran fahren müssen. Erst recht, wenn er das Martinshorn nicht lokalisieren konnte. Die vorsitzende Richterin stellte fest, dass beide Beteiligten gleichermaßen am Unfall schuld gewesen sind. Der erforderlichen Schulterblick unmittelbar vor dem Ausschere nach links sei offensichtlich unterblieben, andernfalls hätte der Fahrer den Polizeiwagen mit Blaulicht gesehen. Andererseits empfand die Richterin die Überschreitung des Tempolimits um 60 Prozent durch die Polizisten als unangemessen hoch. Dies sei nicht umsichtig genug gewesen. Zwar dürfe ein Einsatzfahrzeug grundsätzlich schneller fahren als erlaubt, jedoch nur so schnell, wie die Dringlichkeit es erfordere, stellte das Gericht fest. (ampnet/jri)

Urteil: Tempomat entschuldigt kein zu schnelles Fahren

Wer beim Überholen wegen einer Notsituation zu schnell fahren muss, kann eine Geschwindigkeitsübertretung nach dem Einscheren nicht mit dem Tempomat rechtfertigen. So hat das Amtsgericht Lüdinghausen entschieden und musste aufgrund des vorsätzlichen Verstoßes das Bußgeld verdoppeln (Az. 19 OWi-89 Js 511/14-46/14).

Wie Deutsche Anwaltshotline berichtet, wehrte sich ein Architekt vor Gericht gegen ein Bußgeld wegen zu schnellem Fahren. Schneller als erlaubt sei er nämlich nur deswegen gefahren, weil er eine Kollision vermeiden wollte. Er fuhr mit Kollegen in Kolonne und war dabei, einen Lkw zu überholen, als ein Fahrzeug aus einer Einfahrt auf die Gegenfahrbahn einfuhr. Daher musste er Gas geben, um rechtzeitig wieder auf die rechte Spur zu kommen. Geblitzt wurde er nur, weil der Tempomat ihn nicht, wie erwartet, eingebremst hatte.

Das Amtsgericht Lüdinghausen glaubte den ausführlichen Schilderungen des Klägers. Doch der Tempomat könne keinesfalls als Begründung für eine Geschwindigkeitsübertretung herhalten. Vielmehr schloss es aus seinen Äußerungen, dass er die Überschreitung vorsätzlich begangen hatte und verdoppelt deshalb die Strafe. (ampnet/nic)



Ratgeber: Vorsicht vor dem Wild

Die deutschen Versicherer haben im Jahr 2013 rund 247.000 Wildunfälle registriert, die Kosten in Höhe von knapp 564 Millionen Euro verursachten. Im Vergleich mit dem Rekordjahr 2012 ist die Zahl der Wildunfälle mit vier Prozent leicht rückläufig – mit knapp 700 Unfällen pro Tag bleiben Zusammenstöße mit Rehen, Wildschweinen und anderen Tieren aber weiterhin eine große Gefahr.

Der Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV) rät den Autofahrern daher, die Warnschilder vor Wildwechsel ernstzunehmen und die Fahrweise der Situation anzupassen. Am Rand von Wiesen, Feldern und Wäldern sollte vor allem in der Dämmerung die Geschwindigkeit verringert und vorausschauend gefahren werden. Wenn Wild am Straßenrand auftaucht, kann es oft durch Hupen verschreckt werden. Das Blenden mit dem Fernlicht verwirrt die Tiere hingegen, sie verlieren die Orientierung und laufen oft instinktiv auf die Lichtquelle zu. Riskante Ausweichmanöver sollten Autofahrer im Ernstfall vermeiden. Der Zusammenprall mit einem anderen Auto oder einem Baum birgt in der Regel meist größere Gefahren als die Kollision mit einem Tier.

Wurde das Wild bei der Kollision verletzt oder getötet, sollte man es wegen möglicher Tollwutgefahr nicht anfassen. Das ist Aufgabe des Försters oder Jagdpächters. Schäden am eigenen Fahrzeug, die durch Haarwild – wie Rehe und Wildschweine – verursacht werden, zahlt die Teilkaskoversicherung. Einige Versicherer haben ihren Schutz auf alle Wirbeltiere ausgeweitet. Da in der Vollkaskoversicherung jeder Unfallschaden versichert ist, reguliert diese Versicherung natürlich ebenfalls Schäden nach einem Wildunfall. Für eine schnelle Schadenbearbeitung ist vor allem die Wildbescheinigung des Försters oder Jagdpächters wichtig; hilfreich sind außerdem Fotos vom Unfallort, vom Tier und vom Fahrzeug.

Sollte es zu einem Zusammenprall kommen, sind der Warnblinker und das Warndreieck an der Unfallstelle aufzustellen. Dann sollte die Polizei benachrichtigt werden. Für die Schadenabwicklung helfen die Wildbescheinigung vom zuständigen Förster oder Jagdpächter sowie Fotos vom Unfallort, vom Tier und vom Fahrzeug.

(ampnet/jri)

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 27.11.2014

Anzeigenschluss: Freitag, 14.11.2014

REIFEN & SERVICE

BEULENDOKTOR LIPINSKI

AUTOPFLEGE



Beim Kauf von 4 Reifen
ist eine PKW-Handwäsche inklusive.

Fragen Sie nach unseren Jubiläumsangeboten!

Liegnitzer Str. 42 (am TÜV) • 58454 Witten

www.auto-pflege-lipinski.de

☎ 0 23 02/ **88 86 86**

Genau
hingesehen.



The Power to Surprise

Service -
bei uns gut und günstig

Autohaus Bentrop GmbH

Oberscheidstr. 12
44807 Bochum
Tel. 0234/9536036
Fax 541106
info@kia-bentrop.de

Kostenloser Ersatzwagen bei Inspektion!



Auto-Fritz

WITTEN

Meisterbetrieb

Haben Sie Probleme mit Ihrem Fahrzeug?

Bei uns ist Ihr Auto in den richtigen Händen!

Hans-Böckler-Straße 1 - Ecke Herbeder Straße

Telefon & Fax 023 02/5 15 65 + 27 50 86



Sa. 1.11. 20 Uhr
Under Cover Crew
Westfalenhalle 2

Di. 4.11. 20 Uhr
Chris Rea
„The Last Open Road“-Tour
Westfalenhalle 1

Sa. 8.11. 20 Uhr
Suberg's Ü30-Party
„The Last Open Road“-Tour
Westfalenhalle 2

11.-13.11. 9.30-16.30 Uhr
konaktiva Dortmund
Studenten treffen Unternehmen
Westfalenhalle 3B

Do. 20.11. 20 Uhr
Jennifer Rostock
Schlaflos, Westfalenhalle 3A

21.-22.11. 10-17 Uhr
DIE INITIALE
Starten. Gründen. Wachsen.
Westfalenhalle 5

Sa. 22.11. 19 Uhr
CRO
Mello-Tour, Westfalenhalle 1

Di. 25.11. 20 Uhr
BEATSTEAKS
Creepmagnet-Tour
Westfalenhalle 1

Fr. 28.11. 19.30 Uhr
MARTERIA
„Zum Glück in die Zukunft II-Tour
Westfalenhalle 1

28.-30.11. 9-15 und 10-18 Uhr
YOU
Die Leitmesse für Jugendkultur
Westfalenhalle

Sa. 29.11. 20 Uhr
NIGHT OF THE PROMS
Westfalenhalle 1

Sa. 29.11. 18.45 Uhr
10. Kinderlachen-Gala
Verleihung der KIND-AWARDS
Westfalenhalle 1



Sa. 8.11. 18 Uhr
Die Suche nach dem Grubenlicht
Nachtgeocaching im Muttental
Stadtmarketing Witten

Sa. 15.11. 18 Uhr
Fackelwanderung zum Helenenturm
Fackelwanderung für Erwachsene
Stadtmarketing Witten



Sa. 22.11. 18 Uhr
Fackelwanderung
Fackelwanderung im Muttental
Stadtmarketing Witten

Ab 12.11. 5 x mittwochs,
19-20.30 Uhr
Einen Moment innehalten – ausatmen und aufatmen.
Diverse Entspannungsmethoden
Johanniszentrum Witten, Raum der Stille, Bonhoefferstraße 10
Infos 023 02-589-197

Fr. 28.11. 16.30 Uhr
„Weißt du, was Weihnachten ist?“
Familientheater & -Konzert
Friedenskirche, Ardeystraße 234

Sa. 29.11.
„Tony Liotta Allstars“
WerkStadt, große Halle

So. 30.11. 18 Uhr
Im Advent auf den Rathaussturm
Turmbesteigung mit Aussicht
Stadtmarketing Witten

So. 2.11. 11-16 Uhr
Familienrödelmarkt
Für Schnäppchenjäger, Saalbau Witten Festsaal und Foyer

So. 2.11. 18 Uhr
HIMMELWÄRTS
„Amazing Grace“ Stadtgottesdienst,
Saalbau Witten, Theatersaal

Do. 6.11. 18 und 20 Uhr
„Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“
Haus Witten Kinosaal

Do. 6.11. 18 Uhr
Abendkonzert
Musikschulschüler präsentieren
Podiumskonzert
Haus Witten Konzertsaal

Do. 6.11. 20 Uhr
Marius Jung
„Leidenschaft to go“, SoulComedy,
Saalbau Witten Saal B

Sa. 8.11. + So. 9.11. 11-19 Uhr
22. Kunsthandwerkermarkt
Haus Witten, ganzes Haus

Sa. 8.11 17 Uhr + **So. 9.11.** 15 Uhr
Tura Ballettgala
Tanzgala, Infos: 02302 80 583
Saalbau Witten Theatersaal

Di. 11.11. 19.30 Uhr
„Bella Donna“
Krimikomödie
Saalbau Witten Theatersaal

Fr. 14.11. 20 Uhr
1LIVE Tony Mono-Worldtour 2014
Infos auf 1live.de
Saalbau Witten Theatersaal

Sa. 15.11. 16 Uhr
Gäste und Feste
– Zum 85-jährigen Jubiläum,

Gäste: Mitglieder des befreundeten Mandolinenorchesters
Haus Witten Konzertsaal

Sa. 15.11. 17 Uhr
Sunset Boulevard
Musical
Saalbau Witten Theatersaal

Mo. 17.11. + Di. 18.11. 20 Uhr
Licht im Dunkel
Schauspiel
Saalbau Witten Theatersaal

Mi. 19.11. 15 Uhr
Frohe Weihnachten kleiner Eisbär
Jugendtheater
Saalbau Witten Saal A

Do. 20.11. 15.30 Uhr
Die Olchis feiern Weihnachten
Theater mit viel Musik
Saalbau Witten Theatersaal

Do. 20.11. 18 und 20 Uhr
Maps to the Stars
Haus Witten Kino – Satire/Psychothriller, Haus Witten Kinosaal

Do. 20.11. 20 Uhr
Daniel Helfrich
„Das halbnackte Grausen“, Klavierkabarett, Saalbau Witten Saal B

Fr. 21.11. 20 Uhr
Fritz Eckenga
„Von vorn“, Comedy
Saalbau Witten Saal B

Sa. 22.11. 18 Uhr
Kinder tanzen für Kinder
4. Benefiz-Gala-Abend
Saalbau Witten, Theatersaal

Alle Angaben ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten.

Weitere Infos z.B. unter:
www.lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de
www.kulturforum-witten.de
www.jahrhunderthalle-bochum.de
www.westfalenhallen.de
www.vhs.hattingen.de
www.werk-stadt.com
www.maschinen-buntes.de



Wanderungen im November

So. 2.11. 9 Uhr

Meerfelder Bruch

Tageswanderung ca. 15 km,
Einkehr, Treffpunkt Platz der
Gedächtniskirche, Anfahrt PKW

Mi. 5.11. 13.30 Uhr

Kemnader See

Nachmittagswanderung, Einkehr
„Mövennest“, Treffpunkt Saalbau,
Anfahrt Bus 320 nach Heven Dorf.

So. 9.11. 9 Uhr

Über die Ruhrhöhen nach Hattingen

Tageswanderung ca. 12 km,
Einkehr, Treffpunkt Platz der
Gedächtniskirche, Anfahrt PKW.

Mi. 12.11. 13.30 Uhr

In der Mark & Papenholz

Nachmittagswanderung, Einkehr,
„Cafe Zehner“ in Heven, Treff-
punkt Saalbau, Anfahrt Bus 375
bis Damaschkestr.

So. 16.11. 10 Uhr

„Sechs-Seen-Platte“ in Duisburg

Tageswanderung ca. 13,0 km,
Einkehr, Treffpunkt Platz der
Gedächtniskirche, Anfahrt PKW.

Mi. 19.11. 13.30 Uhr

zum „Steigerhaus“ ins Muttental

Nachmittagswanderung, Treff-
punkt am „Böckchen“ an der
Ruhrstraße.

So. 23.11. 9.30 Uhr

„Drei-Dörfer-Weg“

Tageswanderung in Wengern, ca.
3 Std., Einkehr „Wengener Hof“,
Treffpunkt Platz der Gedächtnis-
kirche, Anfahrt PKW.

Mi. 26.11. 13.30 Uhr

Nachmittagswanderung

über Nachtigallstr., Frielinghaus
durchs Muttental zum „Haus
Rauendahl“, Treffpunkt am
„Böckchen“ an der Ruhrstraße.

So. 30.11. 15 Uhr

von Westerfilde über Froh- linde nach Lütgendortm.

Tageswanderung ca. 14 km,
Rucksackverpflegung, wir
besuchen den Weihnachtsmarkt
an dem Wasserschloss „Haus
Dellwig“, Treffpunkt Witten Hbf,
Anfahrt ÖPNV, Ticket B, bitte 2
Tage vorher melden bei Tel.: 33
906, Inge Zimmer.



Die Image-Redaktion verlost 3 x 2 Karten für die „Schwanensee“-Aufführung am 22. Dezember im Saalbau. Wenn Sie an der Verlosung der Karten teilnehmen möchten, schicken Sie bitte bis zum 10. November 2014 eine Postkarte oder eine E-Mail an die Image-Redaktion, Thiestr. 7, 58456 Witten, E-Mail: info@kamk.de, Stichwort: „Schwanensee“. Die Gewinner werden ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Schwanensee“-Karten zu gewinnen Romantisches Ballett im Saalbau

Für viele Besucher ist Peter Tschaikowskys „Schwanensee“ ein Muss, was Vorfreude in die winterliche Jahreszeit bringt. Auch in diesem Jahr können sich Ballett Liebhaber wieder freuen!

Am Montag, den 22. Dezember um 19.30 Uhr im Wittener Saalbau bekommen Sie wieder die Gelegenheit, sich die Weihnachtszeit mit dem Russischen Klassischen Ballett zu verschönern.

Konstantin Uralsky, der künstlerische Leiter, kreiert Ballette seit mehr als zwanzig Jahren. Der ehemalige Tänzer des berühmten Bolschoi Theaters Moskau ist ein klassisch russischer Künstler der leidenschaftlichen sowie romantischen Art und Weise. Uralskys Arbeit ist ein Phänomen in der klassischen russischen Kultur und legt sehr viel Wert auf eine stilvolle, lockere als auch anmutige Aufführung. Das Ballettensemble besteht aus vielen Mitgliedern, die bereits bei nationalen und internationalen Wettbewerben erste Preise gewinnen konnten. Durch die vielen unterschiedlichen Tänzer und Tänzerinnen entsteht eine einzigartige Ausdrucksweise. Anmut, Grazie sowie tänzerische Perfektion zeichnen das Ensemble aus. Das Russische Staatstheater für Oper und Ballett Astrachan ist in ganz Europa berühmt für seine bedeutenden und starken Auftritte und auch die Aufführungen in Deutschland werden in diesem Jahr keine Ausnahme bilden. Drei weltberühmte Ballette stammen aus der Feder des bedeutendsten russischen Komponisten des 19. Jahrhunderts, P. I. Tschaikowsky (1840-1893). Das 1877 uraufgeführte Ballett „Schwanensee“ ist eines der bekanntesten Stücke, die in keinem Repertoire des klassischen Balletts fehlen darf. Kartenvorverkauf: Kulturforum Witten Tel. (02302) 581 244 1, im Stadtmarketing Witten Tel. (02302) 12233, und an allen bekannten EVENTIM-VVK-Stellen erhältlich.

Image

Nächster
Erscheinungstermin:

Donnerstag, 27.11.2014
Anzeigenschluss: Freitag, 14.11.2014

Image

Titelbild: Herbstimpression im Muttental, Foto: Ulf Kathagen

Herausgeber: Monika Kathagen, Thiestraße 7 • 58456 Witten

Verlag und Redaktion: Kathagen-media press, ☎ 0 23 02/98 38 980, Fax: 0 23 02/98 38 989,
E-Mail: info@kamk.de, www.kamk.de

Anzeigen und Redaktion: C. Hamacher, M.+U. Kathagen, U. Lindner, D. Luttermann
(Es gilt die Verlagsanschrift)

Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: Hitzegrad Print & Medien Service GmbH, Dortmund

Erscheinungsweise: Monatlich, kostenlos, Haushaltsverteilung in Witten u.a. Annen, Stockum,
Rüdinghausen, Innenstadt und Sonnenschein

Auflage: Insgesamt ca. 50.000 Exemplare mit Regionalausgaben Herbede, Heven, Bommern
und Umgebung, Innenstadt, Annen, Stockum, und Rüdinghausen

Es gilt die Preisliste Nr. 1 vom 1.3.2014. Die vom Verlag gestalteten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Sie haben es in das URBANATIX-Ensemble 2015 geschafft:

Die Streetart-Neuzugänge (v.l.n.r.): Mose Sohst (Tricker aus Hattingen), Leroy-Sascha Guse (Parkour-Läufer aus Bochum), Zena Sakata (Tänzerin aus Düsseldorf), Dennis Patro (Parkour-Läufer aus Gelsenkirchen) und Alicia Pörsel (Tänzerin aus Düsseldorf). (Fotocredit: ©Oliver Nauditt)



14. – 23. Nov.: URBANATIX – Outside The Box

Freitag,	14.11., 19.00 Uhr
Samstag,	15.11., 17.00 Uhr und 20.00 Uhr
Sonntag,	16.11., 17.00 Uhr und 20.00 Uhr
Montag,	17.11., 19.00 Uhr
Dienstag,	18.11., 19.00 Uhr
Mittwoch,	19.11., 19.00 Uhr
Donnerstag,	20.11., 19.00 Uhr
Freitag,	21.11., 19.00 Uhr
Samstag,	22.11., 17.00 Uhr und 20.00 Uhr
Sonntag,	23.11., 18.00 Uhr und 20.30 Uhr (Totensonntag)

HAMMERTALER BAUSTOFFE

Alle Artikel nur so lange der Vorrat reicht! Angebote gültig bis 30.11.2014. Preise inkl. MwSt.



4⁹⁹
pro Set

Winterset (5-teilig)

- Klarglück-Enteiserspray 500 ml
- Klarglück-Scheibenfrostschutz 500 ml
- Türschlossenteiser 50 ml
- 1 Eiskratzer mit Gummilippe
- 1 Klarglückstuch

Unsere große Makita-Wand



Besuchen Sie unsere Verkaufsräume!



5⁹⁵
Stück

Laubsack „Fold Up“

- Folie beidseitig beschichtet, 100 g/m²
- Formstabiler Springrahmen
- Öffnet sich selbst und steht aufrecht
- Mit seitlichen Tragegriffen
- Faltbar und platzsparend
- Durchmesser: 55 cm, Höhe: 68 cm



- Mit Ösen zur Befestigung
- UV-stabil
- Maße: 6 x 1,5 m
- Stärke: 210g/m²

23⁹⁵
Stück



Holzabdeckplane

**Bauschutt-
annahme und
Grünschnitt-
verwertung
für alle Gärtner!
(auch privat)**



5⁴⁹
pro Sack

Pinienrinde 70 L

**Neue Öffnungszeiten
ab November**



Hammertaler Baustoffe GmbH
Im Hammertal 99a
58456 Witten

Telefon 0 23 02 / 2 82 56-0
E-Mail info@hammertaler-baustoffe.com

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 6.00–16.00 Uhr
Sa. 6.00–12.00 Uhr

Internet:
www.hammertaler-baustoffe.com

Unser Lagerprogramm

- Baustellenbeton schon ab 0,25 m³
- Betonsteinpflaster in div. Farben
- alle gängigen Randsteine und Blockstufen
- Schüttgüter aller Art
- Kunststoffrohre und Schächte